

INFORMATIONSZEITUNG KLINIKUM LANDKREIS ERDING

ERDING GESUND

 Klinikum Landkreis Erding
 AUSGABE 2013


SEITE 6 NOTAUFNAHME



SEITE 21 KARDIOLOGIE



SEITE 40 DIALYSE



SEITE 60 WEGBESCHREIBUNG



SEITE 3 VORWORT DES LANDRATS SEITE 4 VORWORT DES VORSTANDS HERRN MOHÁCSI SEITE 5 DAS KRANKENHAUS UND SEINE LEITUNG · KURATORIUM SEITE 6 NOTAUFNAHME · NOTFALLÜBUNG SEITE 7 OP-ABTEILUNG · ANÄSTHESIE · INTENSIVSTATION SEITE 9 INTERVIEW MIT PROF. DR. GERHARD KONRAD SEITE 10 RUND UM SPORT UND GELENKE · UNFALLCHIRURGIE UND ORTHOPÄDIE · THERAPIEZENTRUM SEITE 16 PATIENTENMANAGEMENT SEITE 17 GEFÄSSCHIRURGIE · GEFÄSSZENTRUM ERDING SEITE 18 INTERVIEW MIT CHEFARZT DR. SADEGHI SEITE 19 HYPERTONIEZENTRUM SEITE 20 HÄUFIGE FRAGEN ZU BLUTHOCHDRUCK SEITE 21 KARDIOLOGIE – RUND UMS HERZ SEITE 23 INNERE MEDIZIN – SCHLAGANFALLVERSORGUNG IN ERDING SEITE 25 PNEUMOLOGIE SEITE 26 PFLEGE SEITE 29 INTERVIEW MIT PFLEGEDIREKTORIN FRAU FRIESS-OTT SEITE 31 ZENTRALE PRAXISANLEITUNG SEITE 32 PATIENTENVERWALTUNG SEITE 33 WISSENSWERTES RUND UM DEN AUFENTHALT IM KLINIKUM SEITE 35 HISTORIE KLINIKUM SEITE 36 ES WAR EINMAL... SEITE 37 NEUER MARKENAUFTRITT UND NAMENSÄNDERUNG SEITE 38 INTERVIEW MIT VORSTAND MOHÁCSI SEITE 40 NEU AM KLINIKUM: DAS KFH-NIERENZENTRUM ERDING SEITE 41 WOHIN IN ZUKUNFT? SEITE 42 DARMKREBS VERHINDERN DURCH REGELMÄSSIGE VORSORGE SEITE 43 DARMKREBS – WAS NUN? SEITE 44 VISCERAL- UND THORAXCHIRURGIE SEITE 45 HÄMATOLOGIE UND ONKOLOGIE SEITE 46 INDIVIDUELLE BETREUUNG DURCH DAS HEBAMMENTEAM SEITE 49 ABTEILUNGEN FÜR GASTROENTEROLOGIE UND STOFFWECHSEL SEITE 50 ZERTIFIZIERUNG UND QUALITÄTSMANAGEMENT SEITE 51 PLASTISCHE UND ÄSTHETISCHE CHIRURGIE SEITE 52 RADIOLOGIE SEITE 53 BERUFSFACHSCHULE FÜR KRANKENPFLEGE UND -PFLEGEHILFE SEITE 54 BELEGABTEILUNGEN SEITE 56 KURZZEITPFLEGE SEITE 57 CHIRURCHISCHE SPRECHSTUNDEN SEITE 58 TIPPS UND TRICKS UM DIE ERSTE HILFE SEITE 59 VERANSTALTUNGEN SEITE 60 NOCH FRAGEN? SEITE 61 IMPRESSUM SEITE 62 BRANCHENVERZEICHNIS

Ab **2014** sind wir
auch in Erding für Sie da

19x in Ober- und Niederbayern

Pichlmayr
Wohn- und Pflegeziele

www.pichlmayr.de

VORWORT DES LANDRATS MARTIN BAYERSTORFER



Landrat

SEHR GEEHRTE LESERINNEN UND LESER,

„Gesundheit ist der größte Reichtum“, besagt ein bekanntes Sprichwort. Glücklicherweise sind medizinische Forschung und Praxis bei uns in Deutschland so weit ausgereift, dass sehr viele Krankheiten behandelt und Patienten geheilt werden können. Leider lässt sich aber nicht alles durch einen Arztbesuch oder die Einnahme von Medikamenten beheben – manchmal wird ein Aufenthalt im Krankenhaus, stationär oder ambulant, unumgänglich. Die Krankenhäuser sind dafür da, das kostbare Gut Gesundheit zu schützen und zu erhalten und kranken oder verletzten Menschen wieder zu geben.

Der Landkreis Erding als Träger des Klinikums Erding nimmt diese große Aufgabe sehr ernst. Wir – die Kommunalpolitiker im Landkreis – tragen die Verantwortung für die Bereitstellung einer gehobenen medizinischen Grund- und Regelversorgung, die deutlich über die Mindestanforderungen hinaus geht. Um die Häuser in Erding und Dorfen komplett zu renovieren, wurden in den vergangenen zehn Jahren rund 50 Millionen Euro investiert – Funktionstrakt und Bettenhaus sind seitdem auf modernstem Stand. Auch der 2005 eingerichtete Notarztstandort in Dorfen, für den ich mich damals sehr eingesetzt habe, ist ein wichtiger Beitrag zur medizinischen Versorgung unserer Bürgerinnen und Bürger. Ein weiterer bedeutender Baustein ist die Ausbildung von Pflegekräften, für die sich der Landkreis außerordentlich engagiert – aktuell mit der in Vorbereitung befindlichen Errichtung einer

Gesundheitsakademie. Viele Jahre haben wir zudem für eine ambulante Dialyse in Erding gekämpft, auf die nierenkranke Patienten hier in der Region lange warten mussten. Ich freue mich darüber, dass wir diese nun endlich umsetzen konnten.

Im Klinikum Erding arbeitet eine hervorragende Belegschaft: Motivierte Ärzte und Pflegekräfte sowie Mitarbeiter in der medizinischen Diagnostik, Service, Technik und Verwaltung sorgen täglich dafür, dass die Patienten rundum gut versorgt und betreut werden. Alle gemeinsam tragen dazu bei, unser hochwertiges Gesundheitssystem für die Bürgerinnen und Bürger des Landkreises Erding zu sichern.

Unser oberstes Ziel war und ist, die erstklassige medizinische Versorgung im Landkreis zu erhalten und weiter auszubauen – und zwar unabhängig vom Alter und der finanziellen Situation der Patienten.

Ihr

Martin Bayerstorfer
Landrat und Vorsitzender des Verwaltungsrates

VORWORT DES VORSTANDS SÁNDOR MOHÁCSI



Sándor Mohácsi, Vorstand

LIEBE LESERINNEN, LIEBE LESER,

wir haben das Glück, dass in Deutschland Krankheiten auf höchstem medizinischem Versorgungsniveau behandelt und viele auch geheilt werden können. Manchmal lässt sich ein Krankenhausaufenthalt aber trotzdem nicht vermeiden. Um diesen so angenehm wie möglich zu gestalten, bemüht sich das Klinikum Landkreis Erding darum, stets das Beste zu bieten – technisch, medizinisch und vor allem persönlich. Die Mitarbeiter im Krankenhaus sind hoch motiviert und streben danach, stets das Beste für Sie zu leisten.

In den vergangenen Jahren wurden darüber hinaus verschiedene Projekte angestoßen, um die Qualität der gesundheitlichen Versorgung im Landkreis weiterhin sicherzustellen: Mit dem Bau der Ärztehäuser zuerst in Dörfen und später in Erding wurde dazu beigetragen, ambulante und stationäre Behandlung miteinander stärker zu verzahnen. Die Eröffnung des Herzkatheterlabors, des Darmzentrums sowie einer Schlaganfall-Einheit sorgen dafür, dass die Patienten im Landkreis Erding nun noch besser versorgt werden können.

Dass so viel Anstrengung für Ihr Wohlergehen aber auch honoriert wird, freut uns sehr: Zum einen ist die Qualität des Klinikums Landkreis Erding im März dieses Jahres erneut durch den TÜV Süd im Rahmen der Rezertifizierung bestätigt worden – ein deutlicheres Zeichen für herausragende Qualität kann es kaum geben. Noch wichtiger sind uns aber die Rückmeldungen, die wir im Rahmen unseres Meinungsmanagements von Ihnen erhalten: mehr als 80 % sprechen uns ein deutliches Lob aus. Dafür, genauso wie für Ihr Vertrauen, möchten wir uns bei Ihnen herzlich bedanken.

Bleiben Sie gesund!

Ihr


Sándor Mohácsi
Vorstand

DAS KRANKENHAUS UND SEINE LEITUNG KURATORIUM

DAS KRANKENHAUS UND SEINE LEITUNG



Sándor Mohácsi, Vorstand

Das Klinikum Landkreis Erding ist ein Krankenhaus der gehobenen Grund- und Regelversorgung. An erster Stelle steht die Sorge um die Menschen, die sich und ihre Gesundheit dem Krankenhaus anvertrauen. Ziel war und ist, die gestellten Erwartungen nicht nur zu erfüllen, sondern zu übertreffen: Erwartungen im Hinblick auf die medizinischen, pflegerischen und therapeutischen Leistungen, die Zufriedenheit unserer Patienten und deren Angehörigen, unserer Interessengruppen und Partner sowie nicht zuletzt unserer Mitarbeiter.

Neben seinem Auftrag zur Gesundheitsversorgung der Erdinger Bevölkerung ist das Klinikum Landkreis Erding auch wirtschaftlich von großer Bedeutung für den Landkreis. Mit seinen attraktiven Beschäftigungsmöglichkeiten für über 900 Menschen ist das Klinikum der größte kommunale Arbeitgeber im Landkreis.

Fachlich und sozial kompetente Mitarbeiter sind das Potenzial des Hauses. Daher legt das Krankenhaus sehr großen Wert auf umfassende Aus-, Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten. Innerbetrieblich werden zahlreiche Schulungen angeboten, damit die Mitarbeiter stets auf dem neuesten Stand sind, was Entwicklungen und Fortschritte in ihren Bereichen betrifft. Und auch in der Ausbildung von jungen Menschen leistet das Klinikum Landkreis Erding seinen Teil. Drei Schulen gibt es im Haus: die Berufsfachschulen für Krankenpflege und Krankenpflegehilfe, die vom Klinikum betrieben werden, sowie die Berufsfachschule für Altenpflege, die von der Schwesternschaft München vom Bayerischen Roten Kreuz e.V. betrieben wird.



Gertrud Friess-Ott, Pflegedirektorin

Seit September 2008 ist das Krankenhaus außerdem Akademisches Lehrkrankenhaus der Technischen Universität München; seitdem können Medizin-Studenten einen Teil ihres Praktischen Jahres, das sie vor dem zweiten Staatsexamen

leisten müssen, auch in Erding oder Dörfen absolvieren.

Vorstand des Klinikums Landkreis Erding ist Sándor Mohácsi, sein Stellvertreter ist Dr. Dirk Last. Zur Seite stehen den beiden die Geschäftsleitung des Klinikums, zu der die Pflegedirektorin Gertrud Friess-Ott, der Ärztliche Direktor Prof. Dr. Gerhard Konrad sowie der Kaufmännische Direktor Christian Maier gehören. Das Aufsichtsgremium des Kommunalunternehmens ist der Verwaltungsrat, der vom Kreistag des Landkreises Erding bestellt wird.

Die Mitglieder des Verwaltungsrats sind Dr. Thomas Bauer, Manfred Becker, Rudi Borgo, Anni Hartl, Herbert Knur, Jürgen Patschky, Hans Peis und Josef Sterr. Landrat Martin Bayerstorfer ist der Verwaltungsratsvorsitzende.

KURATORIUM

Im Juli 2012 hat der Kreistag des Landkreises Erding die Einrichtung eines Krankenhauskuratoriums beschlossen, im Januar 2013 fand die konstituierende Sitzung statt. Zur Vorsitzenden des Kuratoriums wurde Gisela van der Heijden gewählt, die Kreisgeschäftsführerin des BRK-Kreisverbands Erding. Zugrunde lag die Idee, durch ein solches Gremium die öffentliche Wahrnehmung über das „eigene“ Krankenhaus zu verbessern und die Verankerung des Klinikums Landkreis Erding als Kommunalunternehmen in der Bevölkerung zu verstärken. Als öffentliche Einrichtung nimmt das Klinikum in der Gesundheitsversorgung der Bevölkerung des Landkreises und darüber hinaus eine herausragende Rolle wahr. Durch die Etablierung eines Kuratoriums, bestehend aus Vertretern unterschiedlicher Einrichtungen und gesellschaftlicher Gruppen, soll dem Krankenhaus ein beratendes Gremium zur Seite stehen. Vorgesehen sind dabei vierteljährliche Sitzungen des Kuratoriums sowie der regelmäßige Austausch mit dem Verwaltungsratsvorsitzenden sowie dem Vorstand des Klinikums.



*Prof. Dr. Gerhard Konrad,
Ärztlicher Direktor*



Dr. Dirk Last, stellvertretender Vorstand



*Christian Maier,
Kaufmännischer Direktor*

NOTAUFNAHME NOTFALLÜBUNG



Dr. Wulf Altenberger,
Ärztlicher Leiter der Notaufnahme

NOTAUFNAHME

In der Notaufnahme des Klinikums Landkreis Erding, dem Herzstück einer modernen Patienten-Akutversorgung, wurden im Jahr 2012 über 26.400 Patienten behandelt. Für alle steht ein interdisziplinäres Behandlungsteam rund um die Uhr zur Verfügung, um akute Notfälle aus fast allen medizinischen Fachgebieten zu versorgen. In diesem Team sind verschiedene Fachdisziplinen vertreten: so untersuchen je nach Notfall Ärzte der internistischen oder chirurgischen Abteilungen

die Patienten und legen die weitere Behandlung fest – bei Bedarf auch gemeinsam. Das Pflegeteam setzt sich aus qualifizierten Mitarbeitern zusammen, die Erfahrung haben mit unterschiedlichen Erkrankungs- und Verletzungsbildern.

Vom chirurgischen Dienst werden Patienten mit frischen Verletzungen des Skelett- und Bewegungssystems behandelt. Leichte Verletzungen wie Prellungen, Platzwunden oder einfache Brüche werden in der Regel ambulant versorgt, die Patienten können im Anschluss nach Hause gehen. Ist hingegen eine Operation nötig – zum Beispiel bei komplizierten Brüchen – werden die Patienten stationär im Klinikum aufgenommen. Der internistische Dienst behandelt alle Notfälle nicht-chirurgischen Ursprungs. Hierzu gehören Herz-Kreislauf- und gastroenterologische Erkrankungen. Die Ärzte der Allgemein Chirurgie können dabei jederzeit zu Rate gezogen werden, um gemeinsam das weitere Vorgehen festzulegen, wenn ein Patient beispielsweise mit Magenschmerzen in die Notaufnahme kommt. Patienten mit akutem Herzinfarkt sowie akutem Schlaganfall werden umgehend von den Spezialisten im Haus behandelt und in das Herzkatheterlabor bzw. die Schlaganfallstation gebracht, die beide in unmittelbarer Nähe der Notaufnahme sind. Ebenfalls in direkter Nähe zur Notaufnahme sind der OP, die Intensivstation, der Kreißsaal sowie die chirurgische Ambulanz, so dass Patienten umgehend auch dort behandelt werden können, wenn es nötig ist.



Martha Engel,
Pflegeleitung der Notaufnahme



Monika Eschbaumer, stellvertretende Pflegeleitung der Notaufnahme, mit einem Patienten

gestellt: mit dem Rettungsdienst des BRK Erding hat das Klinikum die Bewältigung einer externen Schadenslage durchgespielt. In dieser Übung, die von vier Mitarbeitern des Klinikums gemeinsam mit Vertretern des BRK, der FFW Altenerding, des Landratsamtes und der Integrierten Leitstelle vorbereitet wurde, wurde ein Massenansturm von Verletzten dargestellt. Bei den gespielten Vorfällen handelte es sich um einen Busunfall bei Grünbach mit 40-50 Verletzten, davon 20 Leichtverletzte, das Eintreffen von mehreren Patienten mit Verdacht auf eine Lebensmittelvergiftung sowie dreier Patienten eines Grillunfalls in der Notaufnahme des Krankenhauses.

Dabei sollten neben dem Auslösen des Alarmplans und der damit verbundenen Alarmierung der im Alarmplan hinterlegten Mitarbeiter – von Ärzten und Pflegekräften über OP-Personal bis hin zu Mitarbeitern der Patientenverwaltung und Küche – die schnelle und zielgerichtete Aufnahme und Versorgung der eintreffenden Verletzten geübt werden. Die sogenannte Triage, d.h. die Sichtung und Einteilung der Verletzten nach Diagnostik und Therapie-Dringlichkeit war ebenfalls Teil der Übungsaufgabe. Neben positiven Erfahrungen im Bewältigen einer solchen Ausnahmesituation für die Mitarbeiter sollen vor allem mögliche Schwachstellen in der Kommunikation und Organisation identifiziert werden, um im Ernstfall noch besser die Patientenversorgung sicherstellen zu können.

NOTFALLÜBUNG AM KLINIKUM LANDKREIS ERDING

Bei einer nicht angekündigten Notfallübung am 5. Juli 2013 wurde das Team der Notaufnahme, gemeinsam mit anderen Mitarbeitern, auf die Probe



Katastrophenübung am 5. Juli 2013

OP-ABTEILUNG · ANÄSTHESIE INTENSIVSTATION



Prof. Dr. Gerhard Konrad, ist neben seinen Aufgaben als Ärztlicher Direktor und Chefarzt der Unfallchirurgie auch der ärztliche OP-Koordinator

OP

Die moderne OP-Abteilung umfasst sechs OP-Säle sowie Einleitungs- und Ausleitungsräume, zwei Umbettanlagen und einen zentralen Aufwachraum.

Mit der großzügigen Raumgestaltung und einer dem aktuellen Stand der Medizintechnik entsprechenden gerätetechnischen Ausstattung erfüllt der OP-Bereich die funktionalen und ästhetischen Voraussetzungen für einen effektiven Organisationsablauf und ein qualitativ hochwertiges Arbeiten.

Den effektiven und erfolgreichen OP-Ablauf sichert die interdisziplinäre Zusammenarbeit aller im OP tätigen Mitarbeiter aus dem ärztlichen Dienst der Anästhesie und den operativen Fachdisziplinen, aus dem Pflegedienst und dem Reinigungsdienst. Der ärztliche OP-Koordinator ist der Ärztliche Direktor und Chefarzt der Unfallchirurgie und Orthopädie Prof. Dr. Gerhard Konrad. Die Pflegerische OP-Koordination und Gesamtleitung hat Edith Frey inne.

PFLEGE IN DER ANÄSTHESIE UND IM OP

Die Mitarbeiter beider Pflege-Bereiche tragen eine hohe Verantwortung für die Sicherheit der Patienten. Fachkompetenz und Erfahrung im Umgang der gerätetechnischen Medizinprodukte sind unabdingbar für die Arbeit in OP- und Anästhesie-Pflege (AE-Pflege). In der OP-Pflege unterstützen die Mitarbeiter die Chirurgen, in der anästhesiologischen Abteilung sind sie für die Vorbereitung der Patienten für die Narkose zuständig und assistieren dem Anästhesisten bei der Einleitung, der Durchführung und Ausleitung der Narkose. Im Aufwachraum ist die AE-Pflege zudem für die Vitalzeichenkontrolle und Schmerztherapie nach Standard verantwortlich. Die enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit dem ärztlichen Dienst ist dabei selbstverständlich.

Um immer auf dem neuesten Stand zu sein, hat die Fort- und Weiterbildung der Mitarbeiter höchste Priorität. Jährlich wird zudem eine berufsbegleitende Fachweiterbildung zur Fachpflegekraft für den OP sowie zur Intensiv-/Anästhesiefachpflege angeboten. Zwischen den Berufsgruppen OP und AE Pflege besteht eine enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit, die durch die gemeinsame Gesamtleitung gewährleistet wird.



Edith Frey hat die Gesamtleitung OP/AE/AOZ und Uro-OP inne und ist zudem pflegerische OP-Koordinatorin sowie Qualitätsbeauftragte





GESUNDHEIT IN BESTEN HÄNDEN

Alles, was das Leben gesünder macht, finden Sie bei Ihrer Gesundheitskasse. Mit umfassenden Leistungen, wenn es darauf ankommt. Und wertvollen Gesundheitsangeboten von der kompetenten Ernährungsberatung bis zum persönlichen Trainingsangebot. Mehr auf www.aok.de/bayern. Jetzt zur AOK wechseln!

OP-ABTEILUNG · ANÄSTHESIE INTENSIVSTATION

AMBULANTES OP-ZENTRUM

Seit Frühjahr 2006 verfügt das Klinikum Landkreis Erding zusätzlich über ein Ambulantes OP-Zentrum (AOZ). Es verfügt über einen Eingriffsraum und 2 Überwachungsräume. Im Eingriffsraum können einige ambulante Eingriffe aus den Bereichen Viszeralchirurgie, Unfallchirurgie, Gefäßchirurgie, Handchirurgie, Orthopädie und Gynäkologie durchgeführt werden. Größere ambulante OP's werden im Zentral-OP durchgeführt. Die Pflegedienstmitarbeiter sind zuständig für die Vor- und Nachsorge der Patienten, der Organisation und die Durchführung der Eingriffe. Patienten aus den Fachrichtungen Gastroenterologie, Urologie und Kardiologie werden im Ambulanten OP-Zentrum zur Untersuchung oder Eingriff vorbereitet und nach dem Eingriff überwacht. Auch für das Ambulante OP-Zentrum ist Edith Frey zuständig und garantiert so eine enge Zusammenarbeit zwischen dem Zentral-OP und dem Ambulanten OP-Zentrum.

ABTEILUNG FÜR ANÄSTHESIE UND OPERATIVE INTENSIVMEDIZIN



Dr. Michael Obwald,
Chefarzt der Anästhesie

Die Anästhesiologie gilt als das klinische Querschnittsfach schlechthin: sie steht nicht nur im intensiven Austausch mit allen operativen Disziplinen, sondern betreibt durch die aktive Mitbetreuung der Patienten vor, während und nach der Operation auch eine enge Kooperation mit der Inneren Medizin. Bei ihren therapeutischen Maßnahmen bedient sich die Anästhesie vielfach modernster, häufig technisch aufwändiger Verfahren und verbindet theoretisches Grundlagenwissen, z.B. aus der Physiologie, der Pharmakologie und der Anatomie, mit zielgerichtetem ärztlichen Handeln, nicht selten unter Zeitdruck. Wissenschaftlich begründetes Vorgehen, manuelle Geschicklichkeit, Bereitschaft zur Übernahme von Verantwortung, zunehmend auch Organisationstalent und Teamfähigkeit sind Voraussetzungen für eine erfolgreiche Tätigkeit in der Anästhesie; gleichrangig dazu und unverzichtbar bleiben die mitfühlende ärztliche Fürsorge für die Patienten, die sich in der Regel in einer für sie belastenden

Ausnahmesituation befinden, sowie das ständige Bewusstsein für die spezifischen patienten-, verfahrens- und situationsabhängigen Risiken und Gefahren. Darum bemühen wir uns täglich und verweisen auf den außerordentlich hohen Sicherheitsstandard, den die moderne Anästhesie heute vorweisen kann.

Die Aufgaben der Abteilung umfassen die gesamte anästhesiologische Betreuung der operativen Patienten unseres Klinikums. Diese beginnt in der Regel mit der ambulanten oder prästationären Vorstellung der Patienten in

der Anästhesieambulanz (Prämedikation), erstreckt sich über die gesamte Zeit, die der Patient im OP und anschließend im Aufwachraum verbringt, und reicht in vielen Fällen darüber hinaus, sei es, dass auf Grund der Schwere der Erkrankung oder der Komplexität der Operation eine Weiterbehandlung auf der Intensivstation oder der Intermediate Care Station notwendig ist, oder dass bei starken postoperativen Schmerzen spezifische anästhesiologische Schmerztherapieverfahren in den Tagen nach einer Operation fortgeführt werden sollen. Weitere Aufgaben sind die Führung des blutgruppenserologischen Labors und des Blutdepots, die Organisation des gesamten OP-Betriebes (OP-Management), die maßgebliche Beteiligung an der innerklinischen Notfallversorgung (Reateam) sowie an der notfallmedizinischen Versorgung der Bürgerinnen und Bürger im Landkreis Erding (Notarzdienst, Stellung des Leitenden Notarztes).

DIE INTENSIVSTATION

Intensivstation – das ist etwas, das viele Menschen mit Unangenehm in Verbindung bringen. Der Umgang mit einem schwerkranken Menschen, gerade wenn es sich dabei um einen Angehörigen oder engen Freund handelt, ist eine belastende Situation. Das Team der Intensivstation des Klinikums Landkreis Erding begleitet und unterstützt daher die Patienten und deren Verwandte und Bekannte in dieser schwierigen Zeit besonders.

Ein Patient kann aus unterschiedlichsten Gründen auf die Intensivstation gebracht werden: bei lebensbedrohlichen Erkrankungen, bei Herz- und Kreislaufversagen, bei Atemversagen, nach Unfällen oder im Anschluss an ausgedehnte und belastende Operationen. Da die gesundheitlichen Umstände der Patienten, die dazu geführt haben, dass dieser auf die Intensivstation gebracht wurde, eine besonders intensive Behandlung und Betreuung erfordern, bietet die Erdinger Intensivstation höchstes Niveau. Durch eine starke Zusammenarbeit aller auf der Intensivstation eingesetzten Berufsgruppen können die Patienten ärztlich und pflegerisch optimal versorgt werden: speziell intensivmedizinisch ausgebildete Ärzte und Pflegekräfte stehen hierbei im Vordergrund, aber auch die Physiotherapie, Funktionsdienste wie z.B. Röntgen oder Endoskopie, die Stationssekretariate und viele mehr arbeiten gemeinsam daran, den Patienten eine rasche Heilung zu ermöglichen. Unterstützt werden sie durch die moderne Ausstattung, die die Überwachung der Patienten erleichternd und unterstützend dabei mitwirkt, den Genesungsprozess voranzutreiben. Sämtliche lebenswichtigen Funktionen stehen dabei unter ständiger Beobachtung. Herz-Kreislaufparameter werden kontinuierlich erfasst und zu einer Zentrale übermittelt; moderne Beatmungsgeräte versorgen bewusstlose oder atemfunktionseingeschränkte Patienten mit Sauerstoff; Präzisionspumpen führen Nährflüssigkeiten und Medikamente über die Venen bzw. den Magendarmtrakt den Patienten zu; die Laborwerte können zu jeder Zeit rasch und zuverlässig kontrolliert werden.

INTERVIEW MIT PROF. DR. GERHARD KONRAD



Prof. Dr. Gerhard Konrad,
Ärztlicher Direktor

INTERVIEW MIT PROF. DR. GERHARD KONRAD, ÄRZTLICHER DIREKTOR UND CHEFARZT UNFALLCHIRURGIE UND ORTHOPÄDIE

Professor Dr. Konrad selbst ist von seiner Arbeitsstelle in Erding sehr angetan. „Ich finde hier ein sehr engagiertes Team aus Ärzten, Pflegekräften und Physiotherapeuten vor“, so der Familienvater, der gemeinsam mit seiner Frau und zwei Söhnen in Erding wohnt. Seine Laufbahn hat Konrad von seinem Studium in Würzburg und München ans Klinikum Augsburg und später in die Universitätsklinik Freiburg geführt.

Als sein „besonderes Steckenpferd“ bezeichnet der Arzt die Schulterchirurgie, was sich auch in seiner wissenschaftlichen Tätigkeit zeigt: ein Jahr war Konrad in Pittsburgh, USA, um dort im Bereich der Schulterbiomechanik zu forschen. Wieder zurück in Deutschland hat er seine Tätigkeit in Freiburg als Oberarzt fortgesetzt und 2008 seine Habilitation abgeschlossen. Seit September 2010 arbeitet Prof. Dr. Konrad als Chefarzt Unfallchirurgie und Orthopädie im Klinikum Landkreis Erding, im Januar dieses Jahres wurde er zum Ärztlichen Direktor ernannt.

REDAKTION KLINIKZEITUNG: SEHR GEEHRTER HERR PROF. DR. KONRAD, WAS KANN DIE UNFALL-CHIRURGIE UND ORTHOPÄDIE IN ERDING AKTUELL LEISTEN?

Prof. Dr. Konrad: Wir können das gesamte unfallchirurgische Spektrum abbilden, von der akuten Einzel-Verletzung z.B. eines Sprunggelenks bis hin zum schwerstverletzten Patienten z.B. nach Motorradunfall. Bei mehreren Schwerverletzten oder schweren neurochirurgischen Notfällen können wir, wenn Eile geboten ist, die Verletzten innerhalb unseres bestehenden Traumanetzwerks nach München verlegen.

Jeder der vier Oberärzte der Abteilung ist neben der akuten Traumaversorgung als Spezialist für einen Teilbereich innerhalb des Fachgebietes Orthopädie und Unfallchirurgie zuständig. Es stehen somit Spezialisten für Endoprothetik (Gelenkersatz), Arthroskopie (Schlüsselloch-Operati-

onen), Handchirurgie und spezielle Trauma-Versorgung (Wirbelsäule) zur Verfügung. Somit können wir auch elektiv eine Komplett-Versorgung für alle Patienten anbieten.

REDAKTION KLINIKZEITUNG: WO SIND DIE GRENZEN DES MACHBAREN?

Prof. Dr. Konrad: Grundsätzlich gilt bei uns: Was medizinisch machbar ist, das wird bei uns gemacht! Unsere Teams schreiben die Fort- und Weiterbildung groß, wir sind immer auf dem Laufenden. In Planung haben wir das Thema „Hybrid-OP“ in den nächsten 2 bis 3 Jahren.

REDAKTION KLINIKZEITUNG: GAB ES SPEKTAKULÄRE OPS ODER BESONDERS ERWÄHNENSWERTES?

Prof. Dr. Konrad: Wir hatten z.B. einen Schwerverletzten, der durch einen Auto-Frontalunfall einen Oberschenkelbruch, Brüche an beiden Unterarmen und Brüche an beiden Füßen erlitt. Nach fünf OPs war er voll wiederhergestellt und ist inzwischen auch wieder sportlich aktiv. Darauf sind wir schon ein wenig stolz, da dies bei einem solch komplexen Trauma nicht immer die Regel ist.

REDAKTION KLINIKZEITUNG: HERR PROF. DR. KONRAD, WOHIN WIRD SICH DIE UNFALLCHIRURGIE UND -ORTHOPÄDIE IN DEN NÄCHSTEN JAHREN HIN ENTWICKELN?

Prof. Dr. Konrad: Es wird immer mehr minimalinvasive Eingriffe geben, die Implantate werden zudem immer stabiler und leichter einzubringen. Für Osteoporose-Patienten bedeutet dies z.B. die Chance auf mehr Mobilität.

Die sogenannte „Schlüsselloch-Chirurgie“ wird für komplexere Operationen deutlich relevanter, hier gibt es zahlreiche innovative Entwicklungen.

Noch zu erwähnen wäre, dass wir bereits seit mehr als zwei Jahren mit computer-navigiertem Gelenkersatz arbeiten. Die Folge: Längere Standzeiten der künstlichen Gelenke.

Fortsetzung Seite 10

INTERVIEW MIT PROF. DR. GERHARD KONRAD

REDAKTION KLINIKZEITUNG: HERR PROFESSOR DR. KONRAD, IN IHRER FUNKTION ALS ÄRZTLICHER DIREKTOR: WELCHE AUSWIRKUNGEN DER AKTUELLEN GESUNDHEITSPOLITIK SEHEN SIE AUF DIE ÄRZTE IM ALLGEMEINEN UND KONKRET IM BLICK AUF DAS KLINIKUM LANDKREIS ERDING?

Prof. Dr. Konrad: Die Bürokratie nimmt immer mehr zu, insbesondere bei den Fallpauschalen. Unsere Ressourcen werden dadurch gebunden, und uns fehlt die Zeit am Patientenbett. Ein Assistenzarzt verbringt etwa 1/3 seiner Arbeitszeit mit Papierarbeit, Bürokratie – Tendenz steigend.

Speziell auf Erding: Wir haben noch kein Problem gute Ärzte zu bekommen, viele andere Krankenhäuser schon. Wir bieten unserer Belegschaft gut strukturierte Ausbildungsprogramme, das macht uns attraktiv.

REDAKTION KLINIKZEITUNG: WIE SEHEN SIE ABSCHLIEßEND DIE ENTWICKLUNG DES KLINIKUMS LANDKREIS ERDING FÜR DIE NÄCHSTEN JAHRE?

Prof. Dr. Konrad: Wir befinden uns in einer Wachstums-Region. Unser Haus ist in den letzten Jahren komplett saniert worden. Aufgrund der sehr gut ausgebildeten Ärzte, Pflegekräfte und Physiotherapeuten verbunden mit unserer Top-Ausstattung und einer klaren strategischen Ausrichtung auf Wachstum sehe ich uns auf einem sehr guten Kurs.

REDAKTION KLINIKZEITUNG: HERR PROFESSOR DR. KONRAD, WIR BEDANKEN UNS FÜR DIESES GESPRÄCH.

RUND UM SPORT UND GELENKE UNFALLCHIRURGIE UND ORTHOPÄDIE

Über 200 Knochen finden sich im menschlichen Körper. Entsprechend vielfältig sind die Probleme, die mit dem Skelett entstehen können – zumal es zahlreiche Möglichkeiten gibt, sich zu verletzen, sei es bei einem Autounfall oder bei der Haus- und Gartenarbeit. Ebenso breit gefächert ist auch das Angebot, das die Abteilung für Unfallchirurgie und Orthopädie anbietet.

Eine der wichtigsten Aufgaben der Abteilung ist die rechtzeitige und umfassende Versorgung von verletzten Patienten. Leicht- wie Schwerverletzten schnell und kompetent zu helfen – dafür ist die Abteilung Unfallchirurgie und Orthopädie sowohl personell als auch apparativ bestens gerüstet. Zur Stabilisierung von Knochenbrüchen werden Implantate der neuesten Generation wie winkelstabile Platten, intramedulläre Nägel und Wirbelsäulen-Stabilisationssysteme verwendet. „Oft sind dabei minimalinvasive Operationszugänge möglich, die nur kleine Schnitte erfordern, das Gewebe schonen und nur geringe Narben hinterlassen“, erklärt Chefarzt Prof. Dr. Gerhard Konrad.

Die Schulterchirurgie ist ein weiteres Spezialgebiet der Abteilung. Erkrankungen am Schultergelenk werden in der Regel arthroskopisch operiert, beispielsweise bestehende Einengungen des Schultergelenks (Impinge-

ment-Syndrom) oder Schulterluxationen und Risse in der Sehnenhaube des Oberarmkopfs, der Rotatorenmanschette. Entzündliche Veränderungen unter dem Schulterdach und abgenutzte Schultergelenke, welche die häufigsten Ursachen solcher Rissbildungen sind, werden gleichzeitig saniert. Bei ausgeprägter Arthrose des Schultergelenks kommen je nach Schädigung unterschiedliche Ersatzverfahren vom isolierten Ersatz des Oberarmkopfes bis zur sogenannten „Inversen Prothese“ zur Anwendung.

Daneben gehört auch die operative Behandlung degenerativer Gelenkerkrankungen mit endoprothetischem, also künstlichem Gelenkersatz des Hüft- und Kniegelenkes zum Spektrum der Abteilung. Zur Verbesserung der intraoperativen Genauigkeit beim Einbau der Prothesen wird ein computergesteuertes Navigationssystem verwendet, hierdurch kann die Standzeit der künstlichen Gelenke verlängert werden.

Die Anwendung arthroskopischer Techniken bei Diagnostik und Therapie an anderen großen Gelenken neben der Schulter („Schlüsselloch-Operationen“) rundet das Spektrum der Abteilung ab. Verletzungen, Verschleiß- und Belastungsschäden an Schulter-, Knie, Sprung- und anderen Gelenken können so unter größtmöglicher Schonung der Weichteile behandelt werden.

BEWEGEN – WISSEN – VORBEUGEN

Immer mehr Hektik und Stress bestimmen den Alltag vieler Menschen. Umso wichtiger ist es für ausreichend Bewegung, Entspannung und gesunde Ernährung zu sorgen.

Viele Beschwerden und Schmerzen ausgehend vom Rücken, den Knien, Hüften, Schultern aber auch des Kopfes entstehen durch alltagsbedingte Haltungsfehler. Auch nimmt im Alter die Neigung zu schmerzhaften Funktionseinschränkungen der Gelenke zu. Das muss aber nicht sein, denn als Schutz für Knochen und Gelenke werden diese von Muskelgruppen umgeben. Die Muskeln stützen und schützen den Körper und durch ihr Training kann die aktive Beweglichkeit, die Gesundheit und das Wohlbefinden positiv beeinflusst werden. Eine gut trainierte Muskulatur stellt einen Schutzpanzer für Gelenke und Knochen dar, wie der Boxhandschuh für die Faust des Boxers oder der Fahrradhelm für den Kopf des Radfahrers. Wer also seinen Körper trainiert, der wird den Alltag besser bewältigen. Vitalität und Wohlbefinden heißt aber nicht nur Körpertraining, sondern auch Gehirnjogging. Besonders Ausdauersport macht den Kopf frei von negativen Gedanken und Gefühlen und schafft Platz das Gehirn zu trainieren. Hierzu sind einfache Merk-, Gleichgewichts- und Koordinationsspiele in der Gruppe, aber auch alleine, sehr effektiv.

Wissen über die Zusammenhänge im menschlichen Körper wie zum Beispiel: Was bedeutet die Herzfrequenz oder der Puls beim Training für mein Herz? In welchem Bereich trainiere ich optimal zur Steigerung der Fitness oder zum Gewichtsverlust? Wie verhalte ich mich rückengerecht bei schwerer körperlicher Arbeit oder im Büro? Was bedeutet bewusste Ernährung; was sind versteckte Zuckerquellen, energiezuführende Lebensmittel oder wichtige Nährstoffe? Was sind Suchtmittel und wie sind sie zu bewerten?

Wer weiß schon, dass zum Beispiel Entspannung wichtig ist, wenn man abnehmen möchte? Es ist leider so, dass bei jeglicher Art von Stress Stresshormone ausgeschüttet werden, die den Stoffwechsel senken und somit das Abnehmen erschweren.

Wem ist bekannt, dass bei gleicher Belastung ein trainiertes Herz langsamer und weniger arbeiten und ein untrainiertes Herz schnell und viel

arbeiten muss? Ständig viel und schnell zu arbeiten bedeutet ständige Überbelastung, die das Herz schädigen kann.

Jedem ist bekannt, dass in unserer Zeit, die sich immer schneller dreht, die Fähigkeit sich zu entspannen und einen Moment inne zu halten, unverzichtbar ist, um wieder einmal tief ein- und auszuatmen und zur Ruhe zu kommen. Immer mehr Menschen jedoch fällt es schwer, sich richtig zu entspannen. Innerlich getrieben, überreizt, angespannt oder erschöpft suchen sie nach hochwirksamen Methoden körperlicher, geistiger und seelischer Entspannung. Erlernen und regelmäßiges Anwenden von Entspannungsmethoden ist ihnen zu empfehlen. Denn ist wirklich jedem bewusst, dass Entspannung nicht nur Verspannungen lockert, chronischen Kopfschmerzen entgegen wirkt oder den Geist zur Ruhe kommen lässt sondern auch den Puls und Blutdruck senkt, die Atmung verlangsamt und beruhigt, die Reflexfähigkeit verändert, ein Wärmegefühl entstehen lässt, was die Durchblutung von Händen und Füßen verbessert bis hin zur Zunahme der Magenmotorik sorgt.

Was ist also das Fazit für Gesundheit, Fitness und Wohlbefinden bis ins hohe Alter?

Sport alleine ist keine Garantie für eine gesunde Lebensweise. Nur mit einem umfassenden Hintergrundwissen um den Körper und dessen komplexen Abläufen, mit einem vernünftigen Ausgleich zu Sport und Alltag sowie mit gesunder Ernährung können auf Dauer Krankheiten, Verletzungen und psychischen Überlastungszuständen vorgebeugt werden.



Bewegen • Wissen • Vorbeugen

- ✚ Rückentraining
- ✚ Ausdauertraining
- ✚ Tai Chi, Qigong & Yoga
- ✚ CardioFusion & ZUMBA
- ✚ Nordic Walking
- ✚ CycleWell „gesunder Rücken“
- ✚ CycleWell „bewusste Ernährung“
- ✚ Abnehmen
- ✚ Entspannungstechniken

Im Medizin Campus Erding • Bajuwarenstraße 7 • 85435 Erding
E-Mail erding@velio.org • Tel 08122 - 96 111 49 • www.velioerding.de



RUND UM SPORT UND GELENKE UNFALLCHIRURGIE UND ORTHOPÄDIE



Die Handchirurgie am Klinikum Landkreis Erding gehört ebenfalls zur Abteilung für Unfallchirurgie und Orthopädie. Der Sektionsleiter Handchirurgie kümmert sich um sämtliche Erkrankungen und Verletzungen der Hand und bietet somit das gesamte Spektrum der Handchirurgie an.

In allen Bereichen erhalten die Patienten dabei stets eine fundierte Beratung und Behandlung durch spezialisierte Unfallchirurgen und Orthopäden; Diagnostik und Therapie entsprechen dem aktuellen medizinischen Standard. Die postoperative Nachbehandlung findet in enger Zusammenarbeit mit den niedergelassenen ärztlichen Kollegen und den beteiligten Physiotherapeuten statt, so dass die Patienten eine qualitativ hochwertige medizinische Rundum-Versorgung erhalten.

AUF DEM WEG ZUM WIRBELSÄULENZENTRUM

In den vergangenen Jahren wurde die Versorgung von Patienten mit wirbelsäulenchirurgischen Erkrankungen kontinuierlich weiter ausgebaut und optimiert, so dass im Klinikum Landkreis Erding inzwischen die komplette wirbelsäulenchirurgische Versorgung abgedeckt ist. Dabei fußt die Behandlung der Patienten auf zwei Standbeinen: Chefarzt Prof. Dr. Konrad übernimmt mit seiner Expertise die Versorgung der traumatischen Wirbelsäulenverletzungen, die nach Unfällen ins Klinikum kommen. Die Kooperationsärzte von Apex Spine in München Dr. Armin Helmbrecht und Christian Schultz hingegen behandeln die degenerativ bedingten Fälle, die im Voraus geplant werden können. Dazu kommt die Optimierung der Versorgung von Patienten auf der Station, indem die Betreuung „aus einer Hand“ erfolgt und anhand von gemeinsamen Leitlinien umgesetzt wird.



Oberarzt Harald Koschewa berät eine Patientin

Bereits seit langem besteht die Kooperation zwischen dem Klinikum Landkreis Erding und den beiden sonst in München tätigen Wirbelsäulenchirurgen. Mit den beiden Ärzten operieren zwei ausgewiesene Experten im Erdinger Wirbelsäulenzentrum. Beide waren lange Zeit Oberärzte am Klinikum Augsburg, bevor sie nach München wechselten. Aufgrund ihrer langjährigen Erfahrung in der Wirbelsäulenchirurgie sind sie auch als Ausbilder auf diesem Gebiet tätig. Diese Erfahrung kommt in erster Linie den Patienten zu Gute – aber auch für die Ausbildung der Assistenzärzte ist dies ein Gewinn.

*Gesundheit
aus
Meisterhand*

PLOCHMANN GMBH
PROTHESEN · ORTHESEN · BANDAGEN
ALTEN- UND KRANKENPFLEGE
MEDIZINTECHNIK KINDER-ORTHOPÄDIE
– ORTHOSAN –
 Leitung: Konrad Rauffer, Franz Wutz
ORTHOPädie-Technik und SANitätshaus

Haager Str. 22 · 85435 ERDING
Tel. 0 81 22/60 86
www.plochmann.de

Ardeostr. 19 · 85435 ERDING
Tel. 0 81 22/60 88
 Mitglied im www.Netzwerk-gesundheit-erding.de

Thalbacher Str. 17 · 85368 MOOSBURG
Tel. 0 87 61/7 05 26
orthosanplochmann@t-online.de

RUND UM SPORT UND GELENKE UNFALLCHIRURGIE UND ORTHOPÄDIE



ORTHOPILOT – AUF DEN MILIMETER GENAU

Seit mittlerweile mehr als zwei Jahren ist im Erdinger Klinikum ein Navigationsgerät im Einsatz – aber nicht im Firmenwagen, sondern im Operationssaal. Orthopilot nennt sich das Gerät, das unter dem Chefarzt für Unfallchirurgie und Orthopädie Prof. Dr. Gerhard Konrad angeschafft wurde und beim Einsatz von künstlichen Kniegelenken wertvolle Dienste leistet.

Die erste Assoziation mit dem „Navi“ in einem Auto ist dabei nicht so falsch, denn ähnlich wie dieses ist der Orthopilot ein computergestütztes Navigationssystem, das dem Operateur den exakten Weg weist. Auf den Millimeter genau zeigt es dem Chirurg während der OP, wie er das künstliche Gelenk im Knochen einsetzen muss – und das ganz individuell für jeden Patienten.

„Der Orthopilot funktioniert mit Sensoren, die sowohl am Bein als auch an den Geräten angebracht werden“, erläutert Oberarzt Harald Koschewa, der sich auf Gelenkersatzoperationen spezialisiert hat. Mit Infrarotlicht messen diese die anatomische Struktur und die Position der Instrumente aus und zeigen auf einem angeschlossenen Monitor ein Bild von den räumlichen Gegebenheiten. „Der Operateur kann so mit einer weit höheren Präzision arbeiten.“

Die Vorteile für Patienten liegen dabei klar auf der Hand: für den Einsatz des Orthopiloten sind keine aufwändigen Voruntersuchungen wie etwa eine Computertomographie notwendig, da das Gerät die Anatomie direkt im OP-Saal ausmisst und darstellt. Viel wichtiger ist allerdings, dass durch die millimetergenaue Anpassung auf die Beinachse die Lebensdauer des künstlichen Gelenks deutlich verlängert wird.

» GERNE FÜR SIE DA «

PARKAPOTHEKE
beim Krankenhaus Dorfen

Wir liefern zu Ihnen nach Hause!
Tel.: 08081 95380

- Beinprothesen aller Art, auch Mikroprozessor gesteuert und im individuell gewünschten Design
- Armprothesen; Brustprothesen
- Orthesen konfektioniert und nach Maß auch präventiv für Sport und Alltag
- Einlagen speziell nach ihren Bedürfnissen für ihre Füße und Schuhe gefertigt
- Kompressionsstrümpfe, Bandagen, Mieder und Alltagshilfen
- Rollatoren, Rollstühle, Pflegebetten uvm. für jeden Bedarf
- Gesundheitsartikel jeglicher Art

Wir nehmen uns gerne Zeit für SIE!

Gesund bleiben, gesund werden, den Alltag bestmöglich gestalten.

Wir sind die Spezialisten, wenn es um IHRE Gesundheit geht!



www.ot-graf.de



**ORTHOPÄDIE TECHNIK
GRAF GmbH**
Haus der Gesundheit

Erding **MCE** · Bajuwarenstr. 7 Tel. o 81 22 / 9 55 35 46
Erding Am Rätschenbach 2 Tel. o 81 22 / 4 29 47
Dorfen Unterer Markt 33 Tel. o 80 81 / 95 81 85



Mediation & Coaching
Verena Noreisch



Rechtsanwältin
Mediatorin

Zollnerstraße 2
85435 Erding
Tel.: 08122 / 5 58 98 66
www.noreisch-mediation.de
kanzlei@noreisch-mediation.de

Ergo-Therapie Heinemann

Mit Freude, gezielten und effektiven Angeboten sowie kompetenten Partnern, zu mehr Handlungsfähigkeit, Selbständigkeit und Lebensqualität.

Arbeitsschwerpunkte: Neurologie, Orthopädie, Pädiatrie, Geriatrie
Behandlungsmethoden: u.a. Bobath, Perfetti, Affolter, manuelle Therapie
Hausbesuche nach Verordnung des Arztes

Sie finden uns: Münchner Str. 49 (im Autohaus Ewald) – 85435 Erding
Tel. 0 81 22 / 90 21 32

RUND UM SPORT UND GELENKE THERAPIEZENTRUM



Christine Mittermeier, Therapeutische Leitung des Therapiezentrum

THERAPIEZENTRUM

Um das Leistungsspektrum des Klinikums Landkreis Erding abzurunden, gibt es eigens ein Therapiezentrum – denn Physiotherapie, Ergotherapie, Logopädie und Podologie sind wichtige Ergänzungen zur medikamentösen und operativen Behandlung. Die Patienten werden während ihres Aufenthaltes auf der Station behandelt oder direkt in der jeweiligen hausinternen Abteilung, wenn gewünscht. Auch nach dem Krankenhausaufenthalt kann die Therapie weiterhin ambulant im Therapiezentrum fortgeführt werden.

Das Spektrum der Physiotherapie umfasst Massagen, Lymphdrainagen, medizinische Bäder, Unterwassermassagen und vieles mehr. KG-Geräte stehen für ein durch Geräte unterstütztes Aufbautraining unter physiotherapeutischer Kontrolle ebenso zur Verfügung wie ein Bewegungsbad, in dem sowohl Einzel- als auch Gruppenbehandlungen angeboten werden. Weiterhin gibt es Gang- und Haltungsschulungen, verschiedene Massage-techniken (z.B. myofasciale Techniken in Verbindung mit Kinesiotape, Unterwassermassage, usw.), Elektro- und Thermotherapie sowie Ultraschall und Kurzwellen als Behandlungsmethoden.

Die Ergotherapie wird zur Therapie von Störungen der Bewegungsabläufe, der Sinnesorgane und der geistigen und psychischen Fähigkeiten und Fertigkeiten angewandt. Das Therapiezentrum hilft Patienten bei motorisch oder psychisch funktionellen Störungen, Gedächtnisfunktionsstörungen sowie Wahrnehmungs- und Entwicklungsverzögerung bei Kindern und Jugendlichen. Weiterhin wird in der Ergotherapie darauf geachtet, das Sozialverhalten aufzubauen und zu fördern sowie das Selbstbild zu stärken. Ziel ist es, sowohl Erwachsene als auch Kinder begleitend zu unterstützen, damit sie eine größtmögliche Selbständigkeit im täglichen Leben erreichen.

Die Logopädie umfasst die Diagnostik, Beratung und Behandlung von Erwachsenen, Jugendlichen und Kindern mit Stimm-, Sprech-, Sprach- und Schluckstörungen. Zu Beginn der Behandlung wird eine fundierte Diagnostik erhoben und ein individueller Behandlungsplan erstellt, der mit den Betroffenen oder gegebenenfalls mit den Eltern oder Angehörigen besprochen wird. Ziel der Behandlung ist es je nach Schwerpunkt, die Kommunikationsfähigkeit zu fördern, die Nahrungsaufnahme zu verbessern, die soziale Integration auszubauen und die Arbeitsfähigkeit möglichst zu erhalten. In der Therapie werden Methoden trainiert, wie erlernte Inhalte in den Alltag übertragen werden können.

Zum Behandlungsspektrum der Podologie, also der fachgerechten, medizinischen, diabetischen Fußbehandlung gehören Mykosebehandlung, Taping bei schmerzenden und deformierten Füßen, Anfertigung von individuellen Korrekturmaßnahmen, Behandlung von eingewachsenen und eingerollten Nägeln, Hornhautabtragungen, Nagelspannen, Unterstützung von Wundbehandlungen, Schuhberatung und medizinische Fußbehandlung.

Fachklinik für

**Orthopädie,
Geriatric und Psychosomatik**

Simssee
Klinik



38 Jahre Erfahrung in der medizinischen Rehabilitation
+ fachlich kompetente und freundliche Mitarbeiter/-innen
+ individuell auf Sie abgestimmte Behandlungspläne
= Ihr Behandlungserfolg

Simssee Klinik GmbH

Ströbinger Straße 18 a, 83093 Bad Endorf

Telefon +49 8053 200-511, Fax +49 8053 200-7415, info@simssee-klinik.de



www.simssee-klinik.de

Ein Unternehmen der
Gesundheitswelt Chiemgau



RUND UM SPORT UND GELENKE

TIPPS UND TRICKS FÜR GESUNDES JOGGING

Laufen ist eine der beliebtesten Sportarten schlechthin – und das bereits seit vielen Jahren. Das ist auch kein Wunder, schließlich ist Joggen eine der wenigen Sportarten, die man nicht erst lernen muss. Man zieht sich einfach ein paar Schuhe und eine Sporthose an und los geht's – oder?

Tatsächlich ist Joggen eine hervorragende Art, um sich fit zu halten, aber auch mit einem relativ hohen Verletzungsrisiko verbunden. Viele Läufer leiden zum Beispiel unter Schäden an Bändern, Sehnen und Gelenken. Das sollte Sie allerdings keinesfalls vom Sport abhalten, denn wenn Sie einige einfache Grundregeln beachten, vermeiden Sie Verletzungen ganz spielend. Egal, welcher Sportart Sie nachgehen, sich gründlich aufzuwärmen ist immer ein Muss. Das gilt jedoch insbesondere für das Laufen. Um warm zu werden, empfehlen sich Dehnübungen vor dem Start und etwa fünf Minuten lang ruhiges Gehen, bis es richtig los geht. Direkt nach dem Training sollten Sie ebenfalls noch einige Minuten in bequemem Tempo gehen. Es ist außerdem sehr wichtig, sich am Anfang nicht gleich zu viel zuzumuten. Steigern Sie die Strecke und das Tempo nur allmählich. Außerdem gilt der Grundsatz: Wer sich beim Joggen noch unterhalten kann, hat das richtige Tempo gefunden. Sollte es Ihnen an einem Gesprächspartner mangeln, schließen Sie sich am Besten einer Jogginggruppe an – viele Fitnessstudios und Sportvereine bieten diese Möglichkeit bereits an.

Die richtige Kleidung ist das A und O. Auf das richtige Schuhwerk sollten Sie besonders Wert legen, um Verletzungen und eine zu starke Belastung Ihrer Gelenke zu vermeiden. Gute Laufschuhe schützen Bänder und Sehnen auch auf unebenem Terrain oder harten Asphaltstraßen. Atmungsaktive Kleidung verhindert, dass Ihr Körper auskühlt.

INFOS RUND UMS JOGGEN

Im Volksmund wird oft behauptet, Joggen sei schädlich für die Gelenke und daher eigentlich ungesund. Das stimmt auch – falls Sie sich vor dem Laufen nicht aufwärmen oder das falsche Schuhwerk tragen. Neben einem gewissenhaften Aufwärmprogramm ist es außerdem wichtig, dass Sie Ihren Gelenken, Sehnen und Muskeln nach jeder Trainingsphase eine Erholungsphase gönnen. Als Jogging-Neuling empfiehlt es sich daher, nicht öfter als dreimal die Woche zu trainieren.

TIPPS FÜR WINTER-JOGER

- Im Winter ist es besonders wichtig, sich gut aufzuwärmen. Daher ist es sinnvoll, sich in der kalten Jahreszeit circa zehn Minuten länger als sonst aufzuwärmen.
- Damit Sie bei glattem oder matschigem Untergrund nicht ausrutschen, sind gute Schuhe wichtiger denn je.
- Lassen Sie es im Winter ruhig etwas ruhiger angehen. Selbst die Profis stecken zu dieser Jahreszeit bei ihrem Training zurück, um ihre Gesundheit nicht unnötig zu belasten.

TIPPS FÜR SOMMER-JOGER

- Trainieren Sie vormittags oder abends. In diesen Stunden ist die Hitze nicht so extrem und belastet den Kreislauf weniger.
- Ausreichend zu trinken ist im Sommer besonders wichtig. Beim Sport schwitzen Sie viel und verlieren dadurch reichlich Flüssigkeit. Daher sollten Sie vor und nach dem Laufen Wasser, Tees oder Saftschorlen zu sich nehmen.
- Auch beim Laufen dürfen Sie nicht den Sonnenschutz vergessen. Da Sie oft der direkten Sonne ausgesetzt sind, ist Sonnencreme unverzichtbar.

» ALTERNATIVE THERAPIEFORMEN «



Heilpädagogische Praxis

Gemeinsam Ziele erreichen

Anita Dirndorfer & Kollegen

- Frühförderung
 - Lerncoaching
 - Legasthenie
 - Dyskalkulie
 - Elternt raining
 - Systemische Einzel-/ Paar-/Familienberatung
- Landshuter Straße 24
85435 Erding
Tel.: 08122 / 902987
Fax: 08122 / 2285988
info@praxis-dirndorfer.de
www.praxis-dirndorfer.de

Intuitives Klang- & Aura Coaching

achtsam | liebevoll |
einfühlsam | geborgen

Roxana Tórrrez Marañón-Stanzl
Tel. 0 81 22 / 84 72 23 3
www.freude-im-herzen.de



PATIENTENMANAGEMENT



Michael Fischer, Leiter des
Patientenmanagements

PATIENTENMANAGEMENT

Das Patientenmanagement ist der Ansprechpartner für die Patienten, wenn es um die Terminierung und Vorbereitung eines geplanten Aufenthalts im Klinikum geht. Die Mitarbeiter dieser Abteilung koordinieren den Weg der elektiven (geplanten) Patienten im Klinikum und sichern die Versorgungskontinuität nach der Entlassung.

Für diese unterschiedlichen Aufgaben stehen drei Bereiche und Ansprechpartner zur Verfügung:

Das Belegungsmanagement – Koordination des geplanten Klinikaufenthaltes

Die Elektive Aufnahme – Vorstationäre und Stationäre Aufnahme elektiver Patienten

Die Sozialen Dienste – Beratung und Information zur Weiterversorgung nach dem Klinikaufenthalt

Alle vier Bereiche arbeiten unter dem Dach des Patientenmanagements Hand in Hand zusammen, um den Patienten Planungssicherheit hinsichtlich ihres Aufenthaltes zu geben und bei Bedarf die nachstationäre Versorgung zu sichern.

BELEGUNGSMANAGEMENT – KOORDINATION DES GEPLANTEN KLINIKAUFENTHALTS

Alle elektiven Patientenaufnahmen, Verlegungen und Entlassungen werden über das Belegungsmanagement gesteuert. Die Mitarbeiterinnen dieser zentralen Stelle gewährleisten, dass der Planungsprozess im Klinikum für die Patienten möglichst schnell und reibungslos verläuft. Hierfür treten die Mitarbeiter frühzeitig, mit dem Einverständnis der Patienten, mit dem behandelnden niedergelassenen Arzt und dem Krankenhausarzt in Kontakt, um die für den Behandlungsprozess im Krankenhaus notwendigen Informationen zu erhalten. Die Patienten werden von den Mitarbeiterinnen des Belegungsmanagements über den Termin der stationären Aufnahme informiert und erhalten alle notwendigen Informationen zum geplanten Eingriff.

ELEKTIVE AUFNAHME UND PRÄMEDIKATIONSAMBULANZ – VORSTATIONÄRE UND STATIONÄRE AUFNAHME

In der Elektiven (geplanten) Aufnahme (EA) werden diejenigen Patienten aufgenommen, die einen festen Termin für eine geplante Operation oder einen geplanten Eingriff haben. Mehr Komfort für Patienten, kurze Wege

und optimierte Abläufe in der Patientenversorgung stehen hierbei im Mittelpunkt.

Bei der Terminvereinbarung für eine geplante OP oder einen geplanten Eingriff erhalten die Patienten im Regelfall eine Mappe mit mehreren Formularen und Fragebögen, die als Information und Vorbereitung für den bevorstehenden stationären Aufenthalt gedacht sind. Selbstverständlich werden alle Daten streng vertraulich behandelt.

SOZIALE DIENSTE

Die Mitarbeiterinnen des Kliniksozialdienstes, der Pflegeüberleitung und des Palliativen Beratungsdienstes beraten und unterstützen Patienten und ihre Familien in allen Belangen, die sich durch die Krankheit ergeben. Oftmals bestimmen die Auswirkungen einer Krankheit auch den Alltag nach der Zeit im Krankenhaus.

Der Sozialdienst hilft u.a. bei der Abklärung sozialer, wirtschaftlicher und rechtlicher Fragen und bietet Unterstützung zur medizinischen Nachsorge, wie z.B. Anschlussheilbehandlung.

Die Leistungen der Pflegeüberleitung reichen von der Organisation von Essen auf Rädern über Hilfen bei Antragstellung für Leistungen aus der Pflegeversicherung bis hin zur Unterstützung in pflegerelevanten Fragen nach der Entlassung.

Der Palliative Beratungsdienst, bestehend aus einer Palliative Care Fachkraft im Haus sowie einer Kooperation mit dem Palliativ Team Erding, ist da, wenn die Krankenhausentlassung ansteht und die Patienten Unterstützung in ihrem häuslichen Umfeld im Kreise ihrer Angehörigen benötigen. Das Team begleitet die Patienten sowohl im Krankenhaus als auch im ambulanten Bereich. Dabei wird in einem interdisziplinären Team, bestehend aus den behandelnden Ärzten, Kliniksozialdienst und ambulanten Fachdiensten, zusammengearbeitet.

Die Patienten erhalten auf Wunsch psychosoziale Beratung und Begleitung und erhalten Hilfe bei der Kontrolle von Symptomen. Ebenso wird die Überwachung der individuellen Schmerztherapie in Absprache mit dem behandelnden Hausarzt übernommen. Ziel ist es, Schmerzen und andere Beschwerden der Patienten zu lindern, damit sie selbstbestimmt und in Würde jeden Tag erleben können.

GEFÄSSCHIRURGIE GEFÄSSZENTRUM ERDING

DIE STRASSEN UNSERES KÖRPERS

Ein Netzwerk aus Gefäßen zieht sich durch den gesamten menschlichen Körper. Es reicht von den Zehen bis zum Gehirn – und versorgt ihn so mit Blut. Nicht nur Sauerstoff und Kohlendioxid werden auf diese Art durch den Kreislauf transportiert, auch Eiweiße, Fette und Zucker für den Energiehaushalt, Hormone für die Körperabläufe und Zellen für die Immunabwehr. Die Adern haben dabei eine Gesamtlänge von 100.000 Kilometern, damit könnte man die Erde am Äquator zweieinhalb Mal umrunden. Die Arterien, die das sauerstoffreiche Blut von der Lunge im Körper verteilen, transportieren es dabei unter erstaunlich hohem Druck und mit hoher Fließgeschwindigkeit. In den Venen dagegen geht es gemütlicher zu, weswegen die Gefäßwände weit dünner sind. Sie transportieren das Blut im Körper wieder zurück zum Herz. Diese Adern dienen zudem auch als Blutspeicher; mehr als 80 % des Blutes befinden sich dort. Da die Adern vom Scheitel bis zur Sohle reichen, drohen Gefäßkranken die unterschiedlichsten Organstörungen – z.B. Schlaganfall, Herzinfarkt, Schaufensterkrankheit, Beinverlust durch ein Raucherbein oder bei Diabetes. Umso wichtiger ist eine umfassende, wohnortnahe Versorgung. Daher wurde bereits 1992 im Klinikum Landkreis Erding eine Abteilung für Gefäßchirurgie eingerichtet. Seit 2006 ist die Abteilung von der Deutschen Gesellschaft für Gefäßchirurgie als Gefäßzentrum zertifiziert. Darüber hinaus gilt die Erdinger Gefäßchirurgie als Ausbildungsklinik für angehende Gefäßchirurgen und ist bundesweit eine der Referenzkliniken für die Abrechnungskalkulation (INEK).

Und das Angebot der Gefäßchirurgie in Erding kann sich sehen lassen: das hervorragende Team der Abteilung versorgt alle Patienten mit akuten und chronischen Erkrankungen der Schlagadern, der Venen und des Lymphsystems. Ein Schwerpunkt der Abteilung ist die „minimalinvasive Behandlung der Aortenaneurysmen“ (eine Ausweitung der Hauptschlagader, die durch Platzen und massiven Blutverlust bis zum Tod führen kann). Die überdehnte Hauptschlagader wird dabei über Leistenpulsadern erreicht und das



Leitender Oberarzt Dr. Matthias Schmutterer untersucht einen Patienten

Aneurysma mit einem Stück künstlicher Gefäßprothese (einem „Stent“) ausgeschaltet. Da diese Methode für den Patienten keine hohe Belastung darstellt und auch in lokoregionärer Anästhesie durchführbar ist, eignet sie sich insbesondere für ältere Patienten, für die ein chirurgischer Eingriff ein hohes Risiko birgt. Neu ist im Klinikum Landkreis Erding dabei die Implantation der sogenannten fenestrierten Prothesen mit eingearbeiteten „Fenstern“, beispielsweise für Nieren- und Darmarterien, wenn diese lebenswichtigen Arterien in das Aneurysma miteinbezogen sind. Weiterhin wurde in diesem Jahr im Gefäßzentrum Erding zur Behandlung von Krampfadern die minimalinvasive endovenöse Operation eingeführt. Es wird dabei ein spezieller Katheter (VNUS Closure Fast™) in die krankhaft veränderte, oberflächlich gelegene „große Rosenvene“ (Vena saphena magna) eingeführt. Statt die Venen wie bisher in Vollnarkose aus dem Bein herauszuziehen, wird sie durch Hitzeanwendung in örtlicher Betäubung verödet. Auch die

Gesundheit für Bein und Fuß aus Meisterhand!

Einlagen



Therapieschuhe



Gesunde Schuhe!



Kompression





seeßle
Gesunde Schuhe

Santnerstr. 1, Erding
Marienplatz 10, Dorfen
www.fussgesund.info

GEFÄSSCHIRURGIE GEFÄSSZENTRUM ERDING



Operation an der Halsschlagader in Lokal-Anästhesie wird im Gefäßzentrum Erding inzwischen routiniert durchgeführt.

Die Abteilung greift dabei für sämtliche Untersuchungen auf die modernste Diagnostik zurück – u.a. Doppler, Duplex, 64 Zeiler-CT, MR Angiographie, digitale Angiographie und viele andere. Seit Mitte letzten Jahres wird für Operationen das mobile Röntgengerät – ein so genannter C-Bogen – durch ein hochmodernes neues Gerät mit einer speziellen Vorrichtung (CO₂-Angiographie) ersetzt, das es nun auch ermöglicht, minimal-invasive Verfahren auch bei Patienten anzuwenden, die beispielsweise unter einer Kontrastmittelallergie oder an einer schweren Nierenschwäche leiden. Durch die guten Erfahrungen mit solchen Techniken wurden diese Methoden in den letzten Jahren mit klassischen offenen Operationen zur sogenannten Hybridoperation kombiniert. Es gelingt dadurch, die Belastungen einer offenen Operation zu verringern und die Therapie schonender zu gestalten, weswegen die Patienten sich schneller erholen.



Ina Haevecker, Physician Assistant der Gefäßchirurgie, beim Ultraschall Halsschlagader

INTERVIEW MIT DR. MOJTABA SADEGHI



Dr. Sadeghi Mojtaba,
Chefarzt der Gefäßchirurgie

Vor mehr als einem Jahr hat Herr Dr. Mojtaba Sadeghi seine Arbeit im Klinikum Landkreis Erding aufgenommen und damit die Nachfolge von Herrn Prof. Dr. Joachim Dörfler angetreten. Dr. Sadeghi war zuvor als Leitender Oberarzt der Gefäßchirurgie und Phlebologie der Ludwigs-Maximilians-Universität München tätig.

Der im Iran geborene Mojtaba Sadeghi lebt seit seinem 23. Lebensjahr in München und hat sein Medizinstudium an der Ludwig-Maximilian-Universität München absolviert. Seit 2005 war er als Leitender Oberarzt der Gefäßchirurgie und Phlebologie im zertifizierten Gefäßzentrum der Chirurgischen Klinik und Poliklinik der LMU München unter Leitung von Prof. Steckmeier tätig. Seit Mitte 2011 war er Stellvertreter von Chefarzt Prof. Koepfel.

Als Facharzt für Chirurgie mit Schwerpunktbezeichnung Gefäßchirurgie hat Dr. Sadeghi in seinem Berufsleben über 8.800 Operationen selbständig durchgeführt. Er ist zusätzlich als Spezialist für endovaskuläre Techniken anerkannt und hat sowohl das Zertifikat als Endovaskulärer Chirurg sowie als Endovaskulärer Spezialist der Deutschen Gesellschaft für Gefäßchirurgie und Gefäßmedizin erhalten.

Als Facharzt für Chirurgie mit Schwerpunktbezeichnung Gefäßchirurgie hat Dr. Sadeghi in seinem Berufsleben über 8.800 Operationen selbständig durchgeführt. Er ist zusätzlich als Spezialist für endovaskuläre Techniken anerkannt und hat sowohl das Zertifikat als Endovaskulärer Chirurg sowie als Endovaskulärer Spezialist der Deutschen Gesellschaft für Gefäßchirurgie und Gefäßmedizin erhalten.

REDAKTION KLINIKZEITUNG: GUTEN TAG HERR DR. SADEGHI, WAS KANN DIE GEFÄSS-CHIRURGIE IN ERDING AKTUELL LEISTEN?

Dr. Sadeghi: Das Gefäßzentrum Erding ist glücklicherweise in der Lage, alle gefäß-chirurgischen Eingriffe vorzunehmen. Angefangen von Routine-Operationen wie z.B. die operative Sanierung von Krampfadern oder der Halsschlagader bis hin zu komplexen Eingriffen an der Halsschlagader im Brust- oder Bauchbereich. Bis auf Eingriffe direkt am Herzen konnten wir seit Herbst 2012 das Spektrum auf alle Segmente der Halsschlagader ausweiten.

REDAKTION KLINIKZEITUNG: HERR DR. SADEGHI, WOHIN WIRD SICH DIE GEFÄSSCHIRURGIE IN DEN NÄCHSTEN JAHREN ENTWICKELN?

Dr. Sadeghi: Wir sind in Erding aktiv dabei, die Voraussetzungen für die modernste OP-Saal-Technologie zu schaffen, den sogenannten „Hybrid-OP“. In so einem OP-Saal können die Adern des Patienten während des Eingriffs mittels modernster Technik (Angiographie und Computertomografie) kontinuierlich mit optimaler Detaildarstellung dargestellt werden. Dadurch können die modernsten Prothesen mit integrierten Fensterungen und Seitenarmen zur Ausschaltung von Erweiterungen der Schlagadern noch präziser platziert werden.

INTERVIEW MIT DR. MOJTABA SADEGHI

REDAKTION KLINIKZEITUNG: SIE SIND JETZT BALD 1 1/2 JAHRE „AN BORD“ DES KLINIKUMS LANDKREIS ERDING. WIE SIEHT IHR RÜCKBLICK FÜR DIESEN ZEITRAUM AUS?

Dr. Sadeghi: Ich kannte das Klinikum Erding bereits im Vorfeld aufgrund der sehr guten Kooperation mit meinem Vorgänger, Herrn Prof. Dr. Dörrler und dem leitenden Oberarzt, Herrn Dr. Schmutterer. Ich wusste daher bereits vor Amtsantritt, dass ich mich auf ein hochqualifiziertes und bestens motiviertes Team freuen kann.

In meinem ersten „Amtsjahr“ konnten meine Mannschaft und ich bereits einige Meilensteine setzen, wie z. B. die Einführung neuester OP-Methoden zur minimal-invasiven Behandlung von Erkrankungen der Schlagadern oder die OP an der Halsschlagader in Lokalanästhesie.

REDAKTION KLINIKZEITUNG: WELCHE NEUEN VERFAHREN MÖCHTEN SIE IN DEN NÄCHSTEN JAHREN HIER ETABLIEREN. WO SEHEN SIE IHRE ZIELE?

Dr. Sadeghi: U.a. werden wir in Kürze für das neue Dialyse-Zentrum alle notwendigen Shunt-Operationen (Verbindung zwischen Arterie und Vene) anbieten können, um die Durchführung einer Dialyse hier in Erding zu gewährleisten. Ich möchte zudem die interdisziplinäre Kooperation zwischen den Abteilungen in unserem Klinikum weiter forcieren. Hierfür ein Beispiel: Bei Diabetikern oder Patienten mit Durchblutungsstörungen mit Gewebeverlust an den Gliedmaßen droht oft die Amputation des Beines. Nach erfolgreicher Verbesserung der Durchblutung im Bein können wir den entstandenen Gewebeverlust in Zusammenarbeit mit der Plastischen Chirurgie durch körpereigene Transplantation abdecken. Dadurch können wir auch in dramatischen Fällen die Amputation sehr häufig vermeiden.

REDAKTION KLINIKZEITUNG: HERR DR. SADEGHI, WIR BEDANKEN UNS FÜR DIESES GESPRÄCH.

HYPERTONIEZENTRUM



*Dr. Nader Joghetaei,
Leiter des Hypertoniezentrum*

Das Ziel des Hypertoniezentrum Erding ist es, eine optimale Versorgung der Patienten zu gewährleisten, die unter einem Bluthochdruck leiden. In enger Zusammenarbeit mit dem Gefäßzentrum sowie der Kardiologie werden die Patienten hier behandelt. Dabei ist auch schon ein erster großer Erfolg gelungen: erstmalig in Bayern wurde im Mai 2013 im Erdinger Klinikum ein Schrittmacher gegen schwer einstellbaren Bluthochdruck eingesetzt. Das Ärzte-Team des Erdinger Herz-Kreislauf-Zentrums um Dr. Mojtaba Sadeghi, Chefarzt der Gefäßchirurgie, PD Dr. Lorenz

Bott-Flügel, Leiter Herzkatheterlabor und Dr. Nader Joghetaei, Leiter Hypertoniezentrum, führte diesen Eingriff durch. Die komplexe und invasive Behandlung ist nur möglich durch eine außergewöhnlich enge Zusammenarbeit zwischen Herz- und Gefäß-Spezialisten. „Diese Methode erweitert unser Spektrum der modernen Bluthochdruck-Behandlung“, so Dr. Mojtaba Sadeghi, „So kann verhindert werden, dass es zu katastrophalen Ereignissen wie Nierenversagen, Schlaganfall oder Herzinfarkt kommt, wenn sich der Bluthochdruck mit Medikamenten nicht senken lässt“, führt PD Dr. Bott-Flügel weiter aus.

Die Methode ist speziell für Patienten mit Bluthochdruck geeignet, die trotz regelmäßiger Einnahme von mehreren Medikamenten den Zielblutdruck nicht erreichen. Bei diesem Behandlungsverfahren wird dem Patienten ein Schrittmacher implantiert, der über eine Sonde elektrische Signale an spezielle Zellen (sog. Barorezeptoren) an der Halsschlagader leitet. Diese Barorezeptoren veranlassen dann das Gehirn, den Blutdruck zu senken. Langzeitergebnisse weisen sehr gute Erfolgsraten auf. Der Eingriff selbst dauert etwa 60 Minuten und die Patienten können zwei Tage nach dem Eingriff das Krankenhaus wieder verlassen. Gemeinsam mit der renalen Denervation, bei der Patienten mit Bluthochdruck über einen speziellen Katheter Nervenfasern an der Nierenschlagader verödet werden, die ebenfalls neu in Erding angewendet wird, erweitert dies das Behandlungsspektrum für Bluthochdruck-Patienten deutlich.

BLUTDRUCKWERTE

Normaler Blutdruck	< 129/85 mmHG
Hoch normaler Blutdruck	130-139/85-89 mmHG
Grad 1 Bluthochdruck	140-159/90-99 mmHG
Grad 2 Bluthochdruck	> 160/100 mmHG

HÄUFIGE FRAGEN ZU BLUTHOCHDRUCK

WAS IST BLUTHOCHDRUCK?

Der Blutdruck wird bestimmt durch die Blutmenge, die das Herz auswirft und den Widerstand, der dem Blutfluss entgegenwirkt. Unbehandelt kann der Bluthochdruck zu Schäden wie Herzinfarkt und Schlaganfall führen. Der Bluthochdruck entsteht über Jahre und betrifft sehr viele Menschen, kann leicht entdeckt und in Zusammenarbeit zwischen Patient und Arzt entsprechend behandelt werden.

SYMPTOME

Die meisten Menschen mit Bluthochdruck haben keine Beschwerden, die auf einen hohen Blutdruck hindeuten, ganz im Gegenteil: viele fühlen sich mit erhöhten Blutdruck-Werten vermeintlich sehr wohl.

Eine geringe Anzahl von Patienten beklagt in den Anfangsstadien der Erkrankung Kopfschmerzen, Schwindel oder aber auch Nasenbluten. Oftmals treten diese Beschwerden jedoch erst in sehr späten und lebensbedrohlichen Stadien auf.

IST DER BLUTHOCHDRUCK ABHÄNGIG VON KÄLTE?

Der Blutdruck ist gewöhnlich im Winter höher als im Sommer, weil durch die Kälte die Gefäße enger gestellt sind und es mehr „Druck“ erfordert, das Blut durch die enggestellten Gefäße zu befördern. Auch plötzliche Änderungen der Witterungsverhältnisse können sich auf den Blutdruck auswirken, insbesondere bei Menschen, die älter als 65 Jahre sind.

KANN ES SEIN, DASS MEIN BLUTDRUCK IMMER HÖHER IST, WENN ICH ZUM DOKTOR GEHE?

Ja, hierbei kann es sich um den Weißkittelhochdruck handeln: dabei werden beim Arzt immer höhere Blutdruck-Werte gemessen als in der gewohnten Umgebung. Dieser Umstand wird als Stressreaktion gewertet; alternativ wird dies auch als eine Vorstufe zum Bluthochdruck angesehen. Langzeit-Blutdruckmessungen können Klarheit verschaffen: sollten sich die hohen Blutdruck-Werte auch in alltäglicher Umgebung bestätigen, ist eine Behandlung notwendig.

WIE WIRKT SICH ALKOHOL AUF MEINEN BLUTDRUCK AUS?

Ein übermäßiger Alkoholkonsum erhöht den Blutdruck. Die Verringerung des Alkoholkonsums sollte in kleinen Schritten erfolgen, da ein plötzlicher Entzug zu Blutdruck-Entgleisungen führen kann, die über mehrere Tage andauern können.

GIBT ES EINE VERBINDUNG ZWISCHEN BEGINN DER WECHSELJAHRE UND BLUTHOCHDRUCK?

Der Blutdruck steigt mit Beginn der Wechseljahre. Einige Wissenschaftler sind der Ansicht, dass die Hormon-Umstellung im weiblichen Körper die

Ursache darstellt. Wiederum andere denken, dass der hohe Blutdruck durch Gewichtszunahme begünstigt wird. Bei einigen Patientinnen kann es durch die Hormon-Therapie zu einem Blutdruck-Anstieg kommen.

WIE WIRKT SICH KOFFEIN AUF MEINEN BLUTDRUCK AUS?

Koffein kann zu einem kurzfristigen, aber beträchtlichen Anstieg des Blutdrucks führen. Der genaue Mechanismus ist noch nicht genau erforscht. Einige, die regelmäßig Koffein einnehmen, haben im Schnitt einen höheren Blutdruck als diejenigen, die keine koffeinhaltigen Getränke einnehmen. Andere wiederum, die auch regelmäßig Koffein konsumieren, entwickeln eine Toleranz dazu. Demzufolge hat das Koffein keine Langzeitwirkung auf ihren Blutdruck. Es scheint, als habe Koffein einen stärkeren Effekt auf den Blutdruck bei Menschen über 70 Jahre alt und bei übergewichtigen Menschen.

WAS SIND RISIKOFAKTOREN FÜR BLUTHOCHDRUCK?

Der Bluthochdruck hat viele Risikofaktoren:

Alter: mit zunehmendem Alter steigt auch das Risiko, Bluthochdruck zu entwickeln.

Familiäre Vorbelastung: Der Bluthochdruck kann familiär gehäuft vorkommen.

Übergewicht und fehlende körperliche Aktivität: je größer das Gewicht, desto mehr Blut wird benötigt, um den Körper mit Sauerstoff etc. zu versorgen; dadurch steigt aber das Blutvolumen im Körper, damit auch der Druck, der auf den Gefäßwänden „lastet“.

Nikotinkonsum: Rauchen führt zur unmittelbaren Anhebung des Blutdrucks; darüber hinaus kommt es durch Giftstoffe, die darin enthalten sind zu Gefäßwandschädigungen, die zur Verengung der Gefäße führen und den Blutdruck anheben können.

Übermäßiger Konsum von Salz: durch vermehrte Einnahme von Salz behält der Körper entsprechend viel Flüssigkeit im Körper.

Übermäßiger Alkoholkonsum: langfristig führt dieser zur Schädigung des Herzens und zur Erhöhung des Blutdrucks.

Chronische Erkrankungen wie hohes Cholesterin, Diabetes mellitus (Zuckerkrankheit) und **Schlafapnoe** können ebenso das Risiko für Bluthochdruck erhöhen. Gelegentlich kann es im Rahmen der Schwangerschaft zu Bluthochdruck kommen.

In den letzten Jahren ist der Bluthochdruck auch vermehrt in der Gruppe der Jugendlichen beobachtet worden, was zumeist mit Übergewicht, zu wenig Bewegung und ungesundem Essen zusammenhängt.

KARDIOLOGIE – RUND UMS HERZ



INNERE MEDIZIN – KARDIOLOGIE

Der Herzschlag ist unser Lebensrhythmus: 50 bis 80 Mal schlägt das Herz pro Minute, das gilt als Faustregel – allerdings nur bei einem Menschen. Ein Blauwal-Herz ist deutlich langsamer, es schlägt selbst bei Anstrengung nur ca. 18 Mal die Minute, das Herz einer Maus dagegen bringt es auf 500. Alle gemeinsam haben jedoch, dass das Herz der zentrale Punkt jedes Körpers ist. Rund zehn Liter Blut pro Minute pumpt das menschliche Herz in die Adern und versorgt so den gesamten Körper mit lebensnotwendigem Sauerstoff.

In der Abteilung für Kardiologie werden neben sämtlichen Erkrankungen der Inneren Medizin vor allem Herz- und Kreislauferkrankungen diagnostiziert und therapiert. Ob Patienten nun mit Erkrankungen der Herzkranzgefäße, des Herzmuskels oder der Herzklappen ins Haus kommen, ob eine Implantation eines Herzschrittmachersystems nötig ist oder eine Schlaganfallbehandlung – all diese Erkrankungen werden in Erding qualitativ hochwertig versorgt. Dabei arbeiten die Ärzte eng mit Spezialisten anderer Fachgebiete zusammen: die hauseigene Chirurgie steht beratend und bei Bedarf operierend zur Verfügung. Die Erdinger Experten nutzen dabei modernste Untersuchungs- und Behandlungsmethoden, die seit Anfang dieses Jahres noch deutlich erweitert wurden: seit März 2011 befindet sich im Haus zudem ein Herzkatheterlabor, in dem Herzkammer und Herzkranzgefäße nicht nur untersucht, sondern viele Erkrankungen ohne Zeitverzögerung direkt behandelt werden können.

Daneben kann die Abteilung auf zahlreiche externe Kooperationspartner zurückgreifen, darunter das Deutsche Herzzentrum München sowie die kardiologische Praxis Drs. Zielinski, Schuffenhauer und Adler im Medizin Campus Erding. Auch in der Klinik Dorfen gibt es einen entsprechenden Schwerpunkt in Form der kardiologischen Belegabteilung, die von den MVZ-Ärzten Dr. Walter Ruckdeschel und Dr. Carsten Husemann geführt wird. Diese stellt insbesondere im östlichen Landkreis die Versorgung von Herzpatienten sicher und arbeitet eng mit Erding und den Partnern zusammen. So besteht im ganzen Landkreis höchste Versorgungskompetenz rund um die Uhr.

HERZKATHETERLABOR

Anfang April 2011 wurde das Herzkatheterlabor im Klinikum Landkreis Erding offiziell eröffnet.

Nach zweieinhalb Jahren heißt die Bilanz: 1.800 behandelte Patienten. „Das Herzkatheterlabor hat rasch einen festen Platz in der Versorgung von Herzpatienten im Landkreis eingenommen“, freut sich der leitende Oberarzt der Kardiologie PD Dr. Lorenz Bott-Flügel, der auch Leiter des Herzkatheterlabors ist. Der Verwaltungsrat hat vor mittlerweile vier Jahren den Grundstein für die Einrichtung des Herzkatheters am Klinikum Erding gelegt, als das Gremium der Erweiterung der Kardiologie zustimmte. Das Spektrum wurde seitdem kontinuierlich ausgebaut: inzwischen können Patienten mit einer Vielzahl von Erkrankungen der Herzdurchblutung, des Herzmuskels oder der Herzklappen untersucht und behandelt werden. Dazu zählen unter anderem die Koronarangiographie, also die Darstellung der Herzkranzarterien, so dass sich Verengungen oder Verschlüsse leicht erkennen lassen; Koronarinterventionen, mit denen eben diese Verengungen oder Verschlüsse wieder aufgedehnt werden können; die Versorgung – zunächst wie bereits erwähnt tagsüber, ab 2012 dann auch rund um die Uhr – von Patienten mit akutem Herzinfarkt, der nach wie vor die Haupttodesursache in industrialisierten Ländern ist.

„Die Patientenzahl und ihre Zufriedenheit gibt uns Recht“, findet Bott-Flügel: „Das ist die beste Bestätigung, die ein Krankenhaus bekommen kann.“ Zahlreiche Patienten müssen nun nicht mehr in Münchner Kliniken verlegt werden, sondern können direkt in Erding komplett untersucht und behandelt

werden, und das rund um die Uhr. Da bei Herzinfarktpatienten eine wohnortnahe Behandlung außerordentlich wichtig ist, profitieren diese besonders von der Einrichtung. Das Herzkatheterlabor wächst zudem beständig weiter: im Dezember 2011 wurden die Rettungswagen des BRK und das Klinikum Erding mit einer speziellen Funkverbindung ausgestattet, die es möglich macht, bereits während der Fahrt das erste EKG zur Notaufnahme zu schicken. Sind auf diesem Anzeichen eines Herzinfarkts zu erkennen, kann im Krankenhaus noch vor Eintreffen das Team des Herzkatheterlabors alarmiert werden – und alles Notwendige für die Behandlung vorbereiten.

Seit März 2012 hat das Team eine weitere Verstärkung durch den Kardiologen Dr. Nader Joghetaei erfahren. Seit Januar 2013 besteht die 24-Stunden-Bereitschaft, um die Rund-um-die-Uhr-Versorgung für Herzinfarktpatienten in der Region sicher zu stellen. Durch die enge Kooperation mit dem Deutschen Herzzentrum in München sind auch Patienten, die herzchirurgisch versorgt werden müssen, bestens in Erding aufgehoben.

INFO KARDIOLOGIE

Wie wichtig eine wohnortnahe Versorgung ist, zeigt ein Blick auf statistische Zahlen:

- annähernd jeder 2. Todesfall in Deutschland geht auf eine Erkrankung des Herz-Kreislauf-Systems zurück. In Anbetracht steigender Lebenserwartung und der wachsenden Anzahl chronischer Herzerkrankungen ist mit einer weiteren Zunahme der Zahlen zu rechnen. Die Möglichkeit der Untersuchung mittels Linksherzkatheter-Messplatz kann die Sterblichkeit in derartigen Notfallsituationen reduzieren.
- 2007 standen in Deutschland insgesamt 742 sogenannte Linksherzkatheter-Messplätze zur Verfügung. 110.500 Einwohner kommen also auf einen Messplatz, mit dem verschiedene Stellen im Herz bzw. in den Herzkranzgefäßen untersucht werden können. Über einen Katheter, der mittels der sogenannten Schlüssellochtechnik in die Leiste, Adern in der Ellenbeuge oder im Handgelenk eingeführt wird, können so nicht nur zahlreiche Erkrankungen festgestellt, sondern auch Behandlungen durchgeführt werden.

KARDIOLOGIE – RUND UMS HERZ

HERZKATHETER – WAS IST DAS EIGENTLICH?

Mithilfe einer Herzkatheteruntersuchung kann ein Kardiologe – also ein Spezialist für das menschliche Herz – die Herzkammern und die Herzkranzgefäße eines Patienten begutachten. Besonders um einem Herzinfarkt vorzubeugen spielt diese Untersuchung eine wichtige Rolle, denn der Kardiologe kann dabei umgehend Engstellen in den Herzkranzgefäßen entdecken und diese auch während des Eingriffes beheben. Dafür wird in den meisten Fällen ein Ballonkatheter eingesetzt, der die verengte Stelle künftig offen hält. Unter einem Katheter versteht man in der Medizin grundsätzlich Röhren oder Schläuche. Bei der Herzkatheteruntersuchung wird ein dünner Schlauch über die Aorta oder eine Vene im Ellbogen- oder Leistenbereich bis in die Herzkammern oder die Herzkranzgefäße vorgeschoben. Durch Einspritzen

eines Röntgenkontrastmittels kann der Kardiologe die zu untersuchenden Bereiche auf einem Röntgenbildschirm sichtbar machen.

Es gibt grundsätzlich zwei Formen der Herzkatheteruntersuchung, den „Linksherz-Katheter“ und den „Rechtsherz-Katheter“. Die am häufigsten durchgeführte Untersuchung ist der „Linksherz-Katheter“, der auch als „großer Katheter“ bezeichnet wird. Dabei wird die linke Herzkammer und der Zustand der Herzkranzgefäße genauer unter die Lupe genommen.



*PD Dr. Lorenz Bott-Flügel,
leitender Oberarzt der Kardiologie und
Leiter des Herzkatheterlabors*

Beim „Rechtsherz-Katheter“ misst der Kardiologe den Druck in der rechten Herzkammer und in den Lungenschlagadern.

Die erste Linksherzkathetermessung wurde 1929 von Werner Otto Theodor Forßmann (* 29. August 1904 in Berlin; † 1. Juni 1979 in Schopfheim) durchgeführt – der Erzählung nach in einem Selbstversuch, bei dem er sich eigenhändig von der Armvene aus einen Gummischlauch bis zur rechten Herzkammer geschoben und diesen Versuch mit einer Röntgenaufnahme dokumentiert hat.

Wie ein Sprichwort aber so schön sagt: der Prophet gilt nichts im eigenen Land. Auf Forßmann gemünzt heißt das: seine Arbeit fand sowohl nach der Veröffentlichung im November 1929 als auch nach einem Vortrag im April 1931 auf der Tagung der Deutschen Gesellschaft für Chirurgie in der Fachwelt kaum Resonanz; die Veröffentlichung – aus der eine Berliner Tageszeitung sogar eine Sensationsmeldung gemacht hatte – hatte sogar zunächst negative Konsequenzen für ihn: es gab Plagiatsvorwürfe, und er verlor sogar seine Stelle als Volontärassistent an der Chirurgischen Klinik der Charité, wo er kurz zuvor angestellt worden war.

Was damals noch als „Zirkuskunststück“ abgetan wurde, brachte dem deutschen Mediziner erst über 20 Jahre später Anerkennung: 1954 wurden seine Verdienste für die therapeutische Herzchirurgie mit der Verleihung der Leibniz-Medaille der Deutschen Akademie der Wissenschaften zu Berlin gewürdigt; 1956 dann erhielt er den Nobelpreis – mit ihm ausgezeichnet wurden André Frédéric Cournand und Dickinson Woodruff Richards, die bei ihren Forschungen auf Forßmanns Selbstversuche gestoßen waren und diese ins Licht der Öffentlichkeit rückten.

WENN DAS HERZ VERSAGT – WISSENSWERTES RUND UM DEN HERZINFARKT

WAS VERSTEHT DER MEDIZINER UNTER EINEM HERZINFARKT?

Einem Herzinfarkt liegt meist eine koronare Herzerkrankung zugrunde, also eine Verkalkung der Herzkranzgefäße. Fett- oder Kalkablagerungen führen dabei zu einer Verengung der Gefäße – im schlimmsten Fall führt dies zu einem Blutgerinnsel, welches das Gefäß vollständig verstopft. Dadurch können Teile des Herzens nicht mehr mit Sauerstoff versorgt werden, was zu einer Herzschwäche oder eben zu einem Herzinfarkt führen kann. Besonders zu Beginn eines Infarktes kommt es meist zu einem Kammerflimmern – also zu schweren Herzrhythmusstörungen – das nach wenigen Minuten zum Tod führt. Nach wie vor zählt der akute Herzinfarkt zu den häufigsten Todesursachen in Deutschland – allein im Jahr 2009 erlagen ihm über 60.000 Menschen.

WELCHE SYMPTOME GEHEN MIT EINEM AKUTEN HERZINFARKT EINHER?

Die meisten Betroffenen berichten von einem starken Brustschmerz, der mehrere Minuten lang anhält und meist in andere Körperregionen – zum Beispiel in die Arme – ausstrahlt. Häufig werden auch ein starkes Brennen im Bereich des Magens oder im Brustkorb, Übelkeit sowie Atemnot als Symptome angegeben. Allerdings werden diese Symptome von den Betroffenen oft nicht mit einem Herzinfarkt in Verbindung gebracht, vor allem wenn die charakteristischen Brustschmerzen ausbleiben, wie es bei etwa 30 Prozent der Betroffenen der Fall ist.

WIE SOLL ICH MICH IM FALL EINES HERZINFARKTES VERHALTEN?

Wenn bei Ihnen selbst oder einem Bekannten oben genannte Symptome auftreten, müssen Sie sofort die Notrufnummer 112 wählen. Je schneller die Rettungskräfte informiert werden, desto größer ist die Chance auf einen glimpflichen Ausgang.

WIE KANN ICH EINEM HERZINFARKT VORBEUGEN?

Bluthochdruck, erhöhte Blutfettwerte, Diabetes mellitus und das Rauchen gehören zu den größten Herzinfarkttrisiken. Ebenso wirkt sich chronischer Stress schlecht auf die Gesundheit des Herzens aus. Wenn Sie Ihrem Herz etwas Gutes tun wollen, stehen daher regelmäßiger Sport, eine gesunde Ernährung und ein möglichst rauchfreies Leben ganz oben auf der Liste. Außerdem sollten Sie Ihren Arzt in regelmäßigen Abständen auch Ihr Herz checken lassen – besonders dann, wenn Sie zum Beispiel bei körperlicher Aktivität Schmerzen im Brustkorb verspüren.

INNERE MEDIZIN – SCHLAGANFALLVERSORGUNG IN ERDING



SCHLAGANFALL – JEDE MINUTE ZÄHLT

Bei drohendem Schlaganfall sind die ersten drei Stunden entscheidend. Meist vergeht die erste Stunde, bis überhaupt realisiert wird, dass die Blutzufuhr zum Gehirn gestört ist. Die zweite verliert der Patient durch den Transport ins Krankenhaus. Dann bleibt den Ärzten oft nur eine Stunde für die richtige Diagnose und Therapie, sonst ist die Blutversorgung des Gehirns soweit eingeschränkt, dass es zum Hirntod oder einer dauerhaften Behinderung kommen kann.

Um eine bestmögliche Therapie für Schlaganfallpatienten aus der Region zu gewährleisten, wurde am 1. Juli 2013 eine Schlaganfall-Einheit im Klinikum Landkreis Erding eröffnet. Eine 24-stündliche Erreichbarkeit eines in der Schlaganfallbehandlung spezialisierten Neurologen an 365 Tagen im Jahr wird durch die Anbindung an das TEMPiS-Projekt (telemedizinisches Projekt zur integrierten Schlaganfallversorgung in der Region Süd-Ost-Bayern) erreicht. Dieses TEMPiS-Team aus dem Schlaganfallzentrum München Harlaching und der Universitätsklinik Regensburg berät bereits 15 regionale Kliniken über ein telemedizinisches Netzwerk.



Seit Dezember 2011 kann bereits während der Fahrt das erste EKG zur Notaufnahme des Klinikums gefunkt werden

Die Kooperationspraxen für Logopädie und Sprachtherapie

Ihre kompetenten Ansprechpartner für Beratung, Diagnostik und Therapie bei Sprach-, Sprech-, Stimm- und Schluckstörungen. Kontaktieren Sie uns, wir helfen Ihnen gerne weiter. Alle Kassen. Termine nach Vereinbarung.

<p>Behandlung von Sprach-, Sprech-, Stimm- und Schluckstörungen bei Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen.</p>	 <p>Florence Knooren Diplom-Logopädin</p> <p>Franz-Brombach-Str. 11 85435 Erding Tel./Fax: 08122 - 90 94 686</p> <p>kontakt@logopaedie-knooren.de www.logopaedie-knooren.de</p>	 <p>Praxis für Sprachtherapie & Neurologopädie Stefan Klenner M.A. (Univ.) akad. Sprachtherapeut</p> <p>Dorfener Str. 18 · 85435 Erding Tel. 0 81 22/8 68 32 93 Fax 0 81 22/8 68 32 94 klenner@wortwerkstatt-erding.de www.wortwerkstatt-erding.de</p> <p>pädagogisch. akademisch. nachhaltig.</p>
--	---	---

INNERE MEDIZIN – SCHLAGANFALLVERSORGUNG IN ERDING



Die Spezialisten des TEMPIS-Projekts stehen nun auch für Erdinger Patienten zur Verfügung – über eine direkte, datengesicherte Verbindung, die eine Kommunikation ohne Zeitverlust erlaubt. Möglich macht dies ein mobiles Telemedizinssystem, also ein beweglicher Arbeitsplatz mit Computer, Videokamera und eigenem Internetanschluss. Unmittelbar nach der Aufnahme und Anfertigung eines Computertomogramms des Gehirns wird der Patient über eine Videokonferenzschaltung vom Schlaganfall-Experten gesehen und zusammen mit dem Arzt vor Ort untersucht. Gleichzeitig werden innerhalb von wenigen Sekunden die Computertomographie-Bilder des Patienten telemedizinisch überspielt. So kann innerhalb von Minuten entschieden werden, ob eine Lysetherapie (Gerinnsel-auflösende Behandlung) durchgeführt werden kann. Anschließend kommt der Patient auf die Schlaganfall-Einheit, in der ihn ein Team von Ärzten, Physiotherapeuten, Ergothera-

peuten und Logopäden betreut und wo er bis zur Entlassung oder Verlegung bleibt. Gleichzeitig werden die Patienten auch auf internistischem Fachgebiet untersucht und betreut.

Die Teilnahme am TEMPIS-Projekt ist ein weiterer Baustein im Schlaganfall-Konzept der Abteilung für Innere Medizin. In den letzten Jahren wurde einiges in Bewegung gesetzt, um den steigenden Anforderungen bei der Versorgung von Schlaganfallpatienten gerecht zu werden. Für das gesamte Team gibt es ein festgelegtes Fortbildungskonzept, und um eine hohe Qualität zu gewährleisten, findet regelmäßig eine externe Qualitätssicherung statt. Auf diese Weise wird ein gleichbleibend sehr hoher Standard der Schlaganfallbehandlung erreicht und die Versorgung von Schlaganfallpatienten im Landkreis deutlich verbessert.

WAS IST EIN SCHLAGANFALL?

Bei einem Schlaganfall wird das Gehirn plötzlich nicht mehr mit ausreichend Blut versorgt. Das kann grundsätzlich zwei unterschiedliche Ursachen haben. In den meisten Fällen liegt eine Verstopfung der Blutgefäße vor, die zum Beispiel durch ein unentdecktes Blutgerinnsel zustandekommen kann. Außerdem kann eine Gehirnblutung zu einem Schlaganfall führen, was allerdings grundsätzlich seltener der Fall ist. Meist sind ältere Menschen zwischen 70 und 75 Jahren von Schlaganfällen betroffen – allerdings nicht ausschließlich. Auch jüngere Menschen und sogar Babys und Kleinkinder können einen Schlaganfall erleiden.

WIE SEHEN DIE SYMPTOME AUS?

Typisch für einen Schlaganfall sind einseitige Lähmungserscheinungen, vor allem beim Arm. Hängende Mundwinkel sind ebenfalls charakteristisch. Zudem können Seh- und Gleichgewichtsstörungen bis hin zur Bewusstlosigkeit sowie Übelkeit und Erbrechen auftreten.

WIE LEISTE ICH ERSTE HILFE BEI EINEM SCHLAGANFALL?

- Wie immer in einer akuten Notsituation sollten Sie sofort unter der Notrufnummer 112 Hilfe anfordern.
- Wenn der Betroffene bei Bewusstsein ist, reden Sie mit ihm und versuchen Sie ihn zu beruhigen. Lassen Sie ihn keinesfalls alleine, geben Sie ihm jedoch auch nichts zu essen oder zu trinken. Sorgen Sie dafür, dass er ruhig und mit leicht höher gelagertem Oberkörper liegen bleibt.
- Wenn der Betroffene bewusstlos ist, bringen Sie ihn in die stabile Seitenlage. Kontrollieren Sie regelmäßig Puls und Atmung.
- Wenn der Betroffene nicht mehr atmet und keinen Puls mehr aufweist, drehen Sie ihn auf einem harten Untergrund auf den Boden. Beginnen Sie mit der Mund-zu-Mund-Beatmung und einer Herzdruckmassage.

PNEUMOLOGIE

INNERE MEDIZIN – PNEUMOLOGIE

Die pneumologische Abteilung des Klinikums Landkreis Erding bietet beste Voraussetzungen für die Behandlung von Patienten mit Lungenerkrankungen. Bei diesen kommt es darauf an, rasch zu diagnostizieren und eine auf den Patienten und seine Erkrankung zugeschnittene Therapie einzuleiten, die bis hin zur Langzeitsauerstoffbehandlung und Heimbeatmung reichen kann. Gerade bei Tumoren, aber auch bei Krankheiten, die die Lungenbläschen, die Lungenkapillaren oder die Bronchien betreffen, bei Asthma, bei chronischer Bronchitis (COPD) und anderen Erkrankungen muss rasch gehandelt werden. Im Rahmen der Disease Management Programme (DMP) ist die pneumologische Abteilung darüber hinaus eng in die therapeutische Eskalation dieser Krankheiten eingebunden.

Um eine bestmögliche Behandlung zu erreichen, arbeiten die Lungenspezialisten dabei mit der facheigenen Intensivmedizin sowie fachübergreifend mit den anderen Abteilungen des Hauses, insbesondere der Thoraxchirurgie, Hand in Hand. Durch die enge Zusammenarbeit und die kurzen Wege im Klinikum Erding werden Patienten mit Lungenerkrankungen im Pneumologischen Kompetenzzentrum umfassend versorgt: Nach rascher Aufnahme-diagnostik wird der Patient, je nach Art der Diagnose, von der pneumologischen oder der chirurgischen Abteilung weiter behandelt. In jeder Phase der Behandlung steht darüber hinaus die Physikalische Therapie zur Verfügung, um dem Patienten weitere Therapien zu bieten. Sollte es nötig werden, kann umgehend die Intensivmedizin in Anspruch genommen werden. Diese umfassende Zusammenarbeit aller Beteiligten führt dazu, dass Patienten, obgleich sie verschiedene Abteilungen durchlaufen, ohne Informationsverlust wie aus einer Hand versorgt werden können.

WENN DIE AUGEN JUCKEN UND DIE NASE TROPFT – WISSENSWERTES RUND UM ALLERGIEN

Allergien gehören rund um den Globus zu den häufigsten chronischen Erkrankungen und befinden sich nach wie vor auf dem Vormarsch. Nach eigenen Angaben leiden allein in Deutschland zwischen 13 und 24 Prozent aller Menschen an den Symptomen eines allergischen Schnupfens. Dieser allergische Schnupfen – umgangssprachlich Heuschnupfen genannt – wird durch eine Allergie auf Pflanzenpollen ausgelöst und hat daher in der Zeit von März bis Juli Hauptsaison. Doch der Heuschnupfen ist bei weitem nicht die einzige allergische Erkrankung. Die Auslöser für eine allergische Reaktion können vielseitig sein und von den Hinterlassenschaften von Hausstaubmilben über Nahrungsmittel bis hin zu Nickel und Medikamenten reichen. Auch die Symptome einer Allergie können je nach Schwere ganz

unterschiedlich sein. Sie reichen von Niesattacken, tränenden Augen und einer verstopften Nase bis hin zu Hautausschlägen und akuter Atemnot.

Aber woran liegt es eigentlich, dass unser Körper auf harmlose Stoffe auf diese Weise reagiert? Die Antwort ist überraschend: Unser Immunsystem ist schuld. Eigentlich schützt unser Immunsystem uns vor Krankheitserregern und unerwünschten Zellen in unserem Körper. Genau durch diesen Abwehrmechanismus kommt allerdings auch eine Allergie zustande. Denn durch einen Defekt identifizieren unsere Immunzellen einen eigentlich harmlosen Stoff als Bedrohung und starten die Bekämpfung durch passgenaue Antikörper. Sind die Immunzellen gegen einen Stoff, der nun zum Allergen geworden ist, erst einmal sensibilisiert, erkennen sie das Allergen bei jedem weiteren Kontakt wieder und reagieren erneut mit Abwehr. Mit der Zeit verläuft dieser Prozess immer heftiger, bis es schließlich zu ersten allergischen Symptomen kommt.

Warum es zu dieser Sensibilisierung überhaupt kommt, kann sehr unterschiedliche Ursachen haben, die teilweise noch nicht bis ins Detail geklärt sind. So hat man in den vergangenen Jahren zum Beispiel herausgefunden, dass die Kinder rauchender Eltern deutlich gefährdeter sind, später unter einer Allergie zu leiden. Aber auch das Erbgut spielt eine wichtige Rolle: Wenn ein Elternteil oder sogar beide Eltern vorbelastet sind, steigt das Risiko einer Allergieentwicklung deutlich an. Das gilt besonders für Asthma, Neurodermitis und Heuschnupfen.

Die Therapie einer Allergie richtet sich meist nach der jeweiligen Ausprägung. So gilt grundsätzlich die Regel: das Allergen meiden. Allerdings ist das natürlich nicht immer möglich, gerade wenn ein Heuschnupfen oder eine Allergie gegen die Hinterlassenschaften von Hausstaubmilben vorliegt. Besonders bei Heuschnupfen empfiehlt sich eine sogenannte Hyposensibilisierung. Dabei wird das Immunsystem durch die gezielte Zufuhr der allergieauslösenden Stoffe an diese gewöhnt. Klassischerweise erfolgt diese Behandlung über drei Jahre über die monatliche Gabe des Allergens durch eine Spritze ins Fettgewebe des Oberarms. Mit dieser Therapie lassen sich gute Erfolge erzielen: Bei rund 90 Prozent der Behandelten lassen die Allergiereaktionen spürbar nach.



*Prof. Dr. Hans Peter Emsländer,
Chefarzt der Inneren Medizin mit
Schwerpunkt Kardiologie und
Pneumologie*

PNEUMOLOGIE



Gudrun Leifried,
stellvertretende Pflegedirektorin

Patienten- und Pflegemanagement sind elementare Bausteine in der Behandlung des Patienten im Klinikum Landkreis Erding. Gemeinsam mit dem ärztlichen Dienst ist die Pflege die Berufsgruppe, die den meisten Kontakt mit Patienten hat. Mit insgesamt 300 Mitarbeitern in der Gesundheits- und Krankenpflege, in den Stationssekretariaten und in den Pflegeassistentenberufen sorgt sie gemeinsam mit anderen Berufsgruppen für eine qualitätsorientierte Patientenversorgung. Das professionelle Pflegeteam nimmt den Patienten dabei in seiner aktuellen Situation und Befindlichkeit stets als Mensch wahr. Die Mitarbeiter ermitteln systematisch den individuellen Pflegebedarf und führen pflegerische Tätigkeiten strukturiert und geplant durch.

Am Genesungsprozess arbeiten Pflegefachkräfte, Krankenpflegefachhelfer, Arzthelferinnen, Stationssekretärinnen, sowie Pflegeassistenten gemeinsam Hand in Hand, um die Patienten in ihrer kritischen Krankenhaussituation zu begleiten. Die Qualität der Versorgung steht dabei an erster Stelle und orientiert sich stets an aktuellen wissenschaftlichen Erkenntnissen. Das gemeinsame Ziel ist es, dieses hohe medizinische und pflegerische Niveau stetig zu optimieren und die Zufriedenheit der Patienten zu steigern. Die menschliche Betreuung, die Einbeziehung der Angehörigen sowie der Abbau von Ängsten durch professionelle Begleitungen während des Patientenaufenthaltes nehmen dabei eine zentrale Rolle ein. Patienten werden in ihren Ressourcen unterstützt und individuell gefördert, und durch Teamfähigkeit und kommunikative Kompetenz soll ihnen und den Angehörigen ein Gefühl der Sicherheit gegeben werden. Außerdem bilden sich die Mitarbeiter stetig fort, um eine Patientenversorgung auf hohem Niveau zu bieten.



Unser spezialisiertes ambulantes Palliativteam begleitet Sie mit hoher Fachkompetenz und viel menschlicher Wärme. In enger Zusammenarbeit mit Ihrem Hausarzt und ambulanten Pflegediensten bieten wir Ihnen ein umfassendes, rund um die Uhr

Katharina-Fischer-Platz 1
85435 Erding

verfügbares Versorgungsnetzwerk. Bei Bedarf erfolgt eine Unterstützung durch Hospizhelfer, Seelsorger, Sozialarbeiter und Fachkräfte aus angrenzenden therapeutischen Bereichen. Bei Vorliegen einer schweren, weit fortgeschrittenen Erkrankung mit

Telefon 0 81 22 / 1 87 32 32
Telefax 0 81 22 / 2 27 07 37

Würde – Sinn – Geborgenheit

einem besonderen Versorgungsbedarf werden nach Verordnung durch den Hausarzt und Genehmigung durch die Krankenkassen die Kosten für eine „spezialisierte ambulante Palliativversorgung (SAPV) von den Krankenkassen übernommen.

info@palliativteam-erding.de
www.palliativteam-erding.de



**Romy's
Ambulante Pflege**

individuell – zuverlässig – fachlich kompetent

- Begutachtung nach § 37 Abs. 3 SGB XI
- Beratung nach § 45
- Pflegerische und medizinische Leistungen für Privat- und Kassenpatienten (Abrechnung direkt mit den Kranken- oder Pflegekassen)

Hauptstraße 7, 85664 Hohenlinden
Tel. 0 81 24 / 90 75 50, Fax 90 75 58
Mobil 01 71 / 8 78 34 85
E-Mail rmeinhardt88@aol.ocm



HUMANITAS
Ambulanter Pflegedienst

Elisabeth Magdalinski-Bär
Haager Straße 3 · 85435 Erding
Tel. 08122 / 40 15 1 oder: 0173 / 37 84 387
humanitas@online.de

Unsere Leistungen:

- Grundpflege
- Pflegebesuche bei Pflegegeldempfängern
- Information und Beratung
- Behandlungspflege z.B.: Port-/Tracheostomaversorgung
- Wundversorgung / Wundmanager
- 24 h Rufbereitschaft

PFLEGE



Ricarda Schreiner, Pflegeleitung intensiv, IMC und Schlaganfall-Einheit

DIE 1. STATION: INTENSIV, INTERMEDIATE CARE (IMC) UND SCHLAGANFALL-EINHEIT

Im ersten Stockwerk des Klinikums befindet sich die interdisziplinäre Intensivstation 1A mit 10 Betten, davon 8 Beatmungsplätze. Die Intensivstation verfügt über modernste Medizintechnik im Bereich des invasiven Monitorings, Respiratoren und Haemofiltration.

Die Patienten werden in Einzelzimmern versorgt und erfahren größtmögliche psychosoziale Unterstützung. Ein Zertifikat des deutschen Pflegerats e.V. über die

Angehörigenfreundlichkeit bestätigt auch den menschlichen Anspruch der Erdinger Intensivstation.

Gegenüber der Intensivstation befindet sich die Intermediate Care Station 1B mit 12 Betten. Hier werden chirurgische und internistische Patienten mit den unterschiedlichsten Krankheitsbildern engmaschig überwacht, erfahren bedarfsgerechtes Monitoring und kompetente medizinische und pflegerische Betreuung. In der Regel ist die Liegedauer in diesem Bereich auf wenige Tage oder Stunden beschränkt – die IMC soll die Brücke zur allgemein stationären Versorgung darstellen. Die neu etablierte Schlaganfallereinheit versorgt in Kooperation mit dem TEMPiS-Projekt alle Patienten mit Verdacht auf apoplektischen Insult von der Aufnahme bis zur Entlassung in die Rehabilitation nach neuesten Standards und Richtlinien. Die Patienten erhalten

frühestmögliche Förderung ihrer Ressourcen und werden neurologisch engmaschig überwacht. Mit drei Monitorbetten und sechs Überleitbetten gehört die regionale Schlaganfall-Einheit des Klinikums Landkreis Erding seit dem 1. Juli 2013 zum TEMPiS-Netzwerk; das Klinikum Harlaching unterstützt das Erdinger Haus via Telemedizin rund um die Uhr.

DIE 2. STATION: INNERE MEDIZIN

Die Patienten der Erdinger Abteilungen für Innere Medizin befinden sich im 2. Stock des Klinikums Erding. Schwerpunkte sind Gastroenterologie, Stoffwechsel und Diabetologie sowie Kardiologie, interventionelle Kardiologie, Angiologie und Pneumologie.

DIE 3. STATION: CHIRURGIE

Im 3. Stock des Klinikums Erding werden hauptsächlich chirurgische Patienten der Abteilungen für Unfallchirurgie und Orthopädie sowie der Thorax- und Visceralchirurgie und dem daran angegliederten Darmzentrum ärztlich und pflegerisch betreut.



Ingrid Heeren, Pflegeleitung 2. Station



Anja Kunitz, kommissarische Pflegeleitung 3. Station



Arbeiterwohlfahrt – Bezirksverband Obb. e.V.

Seniorenzentrum Markt Schwaben

Unsere Leistungen:

- Wohnbereich - Einzelzimmer
- Vollstationäre Pflege
- Kurzzeitpflege
- Gerontopsychiatrischer Wohnbereich mit Tagespflege
- Beratung rund um die Pflege

Trappentreustr. 12 · 85570 Markt Schwaben · Tel. 08121 / 93 16 0

Internet: www.awo-obb.de · E-Mail: info@sz-mts.awo-obb.de

Anerkannte Zivildienst- und FSJ-Stelle



PFLEGE



Silke Krieger,
Pflegeleitung 4. Station

DIE 4. STATION: CHIRURGIE SOWIE WAHLEISTUNG

Auf der Ebene des 4. Stocks befinden sich die Abteilung der Gefäßchirurgie sowie die Plastische und Ästhetische Chirurgie mit ihren interessanten und umfassenden Aufgaben und Behandlungsmöglichkeiten. Weiterhin befindet sich dort die interdisziplinäre Wahlleistungsstation, die über 17 Einbettzimmer mit gehobener Einrichtung und zusätzlich angebotenen Service verfügt. In drei größeren Zimmern besteht die Möglichkeit einer Unterbringung einer Begleitperson.

DIE 5. STATION: GYNÄKOLOGIE UND GEBURTSHILFE SOWIE INTERDISZIPLINÄRE KURZLIEGERSTATION

Im 5. Stock des Klinikums in Erding befinden sich die Entbindungsstation und eine interdisziplinär belegte Kurzlieger-Station. Die umfassende Betreuung der jungen Mütter ist ein Schwerpunkt auf der Entbindungsstation. Auf der Kurzlieger-Station werden Patienten aus folgenden Fachdisziplinen betreut: Gynäkologie, Urologie, Herzkatheter, Orthopädie, Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde und Augenheilkunde.

Hier werden Patienten postoperativ überwacht und betreut sowie konservative orthopädische Patienten anhand ihrer Symptomatik kompetent behandelt und versorgt.



Barbara Kögel,
Pflegeleitung 5. Station



Nähe hat viele Gesichter: Respekt, Aufmerksamkeit, ein gemeinsames Lachen. Wir sind da, wenn Sie uns brauchen, helfen und geben Halt z. B. mit folgenden Diensten:

- **Hausnotruf mit Rauchmelder** | **Unabhängigkeit und Sicherheit daheim**
- **Menüservice** | **lecker, vielfältig, zuverlässig**
- **Fahrdienste** | **unabhängig und mobil sein**

Kontaktieren Sie uns, wenn Sie unsere Dienste in Anspruch nehmen möchten:



0 81 22 – 99 55 16

www.malteser.de • malteser.erding@malteser.org



Malteser

...weil Nähe zählt.



Barmherzige Brüder Algasing

Heimat für Menschen mit Behinderung

- Wohn- und Pflegeheim
- Sankt Josefs-Werkstatt
- Förderstätte
- Tagesstätte
- Ambulant Betreutes Wohnen



Do daugt's ma!

Algasing 1 · 84405 Dorfen · Telefon: 08081 / 934 - 0
E-Mail info@barmherzige-algasing.de
Internet www.barmherzige-algasing.de

PFLEGE



*Susanne Holzner,
Pflegeleitung Klinik Dorfen
und Kurzzeitpflege*

DIE KLINIK DORFEN

Im Erdgeschoss der Klinik in Dorfen befindet sich eine internistische Station. Der Schwerpunkt hier ist die Gastroenterologie und Kardiologie.

Im Bereich der Intermediate Care werden die Patienten mit den unterschiedlichsten internistischen Krankheitsbildern engmaschig mit Monitoring und durch fachkompetente pflegerische und ärztliche Betreuung überwacht. Im Obergeschoss befindet sich die Station für Hämatologie und Onkologie, in denen die Patienten in Einbettzimmern untergebracht sind.



» VERTRAUEN SIE UNS – WIR
BERATEN SIE GERNE «

INTERVIEW MIT GERTRUD FRIESS-OTT, PFLEGEDIREKTORIN



*Gertrud Friess-Ott,
Pflegedirektorin*

PFLEGEDIREKTION

Die Pflegedirektion wird seit dem Frühjahr 2008 von Pflegedirektorin Gertrud Friess-Ott (MBA) geleitet.

Patienten- und Pflegemanagement sind elementare Bausteine in der Behandlung und Betreuung von Patienten und Angehörigen. Dazu bedarf es innerhalb des Pflegedienstes vieler und kompetenter Mitarbeiter.

Die Mitarbeiter der Pflege, dazu gehören sowohl Gesundheits- und Krankenpflegerinnen, Pflegefachhelferinnen als auch alle Kolleginnen in den Pflegeassistentenberufen, setzen sich hier mit viel Engagement für die Belange der Patienten in folgenden Bereichen des Klinikums ein:

- in allen Stationen der Kliniken in Erding und Dorfen
- in der Notaufnahme
- in der Operationsabteilung mit Anästhesieabteilung und Aufwachraum
- in der interdisziplinären Intensivtherapiestation (ITS) und Intermediate Care Station (IMC)
- in der Schlaganfalleinheit
- in der Kurzzeitpflegestation in Dorfen
- in den Stationssekretariaten
- im Patientenbegleitdienst

INTERVIEW

MIT GERTRUD FRIESS-OTT, PFLEGEDIREKTORIN



REDAKTION KLINIKZEITUNG: SEHR GEEHRTE FRAU FRIESS-OTT, WIE STEHT ES AUS IHRER SICHT MOMENTAN UM DIE SITUATION IN DER PFLEGE IN DEUTSCHLAND?

Frau Friess-Ott: Es gibt viele junge und ältere Menschen, die gerne in einem Pflegeberuf arbeiten möchten. Vielfach wird jedoch trotzdem ein erheblicher Personalmangel in den Kliniken im gesamten Bundesgebiet und vor allem im Großraum München beklagt.

Häufig wechseln die Krankenschwestern nach kurzer Zeit in andere Berufe, gehen in die Familienphase oder wechseln ins benachbarte Ausland.

Die Lebenshaltungskosten in München und Umgebung sind sehr hoch, so dass Pflegenden oft attraktive Angebote von außerhalb oder bei privaten Trägern oder Leiharbeitsfirmen annehmen.

Trotz zunehmender Akademisierung in den Pflegeberufen wird die Rolle der Pflegenden in und für unsere Gesellschaft vielfach heute noch nicht gesehen und anerkannt. Wobei sich Anerkennung ausdrückt in der Vergütung der Pflegeberufe und auch deren Präsenz in politischen Gremien.

REDAKTION KLINIKZEITUNG: UND WIE VERHÄLT SICH DIE SITUATION IM KLINIKUM LANDKREIS ERDING?

Frau Friess-Ott: Aktuell haben wir in Bereichen wie Intensivstationen und OP keinen Bewerbermangel und die Stellen können meistens zeitnah besetzt werden. So war die Gewinnung von Pflegekräften für unsere neue Schlaganfallereinheit erfreulicherweise kein Problem.

Anders stellt sich die Situation auf den Pflegestationen unseres Hauses dar. Hier sind wir bestrebt den Anteil der Fachkrankenpflege zu erhöhen und die gewonnenen Mitarbeiter langfristig an unser Haus zu binden. Den Nachwuchs an Pflegekräften gewinnen wir aus unserer Berufsfachschule für Krankenpflege. Hier gilt mein besonderer Dank unserem Landrat und dem Kreistag, die unseren Wunsch nach einer eigenen Pflegeschule von Beginn an unterstützt haben.

Dank unserer Berufsfachschule verzeichnen wir einen zunehmenden Bewerberandrang, so mussten wir seit zwei Jahren eine zweite Klasse eröffnen um die Bewerber aufnehmen zu können. Von 22 Schul-Absolventen im letzten Jahr sind 12 von unserem Krankenhaus übernommen worden. Und dieses Jahr wird es wieder ähnlich sein. Insgesamt stellen wir pro Jahr im Schnitt 30 neue Krankenschwestern ein.

REDAKTION KLINIKZEITUNG: SIE SIND JETZT 5 JAHRE IM AMT, BITTE EIN KURZER RÜCKBLICK AUF DIE „HIGHLIGHTS“, AUCH PERSÖNLICH:

Frau Friess-Ott: Ein persönlicher Meilenstein war sicher die Etablierung der Krankenpflegeschule 2009, und als die ersten Absolventen 2012 ihr Examen mit zum Teil hervorragenden Ergebnissen abschlossen, war dies sicher einer meiner schönsten Momente am Klinikum in Erding.

Sehr erfreulich ist für mich, dass wir in diesem Jahr alle unsere Stellen im Pflegedienst besetzen konnten.

Und last but not least den Start des Ausbildungslehrgangs zum operationstechnischen Assistenten; auch hier machen die ersten Schüler im September 2013 ihr Examen und eine davon wird auch bei uns im OP ihren Dienst antreten. In die zertifizierte Ausbildung unserer Service- und Pflegeassistenten haben wir sehr viel Zeit investiert. Die positiven Rückmeldungen unserer Patienten bestätigen diesen Weg, den mittlerweile viele andere Kliniken auch gehen.

REDAKTION KLINIKZEITUNG: FRAU FRIESS-OTT, WELCHE ZIELE VERFOLGEN SIE? WELCHE WÜNSCHE, ANSÄTZE HABEN SIE FÜR DIE ZUKUNFT, WO SEHEN SIE NOCH OPTIMIERUNGSBEDARF?

Frau Friess-Ott: Für die nähere Zukunft planen wir gemeinsam mit unseren Pflegeleitungen die Einführung des sogenannten „Bezugspflegesystems“. Dies bedeutet im Kern, dass jeder Patient für die Dauer seines stationären Aufenthaltes einen festen pflegerischen Ansprechpartner bekommt.

Bayerisches Rotes Kreuz

Brauchen Sie Hilfe? Vertrauen Sie auf unsere Erfahrung!



- Betreuer Fahrdienst
- Essen auf Rädern
- Breitenausbildung
- Schulkindergarten
- Psychomotorik
- Hausnotrufdienst
- Rettungsdienst
- Krankentransporte
- Seniorengymnastik
- Seniorentanz

BRK – Kreisverband Erding

Wilhelm-Bachmair-Str. 2 • 85435 Erding
Tel. 08122-9762-0 • Fax 08122-9762-14

www.brk-erding.de



INTERVIEW MIT GERTRUD FRIESS-OTT, PFLEGEDIREKTORIN

Ein großer Fortschritt und eine Arbeitserleichterung für alle Beteiligten wird mittelfristig sicher die Einführung der elektronischen Patientenakte sein.

Mein größter Wunsch ist, dass es unseren Mitarbeitern bei uns gefällt und sie gerne am Klinikum in Erding und Dorfen arbeiten. Unsere Patienten und deren Angehörige sollen sich bei uns gut aufgehoben fühlen, wenn sie unser medizinisches und pflegerisches Angebot in Anspruch nehmen.

**REDAKTION KLINIKZEITUNG: FRAU FRIESS-OTT,
WIR DANKEN FÜR DIESES GESPRÄCH.**



Pflegeheim

Walterhof



Unsere Leistungen:

- ✓ vollstationäre Pflege
- ✓ Kurzzeit- und Verhinderungspflege
- ✓ gerontopsychiatrische Pflege
- ✓ spezielle Demenzbetreuung

Pflegeheim Walterhof GmbH
Bahnhofallee 2
85570 Markt Schwaben

Tel. 08121/3564 · Fax 08121/3644
info@pflegeheim-walterhof.de
www.pflegeheim-walterhof.de



ZENTRALE PRAXISANLEITUNG



Die Leiterin der Zentralen Praxisanleitung Sybille Müller (links) mit einigen FSJlern

Das Team der Zentralen Praxisanleitung bietet allen im Klinikum Landkreis Erding eingesetzten Schülern individuell gestaltete Praxisanleitungen über den gesamten Ausbildungszeitraum an, die sich an dem entsprechenden Ausbildungsstand orientieren.

Die Zentrale Praxisanleitung besteht aus freigestellten Praxisanleitungen, die als Bindeglied zwischen den Einsatzstationen und den Berufsfachschulen fungieren.

Das Team begleitet und unterstützt die Berufsfachschüler fachlich während der Praxiseinsätze und sind zugleich Ansprechpartner für die Mitarbeiter, insbesondere der Praxisanleiter auf den Stationen. Wichtiger Bestandteil der täglichen Arbeit ist der stetige Kontakt und Austausch mit den Berufsfachschulen und den Stationen.

Auch nach der Ausbildung unterstützt das Team der Zentralen Praxisanleitung die neuen Mitarbeiter während deren Einarbeitungszeit auf den jeweiligen Stationen, ebenso wie neue Kollegen bis zum Abschluss ihrer Einarbeitungsphase.

PATIENTENVERWALTUNG



ADMINISTRATIVE AUFNAHME

Die Mitarbeiter der Patientenaufnahme sind zuständig für die Erfassung der Patientendaten und für den Abschluss der Behandlungsverträge, für die Ermittlung und Abrechnung der Krankenhauszahlungen sowie für das Standesamtswesen.

KOSTENSICHERUNG

Unser Haus sowie unsere Fachabteilungen bieten ein breites Spektrum an Behandlungsmöglichkeiten an. Für alle Fragen im Rahmen der Kostensicherung stehen die Mitarbeiter gerne jederzeit zur Verfügung. Die Kostensicherung sollten Patienten frühzeitig klären, damit eine Erstattung durch die Erstattungsstellen erfolgen oder das Klinikum den Patienten die Eigenbeträge rechtzeitig nennen kann.

Für Behandlungen, die nicht durch einen Kostenträger bezahlt werden, wird in der Regel eine Vorauszahlung in Höhe der Behandlungskosten fällig. Diese kann bar in unserer Kasse oder auch mittels Überweisung getätigt werden. Bei Bedarf erstellen die Mitarbeiter der Patientenverwaltung gerne eine entsprechende Kostenschätzung.

WAHLEISTUNGEN

Wünschen Patienten die Behandlung durch einen liquidationsberechtigten Arzt oder ein Einbettzimmer bzw. die Mitaufnahme einer Begleitperson, können sie aus dem Wahlleistungsangebot des Klinikums Landkreis Erding wählen.

Patienten können sowohl als Privatpatient wie auch als Selbstzahler entscheiden, ob sie von ihrem Wahlarzt behandelt und/oder in einem Ein-Bett-Zimmer untergebracht werden möchten. Eine Unterbringung in einem Ein-Bett-Zimmer auf unserer interdisziplinären Wahlleistungsstation 4A in Erding oder im Wahlleistungszimmer der Klinik Dorfen bietet zudem zusätzlichen Service: gehobene Einrichtung, ein spezieller Wahlleistungsservice wie beispielsweise freie Getränke, Betreuung durch Pflegeassistenten, Zeitungsservice ans Bett oder Bademantel, Fön und Kosmetikartikel.

Auch hierfür stehen die Mitarbeiter der Patientenaufnahme gerne beratend zur Seite und schließen die entsprechenden Verträge.

KRANKENHAUSZUZAHLUNG

Wer Mitglied einer gesetzlichen Krankenkasse und volljährig ist, für den beträgt die Krankenhauszahlung 10,00 € pro Tag, höchstens jedoch 280,00 € im Kalenderjahr. Die Abrechnung erfolgt über die Mitarbeiter der Patientenaufnahme, für Fragen stehen sie ebenfalls gerne zur Verfügung.

Patienten, die im jeweiligen Kalenderjahr bereits eine Zuzahlung geleistet haben, können die entsprechenden Quittungen bei der Aufnahme vorlegen. Der Betrag kann dann angerechnet werden.

HOTELLEISTUNG IM RAHMEN DES AMBULANTEN OPERIERENS

Patienten äußern oft den Wunsch, bei einer geplanten ambulanten Operation einen Tag im Krankenhaus zu verbleiben. Hierfür bietet das Klinikum Landkreis Erding die Unterbringung, pflegerische Versorgung sowie Verpflegung in einem Ein- oder Zweibettzimmer als Wahlleistung an. Für weitere Auskünfte stehen den Patienten die Mitarbeiter der Patientenaufnahme gerne zur Verfügung.

ZENTRALE PATIENTENABRECHNUNG

Die Patientenverwaltung ist zuständig für die zentrale Patientenabrechnung der Krankenhausrechnungen sowohl für den stationären Bereich als auch für das ambulante Operieren im Krankenhaus. Außerdem erstellt die Abteilung die Abrechnungen für folgende Bereiche:

NOTAUFNAHME

- Berufsgenossenschaften
- Therapiezentrum
- Konsiliarabrechnung mit externen Partnern
- Ambulante und stationäre Privatliquidation für die Fachabteilungen Unfallchirurgie, Gefäßchirurgie, plastische Chirurgie, Visceralchirurgie und Gynäkologie
- Sonstige Abrechnungen mit externen Leistungserbringern

WISSENSWERTES RUND UM DEN AUFENTHALT IM KLINIKUM LANDKREIS ERDING



AUFENTHALTSRÄUME

In jedem Stockwerk befinden sich schräg gegenüber den Aufzügen die Aufenthaltsräume. Dort finden Patienten einen Platz, um in Ruhe mit ihren Besuchern sprechen zu können. Zusätzlich liegen dort Zeitschriften zum Lesen aus.

BESUCH

Besuch kann im Patientenzimmer, in den Aufenthaltsräumen auf den jeweiligen Stationen (schräg gegenüber dem Aufzug), in der Eingangshalle oder in der Cafeteria empfangen werden. Zusätzlich ist es nach Absprache mit dem aufnehmenden Arzt möglich, eine Begleitperson im Patientenzimmer unterzubringen.

CAFETERIA – KIOSK

Die Cafeteria befindet sich in der Eingangshalle im Erdgeschoss. Hier können Patienten und Besucher in angenehmer Atmosphäre verweilen und aus dem jeweiligen Angebot an Getränken und Speisen wählen. Bei schönem Wetter lädt die angeschlossene, überdachte Terrasse ein. Neben der Cafeteria befindet sich ein Kiosk, in dem Zeitungen, Zeitschriften, Bücher, Briefmarken, Getränke und Süßigkeiten etc. erworben werden können.

DOLMETSCHERDIENST FÜR UNSERE NICHT DEUTSCHSPRACHIGEN PATIENTEN

Für nicht deutschsprachige Patienten des Klinikums Landkreis Erding besteht bei Verständigungsschwierigkeiten die Möglichkeit, einen Mitarbeiter des Klinikums hinzuziehen, der die jeweilige Sprache beherrscht. Einige Mitarbeiter sind mit den Sprachen in der EU, mit slawischen Sprachen sowie mit dem Arabischen, Türkischen, Chinesischen und Koreanischen vertraut.

FERNSEHER

Ein Fernsehgerät mit Kopfhörer wird auf Anfrage beim Stationspersonal bereitgestellt. Der Bildschirm wird am Nachtkästchen angebracht und ist nur für den jeweiligen Patienten bestimmt. Pro Tag werden für das Fernsehgerät 3,- € berechnet, die beim Pflegepersonal auf der Station entrichtet werden.

ISLAMISCHER GEBETSRAUM (MESKIT)

Im Erdgeschoss befindet sich in der Nähe der Aufzüge ein islamischer Gebetsraum. Bitte ziehen Sie sich vor dem Betreten des Teppichs die Schuhe aus.

KAPELLE

Die Kapelle befindet sich in Erding zentral im Erdgeschoss, in Dorfen im 2. Stock. Sie ist immer geöffnet – ein Ort der Stille, der Besinnung und des Gebets. Neben dem sonntäglichen Gottesdienst in Erding finden mehrmals im Jahr auch ökumenische Gottesdienste statt. Siehe auch Stichwort: „Seelsorge“.

PATIENTENGARTEN

Das Klinikum Landkreis Erding verfügt an beiden Standorten über einen eigenen Patientengarten. Er befindet sich direkt hinter den Kliniken und bietet Sitzbänke zum Verweilen.



» VERTRAUEN SIE UNS
– WIR HELFEN
IHNEN GERNE «

Karl Albert Denk & Karl Franz Denk	Unsere Beratungsräume	Kompetente und familiäre Betreuung	Persönliche Abschiednahme

An 365 Tagen – rund um die Uhr für Sie da, auf Wunsch kommen wir auch zu Ihnen nach Hause

☎ **08122/22 70 60**
Erding, Kirchgasse 2a
info@karlalbertdenk.de

Wir begleiten Sie
KARL ALBERT DENK
BESTATTUNGEN
www.karlalbertdenk.de

WISSENSWERTES RUND UM DEN AUFENTHALT IM KLINIKUM LANDKREIS ERDING



POST

Die an die Patienten gerichtete Post wird durch das Pflegepersonal zugestellt. Sollte Post für Patienten nach der Entlassung eintreffen, sendet das Klinikum Landkreis Erding diese über die Heimatanschrift weiter. Die abgehende Post kann in den Briefkasten im Raum neben der Information im Erdgeschoss eingeworfen oder dem Pflegepersonal der jeweiligen Station gegeben werden.

RADIO

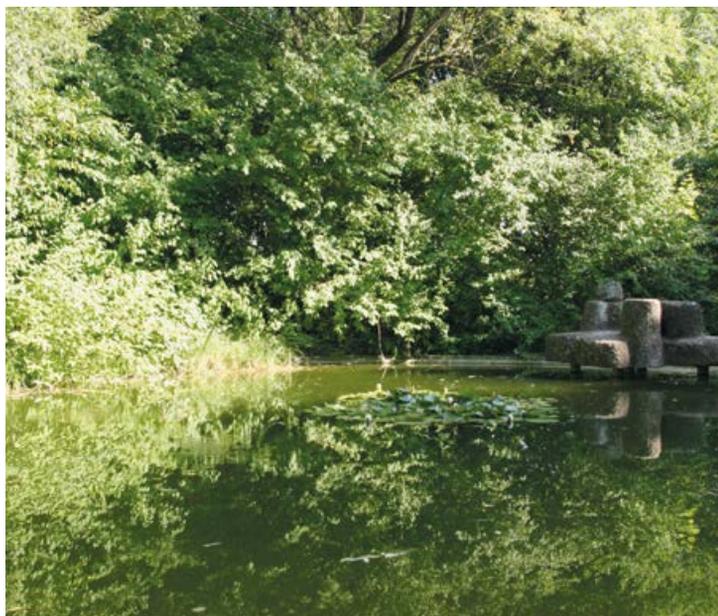
In den Patientenzimmern stehen Radiogeräte in der Handrufanlage zur Verfügung. Die dafür benötigten Kopfhörer können bei den Schwestern erworben werden.

SEELSORGE

Jemand an der Seite zu haben zum Sprechen über das, was einen bewegt, der zuhört, der eventuell mit einem betet, dazu sind die Mitarbeiter der katholischen Seelsorge werktags tagsüber sowie Sonntagvormittag auf den Stationen unterwegs. Patienten können ihren Besuchwunsch dem Pflegepersonal oder den Mitarbeitern der Information melden oder eine Nachricht im Briefkasten an der Kapelle hinterlegen.

TEEKÜCHE

In jedem Stockwerk gibt es eine kleine Teeküche. Hier stehen Wasserkocher, Teebeutel und Mineralwasser zur Verfügung.



Der Patientengarten in Erding

TELEFON

In jedem Zimmer stehen Telefone zur Verfügung. Für die Benutzung wird eine Telefonkarte benötigt, die im Automatenraum gegenüber der Information in der Eingangshalle erworben werden kann.

Bestattungstradition seit 1844 www.trauerhilfe-denk.de
www.trauervorsorge.de

TrauerHilfe **DENK** TrauerVorsorge

<p>WIR HELFEN WEITER</p> <ul style="list-style-type: none"> • Soforthilfe im Trauerfall • Erledigung aller Behördengänge • große Auswahl an Särgen und Urnen • Gestaltung von Traueranzeigen und -drucksachen • Organisation würdevoller und individueller Trauerfeiern • auf Wunsch jederzeit Hausbesuche 	<p>SICHERHEIT DURCH VORSORGE</p> <ul style="list-style-type: none"> • Art und Umfang der Bestattung regeln • Wünsche eigenverantwortlich festlegen • Sicherheit und finanzieller Schutz für die Angehörigen • Beisetzungswünsche werden rechtzeitig umgesetzt, da sie vor einer eventuellen Testamentseröffnung bekannt sind
---	---

Erding	Itzlinger Straße 7	08122 / 97 420
Dorfen	Haager Straße 16	08081 / 953 836
Taufkirchen	Dorfener Straße 14	08084 / 946 782

**Tag & Nacht
für Sie erreichbar**

BESTATTUNGEN • ÜBERFÜHRUNGEN • VORSORGE

HISTORIE KLINIKUM LANDKREIS ERDING



HISTORIE KLINIKUM ERDING

- 1970: Baubeginn
- 1971: Gründung der Berufsfachschule für Krankenpflegehilfe
- 1973: Aufnahme des Krankenhausbetriebes
- 1981: Errichtung des Hubschrauberlandeplatzes
- 1997: Einrichtung eines Computertomographen
- 1999-2003: Erweiterung/Sanierung des Funktionsbereiches
- 2000: Einrichtung eines Kernspintomographen
- 2001: Umwandlung des Regiebetriebes in einen Eigenbetrieb des Landkreises Erding
Betriebsführung mit der SANA Kliniken Gesellschaft mbH
- 2002: Gründung der Fachschule für Altenpflege
- 2003: Erweiterung und Sanierung des Bettenhauses
- 2005: Rechtsformwechsel: Kommunalunternehmen des Landkreises Erding (Anstalt des öffentlichen Rechts)
- 2006: Fertigstellung der Sanierung und Modernisierung des kompletten Bettenhauses
Einweihung des Ambulanten OP Zentrums und der Intermediate Care Station
Etablierung der Urologie (Belegabteilung)
Sanierung und Erstzertifizierung der Zentralen Sterilgut-Versorgungsabteilung (ZSVA)
- 2007: Erstzertifizierung des Klinikums Landkreis Erding nach DIN ISO 9001 durch den TÜV Süd
- 2008: Ernennung zum Akademischen Lehrkrankenhaus der TU München
Sanierung der Notaufnahme

- 2009: Etablierung des Medizin Campus Erding, ein Facharztzentrum in unmittelbarer Nachbarschaft des Klinikums Landkreis Erding
- 2009: Gründung der Berufsfachschule für Krankenpflege
- 2010: Etablierung der Plastischen und Ästhetischen Chirurgie
Sanierung der Eingangsplattform und Umbau des Foyers
- 2011: Etablierung des Herzkatheterlabors
- 2012: Aufnahme in das TEMPiS-Netzwerk zur Schlaganfallversorgung
- 2013: Etablierung des KfH-Nierenzentrums Erding in Räumlichkeiten des Klinikums Landkreis Erding
Eröffnung der Schlaganfall-Einheit
Umbenennung in Klinikum Landkreis Erding

HISTORIE KLINIK DORFEN

- 1926-1928: Errichtung des Krankenhaus Dorfen
- 1969: Übernahme der Klinik Dorfen durch den Landkreis
- 1985-1989: Erweiterung/Sanierung des Krankenhauses
- 1995: Zusammenlegung mit dem Klinikum Landkreis Erding
- 1996: Einrichtung der Belegabteilung für Innere Medizin
Einrichtung der Kurzzeitpflege
- 2003: Sanierung des Krankenhauses Dorfen
Anbau des Ärztehauses in privater Trägerschaft
- 2005: Spezialisierung der Klinik Dorfen zur Kreisklinik Dorfen – Fachklinik für Innere Medizin
- 2007: Etablierung der Hämatologie und Onkologie
- 2011: Umbau des ehemaligen OP-Trakts
Eröffnung des neuen Funktionstrakts



Aufenthaltsraum auf den Stationen

ES WAR EINMAL ...

Wer hätte das gedacht? Bereits im Jahr 1444 wurden in Erding die ersten Schritte unternommen, um eine stationäre Versorgung von erkrankten Bürgern – damals handelte es sich vor allem um ältere Menschen – sicher zu stellen. Das erste Spital, das hier gegründet wurde, die Hl. Geist-Spital-Kirche, war eine Kombination aus Krankenhaus und Altersheim. Über 300 Jahre später, genauer 1751, wurde der Bau der Josefi-Anstalt abgeschlossen – damit erhielt Erding ein Krankenhaus im eigentlichen Sinn. Die ärztliche Behandlung wurde dabei noch über Ärzte der Stadt gewährleistet, die Verpflegung und Versorgung über Angehörige und freiwillige Helfer. 1802 erhielt das Krankenhaus eine eigene Küche, 1847 übernahm der Orden der Barmherzigen Schwestern die pflegerischen Aufgaben.

Der nächste Schritt, der maßgeblich zur Verbesserung der stationären Versorgung beitrug, erfolgte in den Jahren 1883/84: damals wurde das städtische Krankenhaus Erding errichtet, und zwar direkt neben der Josefi-Anstalt, die zu einem Nebengebäude wurde. Das neue Krankenhaus besaß nun ein Erd- und ein Obergeschoss, es gab 4- und 8-Bettzimmer, und nach einer Aufstockung um zwei weitere Etagen zwischen 1911 und 1914 bot das Haus Platz für insgesamt 98 Patienten.

Bis 1936 wurde das städtische Krankenhaus nur von Belegärzten betreut – dann erst erfolgte die Umwandlung in ein Anstaltskrankenhaus durch die Gründung einer Abteilung für Innere Medizin und einer Abteilung für Chirurgie. Auch die Kapazitäten wurden konstant erweitert: 1943 gab es im Krankenhaus bereits 125 Betten, und nach einer weiteren Vergrößerung und Modernisierung Anfang der 1950er Jahre knackte das Haus schließlich die 200-Betten-Marke.

Mitte der 1960er wurde dann klar, dass das Städtische Krankenhaus für die kompetente medizinische Versorgung der Erdinger Bevölkerung nicht mehr ausreichend war – woraufhin der Kreistag begann, einen Krankenhausneubau zu planen. Einige Jahre zogen ins Land, 1973 war es dann so weit: das Klinikum Landkreis Erding öffnete zum ersten Mal seine Pforten und steht bis heute für die exzellente stationäre Versorgung im gesamten Landkreis.

Auch in Dörfen gab es bereits in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts ein Armen- und Krankenhaus, das von 1857 an zunächst von den Schwestern vom Orden des Hl. Franziskus betreut wurde und ab 1868 von den Barmherzigen Schwestern. Zwischen 1926 und 1928 dann wurde die Klinik Dörfen gebaut, die im Lauf der folgenden Jahre mehrfach erweitert und saniert wurde. 1969 wurde die Klinik vom Landkreis übernommen – 1995 erfolgte schließlich die Zusammenlegung mit dem Klinikum Erding.



Ein Klinikum, zwei Standorte – links das Klinikum Erding, rechts die Klinik Dörfen

NEUER MARKENAUFTRITT UND NAMENSÄNDERUNG



Die Geschäftsleitung bei der Vorstellung des neuen Markenauftritts

Im April 2013 hatte der Kreistag über die Namensänderung entschieden, im Juli war es so weit: aus Kreiskrankenhaus Erding wurde Klinikum Landkreis Erding – damit einher ging auch eine Änderung des Logos und des kompletten Auftritts. Der Änderung des Namens und Auftritts ging eine längere Geschichte voraus: bereits Mitte 2011 wurde entschieden, die Außendarstellung des Krankenhauses grundlegend zu überarbeiten. Da die Verantwortlichen allerdings Nägel mit Köpfen machen wollten, wurde eine Projektgruppe ins Leben gerufen, die daran arbeitete, dem Erdinger Krankenhaus einen neuen Markenauftritt zu geben. Ende August 2011 wurde eine Umfrage unter allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern durchgeführt, die die Kernwerte des Krankenhauses benennen sollte; parallel dazu wurde eine Agentur ausgewählt. Im ersten Halbjahr 2012 wurden mit Unterstützung dieser Agentur mehrere Workshops veranstaltet, in denen mit insgesamt über 100 Mitarbeitern aus den verschiedensten Bereichen eine neue Vision und ein neues Leitbild erarbeitet wurden. Erst danach begannen die Arbeiten am eigentlichen, neuen Auftritt.

Dieser wurde im Rahmen eines Aktionstages den Krankenhaus-Mitarbeitern und der Öffentlichkeit vorgestellt. Am 10. Juli 2013 konnte sich jeder an Info- und Serviceständen im Foyer über die Hintergründe und den neuen Auftritt informieren. Dazu gab es die Ausgabe von Mitarbeiter-Ausweisen, Flyern und weiteren Unterlagen sowie die Möglichkeit, die neue Homepage des Klinikums zu begutachten. Gemäß der Namensänderung ist diese seit der Umstellung unter der Adresse www.klinikum-erding.de zu erreichen. Um den Aktionstag für die Mitarbeiter abzurunden, waren auch die VELIO Erding (Kooperationspartner im Betrieblichen Gesundheitsmanagement) sowie AOK Erding und die Techniker Krankenkasse mit Informationsständen vertreten.

VISION UND AUFTRAG DES KLINIKUMS LANDKREIS ERDING

Gesundheit sehen wir als höchstes Gut.
Wir, das Klinikum Landkreis Erding,
stellen den Patienten
in den Mittelpunkt unseres Handelns.
Als Team mit Kompetenz und Herz
arbeiten wir Hand in Hand.
Unser wirtschaftlich erfolgreiches Klinikum
bietet ein attraktives Arbeitsumfeld
und fördert seine Mitarbeiter.
Innovative Spitzenmedizin vereint
mit persönlicher Zuwendung ist unser Auftrag.

LEITBILD DES KLINIKUMS LANDKREIS ERDING

WIR SIND IHR PARTNER

Wir sind ein kommunales Klinikum mit annähernd 1.000 Mitarbeitern in Erding und Dorfen. Als Gesundheitsexperten im Landkreis sind wir Ansprechpartner in Ihrer Nähe. Wir übernehmen Verantwortung als aktiver Begleiter und Berater für Ihre Gesundheit. Unser familiäres Team aus breitgefächerten Berufsgruppen ist für Sie da. Auch als Arbeitgeber und Ausbilder leisten wir einen bedeutenden und wichtigen Beitrag zum Wohl der Bevölkerung in der Region und darüber hinaus. Unser Handeln ist geprägt von der Wertschätzung für alle Menschen in ihrer Vielfältigkeit.

UNSER ANSPRUCH: PROFESSIONALITÄT

Unsere Patienten, Partner und Mitarbeiter sind uns wichtig. Mit Engagement und Verstand leisten wir Hand in Hand eine interdisziplinäre medizinische, pflegerische und serviceorientierte Versorgung nach neuesten Standards. Unsere Mitarbeiter zeichnen sich durch fachliche Kompetenz und Professionalität aus. Als akademisches Lehrkrankenhaus, mit den angegliederten Berufsfachschulen für Pflegeberufe, fördern wir durch gezielte Aus-, Fort- und Weiterbildung unsere Mitarbeiter von heute und morgen. Mit den Ressourcen, die uns zur Verfügung stehen, gehen wir verantwortungsvoll um. Die Sorgen um Gesundheit wie auch die hilfreiche Begleitung in Krankheit ist unser Ziel.

WIR SIND FÜR SIE DA

Unsere Unternehmenskultur ist geprägt von einem konstruktiven Miteinander. Respekt und Offenheit kennzeichnen unseren Umgang mit unseren Patienten, Partnern und Kollegen. Wir sind offen für Veränderungen und orientieren uns an den neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen. Mit interner Vernetzung und unterschiedlichen Kooperationen sorgen wir für Transparenz nach innen und außen. In unserem familienfreundlichen Unternehmen pflegen wir eine positive Gesprächskultur. Damit stehen wir für eine zukunfts- und qualitätsorientierte Entwicklung.

NEUER MARKENAUFTRITT UND NAMENSÄNDERUNG

UNSERE LEISTUNG: VERSORGUNG AUS EINER HAND

Zahlreiche Fachabteilungen an zwei Standorten bieten ein umfassendes stationäres sowie ambulantes Spektrum. Vielfältige Serviceleistungen – von einem umfangreichen Versorgungsmanagement bis hin zu einem breiten Informations- und Beratungsangebot – ermöglichen die Versorgung aus einer Hand. Wir stehen für hohe Qualität und sichern diese durch regelmäßige interne und externe Kontrollen. Zahlreiche resultierende Zertifizierungen belegen unsere Leistungs- und Wettbewerbsfähigkeit. Durch besondere Mitarbeiterangebote sind wir auch als Arbeitgeber attraktiv.

MOTIVIERT IN DIE ZUKUNFT

Als langjähriger Gesundheitspartner können Sie sich auch weiterhin auf uns verlassen. Ihre Zufriedenheit motiviert uns zur innovativen Spitzenmedizin, zu neuestem technischen Fortschritt im Klinikum sowie achtsamem Umgang mit Ökonomie und Ökologie. Für Verbesserungsvorschläge sind wir offen und nehmen diese gerne entgegen.

INTERVIEW MIT VORSTAND SÁNDOR MOHÁCSI

Herr Sándor Mohácsi hat zum 1. März 2011 die Vorstandspostion im Kreis-krankenhaus angetreten. Er wechselte von den Schön-Kliniken nach Erding; zuvor hatte der gebürtige Erlangener als Kaufmännischer Leiter die Schön Klinik Berchtesgadener Land, eine Fachklinik mit 330 Betten, geführt.

Zu den Überzeugungen des verheirateten Vaters von zwei Kindern gehört, dass im Krankenhaus der Patient im Mittelpunkt des Geschehens stehen muss. Mohácsi setzt auf Teamarbeit und pflegt einen offenen, pragmatischen Führungsstil, „der Freiheit und Verantwortung bei den jeweils zuständigen Mitarbeitern lässt, diese aber auch einfordert“.

REDAKTION KLINIKZEITUNG: **HERR MOHÁCSI, WIE BEURTEILEN SIE DIE AKTUELLE LAGE AUF DEM GESUNDHEITSMARKT IM ALLGEMEINEN ... ?**

Herr Mohácsi: Wir leben in einer spannenden Zeit. Unser System erfährt größere Umbrüche, die durch diverse Veränderungen verursacht werden. Der Fachkräftemangel wird sich weiter zuspitzen, auch wenn wir es in Erding bisher nur vereinzelt spüren.

Durch den demografischen Wandel gibt es zudem immer mehr ältere Menschen, die aktiv sind und bleiben werden. Diese Senioren erwarten, dass es ihnen die moderne Medizin ermöglicht, bestmöglich am Leben teilzuhaben. Hier entwickelt sich eine enorme Erwartungshaltung gegenüber der Medizin.

Ein weiterer Faktor ist die „Explosion“ an Wissen und Fertigkeiten in der Medizin. Unsere Patienten können ärztlich und pflegerisch viel, viel



Vorstand Sándor Mohácsi im Gespräch

besser betreut werden als noch vor 20 Jahren, sowohl in der Diagnostik wie auch in der Therapie von Erkrankungen.

So gibt es in Deutschland zum Glück bisher, anders als in vielen Ländern, auch keine Altersbeschränkungen für bestimmte OPs, auch mit 75 erhält man noch ein neues Kniegelenk. Aber diese steigende Qualität und Quantität der Versorgung verursacht auch eine enorme Kostenzunahme, die mit den bisherigen Ansätzen kaum mehr zu finanzieren ist.

INTERVIEW MIT VORSTAND SÁNDOR MOHÁCSI

REDAKTION KLINIKZEITUNG: UND WIE BEURTEILEN SIE DIE LAGE IM BLICK AUF DAS KLINIKUM LANDKREIS ERDING?

Herr Mohácsi: Bedingt durch den sehr guten Ruf unseres Klinikums und die wachsenden Einwohnerzahlen in unserem Landkreis verzeichnen wir eine deutlich steigende Zahl an Patienten, sowohl in der Notfallversorgung, als auch in der elektiven Versorgung.

Über die ersten Monate 2013 hinweg betrachtet, hatten wir im Schnitt eine Auslastung von ca. 75 %, unter der Woche häufig sogar über 90 %.

REDAKTION KLINIKZEITUNG: SIE SIND JETZT GUT 2 JAHRE IM AMT, EIN KURZER PERSÖNLICHER RÜCKBLICK:

Herr Mohácsi: Nach den ersten 2 Monaten Bestandsaufnahme musste ich zu meiner großen Überraschung feststellen, dass das Klinikum ein wirtschaftlicher Sanierungsfall war. Umso erfreulicher, dass der Verwaltungsrat danach eine sanfte Sanierung durch eine auf Wachstum ausgerichtete Strategie mitgetragen hat.

Zudem habe ich, aus der freien Wirtschaft kommend, die Beharrungskräfte unterschätzt, die in einem öffentlichen Haus vorhanden sind und die rasche Veränderungen, Innovationen nur schwer umsetzen lassen. Aber mein Glück war im Fall Erding, dass sowohl die Chefarzte als auch die Pflegeleitung nicht in starren Strukturen und Hierarchien stehen geblieben sind, sondern aktiv mitgezogen haben.

Die Folgen: Seit 2 Jahren spürbares Wachstum, die Patientenzahlen und die Umsätze entwickeln sich positiv, schlagen sich aber noch nicht gebührend im wirtschaftlichen Ergebnis nieder.

REDAKTION KLINIKZEITUNG: WIE SIEHT DIE ZUKUNFT AUS, WIE MUSS SICH DAS KLINIKUM AUS IHRER SICHT IM BLICK AUF DIE PATIENTEN ZUKÜNFTIG AUSRICHTEN?

Herr Mohácsi: Alle Mitarbeiter müssen kontinuierlich an der Verbesserung nicht nur der Qualität der medizinischen Versorgung, sondern vor allem auch an der Verbesserung der Prozesse zur Erbringung von medizinischen Leistungen arbeiten. Auf Dauer wird dies zu einer Entlastung der Mitarbeiter führen.

Beispielhaft: Digitalisierung der Prozesse beginnend mit der elektronischen Krankenakte über die mobile Visite, das digitale Diktieren bis hin zum elektronischen Datenaustausch mit den niedergelassenen Ärzten zur besseren vor- und nachstationären Versorgung unserer Patienten. Oft stehen wir aber erst am Anfang der nötigen Veränderungen. Denn die benötigen nicht nur finanzielle, sondern zunächst vor allem auch personelle Ressourcen; hier dürfen wir unsere Mitarbeiter nicht überfordern. Neben der in jüngster Zeit neu etablierten Angebote wie Herzkatheter-Labor und Dialyse in Kooperation mit dem Kuratorium für Heim-Dialyse planen wir für die Zukunft: Die Etablierung eines interdisziplinären kardiovaskulären Zentrums, in welchem Kardiologie, Angiologie, Gefäßchirurgie und Radiologie eng verzahnt kooperieren können. Und den Ausbau unserer onkologischen Angebote z.B. durch die Anbindung einer Strahlen-Therapie.

Zum Abschluss mein Ausblick in die wirtschaftliche Entwicklung des Klinikums Landkreis Erding: Wir halten fest am Ziel eines ausgeglichenen Ergebnisses für 2015, sofern sich die politischen Rahmenbedingungen nicht deutlich verschlechtern.

REDAKTION KLINIKZEITUNG: HERR MOHÁCSI, WIR DANKEN FÜR DAS GESPRÄCH.

NEU AM KLINIKUM LANDKREIS ERDING: DAS KFH-NIERENZENTRUM ERDING

Am 11. Juni 2013 feierten zahlreiche Gäste die Eröffnung des KfH-Nierenzentrums Erding – bereits seit dem 3. Juni 2013 können chronisch nierenkranke Patienten in dem KfH-Behandlungszentrum im Klinikum Landkreis Erding dialysieren. Die ambulante Dialyse ist eine Nebenbetriebsstätte des KfH-Nierenzentrums Freising und verfügt über zehn Dialyseplätze, so dass eine Versorgung von bis zu 40 Patienten möglich ist.

Die Verantwortlichen sind sehr erfreut über die Eröffnung der ambulanten Dialyse. „Bereits seit über 40 Jahren setzt sich das KfH für eine qualitativ hochwertige flächendeckende Versorgung chronisch Nierenkranker ein. Aus diesem Grund sind wir sehr froh, nun auch den Patienten aus Erding und Umgebung ein wohnortnahes KfH-Nierenzentrum bieten zu können“, resümierte Dr. Ralf Sasse, Vorstandsvorsitzender des KfH. Landrat Martin Bayerstorfer, Verwaltungsratsvorsitzender des Klinikums Landkreis Erding, der jahrelang für die Einrichtung einer ambulanten Dialyse in Erding gekämpft hat, ergänzte: „Die Bevölkerung hier in der Region hat lange darauf warten müssen, dass es eine Dialyse-Einrichtung vor Ort gibt, die sie aufsuchen können. Ich freue mich darüber, dass wir dies nun endlich umsetzen konnten.“ Und Sándor Mohácsi, Vorstand des Klinikums, fügte hinzu: „Besonders erfreulich ist, dass das KfH-Nierenzentrum direkt am Krankenhaus eingerichtet werden konnte. So profitieren auch die stationären Patienten des Erdinger Klinikums davon und müssen nicht mehr umständlich verlegt werden, wenn sie eine Dialyse benötigen. Das stationäre Versorgungsangebot im Landkreis wird durch dieses neue ambulante Angebot abgerundet.“ Langfristig soll die Dialyse-Station in den geplanten Erweiterungsbau integriert werden und dann 24 bis 30 Dialyse-Plätze bieten.



Freuen sich über die Eröffnung der Dialyse: Dr. Ralf Sasse (Vorstandsvorsitzender des KfH), Sándor Mohácsi (Vorstand), Gisela van der Heijden (Kreisgeschäftsführerin des BRK-Kreisverbands Erding und Vorsitzende des Klinik-Kuratoriums) und Martin Bayerstorfer (Landrat und Verwaltungsratsvorsitzender)

Das gemeinnützige KfH Kuratorium für Dialyse und Nierentransplantation e.V. ist Träger des KfH-Nierenzentrums Erding und war 1969 Wegbereiter und Schrittmacher für eine flächendeckende Dialyseversorgung in Deutschland. Seitdem setzt sich das KfH für eine nachhaltige Verbesserung der medizinischen Versorgung von chronisch nierenkranken Patienten ein. Bundesweit gibt es mehr als 200 KfH-Behandlungseinrichtungen, 75 davon in Bayern.

WOHIN IN ZUKUNFT?



OP-ERWEITERUNG

Aufgrund der steigenden Patienten- und damit auch steigenden OP-Zahlen sowie aufgrund deutlich gesteigener Hygiene-Anforderungen werden die bestehenden Kapazitäten des OPs im Klinikum Landkreis Erding perspektivisch nicht ausreichen, um den Bedarf abzudecken, der im Klinikum in den nächsten Jahren entstehen wird. Daher bestehen bereits seit einiger Zeit Planungen, den OP-Bereich zu erweitern. Neben der allgemeinen Erweiterung der Kapazitäten ist auch der Bau eines Hybrid-OPs geplant, der perspektivisch auch durch die Kardiologen nutzbar wäre. Seit Juli 2013 stehen die Architekten und Fachplaner fest, die den Erweiterungsbau planen werden. Dabei werden die zukünftigen Nutzer – insbesondere die chirurgischen Chefarzte – eng eingebunden werden. Bis November 2013 soll das planerische Konzept ausgearbeitet sein, auf dessen Grundlage ein Antrag auf Aufnahme in den Bayerischen Krankenhausplan 2014 gestellt werden kann. Nach Klärung der Fördermöglichkeiten und des Finanzierungs-Konzepts kann dann in 2014 dieses Vorhaben den zuständigen Gremien zur Genehmigung vorgelegt werden.

FACHAKADEMIE FÜR GESUNDHEITSBERUFE

Im Juli 2012 hat der Erdinger Kreistag den Weg für die Gründung einer Akademie für Gesundheitsberufe geebnet. Zunächst sollen die drei am Standort Erding bereits bestehenden Berufsfachschulen für Krankenpflege, Krankenpflegehilfe und Altenpflege sowie die Innerbetriebliche Fort- und Weiterbildung in einem Neubau unmittelbar neben dem Krankenhaus ein neues Zuhause finden. Darüber hinaus ist geplant, weitere Schul- und Ausbildungsprogramme in dieser Akademie zu etablieren.

Gerade im Hinblick auf den Fachkräftemangel im Bereich der Pflege ist diese Entscheidung eine wichtige Weichenstellung für die Zukunft des Kommunalunternehmens. Im Frühjahr erteilte der Ausschuss für Bauen und Energie der Verwaltung den Auftrag, die notwendigen planerischen Schritte einzuleiten. Das Gremium beschloss zudem, das Gebäude in eigener Trägerschaft auf Landkreisfläche in unmittelbarer Nähe zum Klinikum zu errichten.

DARMKREBS VERHINDERN DURCH REGELMÄSSIGE VORSORGE



Prof Riepl, Koordinator des Darmzentrums und Chefarzt der Gastroenterologie und Marianne Fusenig-Pelz, Krankenschwester in der Endoskopie, bei einer Untersuchung

Eine Darmkrebserkrankung entwickelt sich in den meisten Fällen aus ursprünglich gutartigen Polypen – dies sind umschriebene gutartige Wucherungen der Darmschleimhaut. Damit so etwas geschehen kann, sind über einen längeren Zeitraum schrittweise Veränderungen im Erbgut der Zellen der Darmschleimhaut notwendig. Ungefähr 6 % aller Menschen erkranken im Laufe ihres Lebens an Darmkrebs. Zur sogenannten Risikogruppe gehören Menschen, die bereits an Darmkrebs erkrankte Verwandte ersten Grades haben. Die Ernährung spielt eine wichtige, aber nicht ausschließliche Rolle, bei der Entstehung von Darmkrebs: Der Genuss von viel rotem Fleisch und fetthaltigen Lebensmitteln sowie von wenig Ballaststoffen ist eher ungünstig. Regelmäßige körperliche Betätigung hat einen schützenden Effekt.

Generell lohnt es sich, an den empfohlenen Vorsorgeuntersuchungen teilzunehmen. Im Rahmen der jährlichen Krebsvorsorge übernimmt die Krankenkasse zum Beispiel ab dem 50. Lebensjahr einen Test auf Blut im Stuhl. Diese Untersuchung trägt ebenso wie die Austastung des Mastdarms durch Ihren Arzt dazu bei, (blutende) Tumore so schnell wie möglich zu entdecken.

Ab dem 55. Lebensjahr werden zudem die Kosten für eine Darmspiegelung übernommen, bei der Ihr Arzt das Innere Ihrer Darmschleimhaut genauestens untersuchen kann. Bei einem unauffälligen Befund wäre eine Wiederholung dieser Untersuchung erst wieder in zehn Jahren notwendig.



Ina Bergner Heilpraktikerin

Professor-Benjamin-Allee 1
82067 Ebenhausen
Telefon 08178 - 86 88 61
www.ina-bergner.de

Beratungen in Erding nach Vereinbarung

Seit 23 Jahren spezialisiert auf
Behandlungen des Verdauungstraktes

Biologische Begleit- und Nachbehandlung von Chemotherapien

Naturheilkundliche Tumortherapie • Entgiftungsverfahren • Immunmodulation
Colon-Hydro-Therapie • Misteltherapie • Schleimhauttherapie

- Ernährungsberatung
- basische Anwendungen
- Treffpunkt Wunschgewicht

Andrea Romrig

Tel: 0178 / 868 127 7

Franz-Brombach-Str. 11
85435 Erding

www.leicht-und-aktiv.de

DARMKREBS – WAS NUN?

In Deutschland erkranken jährlich ca. 70.000 Menschen an diesem Krankheitsbild. Der Dickdarmkrebs ist damit die zweithäufigste Krebserkrankung. Durch regelmäßige Vorsorgeuntersuchungen kann häufig eine Früherkennung der Erkrankung erreicht und damit auch die Heilungschancen verbessert werden. Darüber hinaus haben sich die Therapiekonzepte in jedem Stadium der Krebserkrankung in den letzten Jahren deutlich erweitert, nicht zuletzt durch neue wissenschaftliche Erkenntnisse. Eine fachübergreifende und qualitätsgesicherte Zusammenarbeit der beteiligten Fachabteilungen ist dabei selbstverständlich.

ZERTIFIZIERTES DARMZENTRUM ERDING – HOHE QUALITÄT UND BESTE BEHANDLUNG

Aus diesem Grund wurde, aufbauend auf dem bereits seit 1996 bestehenden Onkologie-Arbeitskreis, vor drei Jahren das Darmzentrum Erding gegründet. Unter dessen Dach wurden die Kompetenzen verschiedener Fachrichtungen gebündelt, um den Patienten Hilfe aus einer Hand zu bieten. Seit Dezember 2010 ist das neue Darmzentrum im Klinikum Landkreis Erding nicht nur offiziell etabliert, sondern auch vom TÜV Süd nach der DIN ISO 9001:2008 zertifiziert. Das Zertifikat bescheinigt dem Darmzentrum eine hervorragende Struktur- und Prozessqualität: Hochkompetente Mitarbeiter und Kooperationspartner aus den verschiedensten Bereichen gewährleisten, dass die Betroffenen im Erdinger Klinikum die bestmögliche Versorgung erhalten. Neben der optimalen individualisierten medizinischen Behandlung bietet das Darmzentrum Erding darüber hinaus ein breites Angebot an medizinischer, sozialer und psychologischer Unterstützung an und leistet gemeinsam mit den Haus- und Fachärzten der Region seinen Beitrag zur Aufklärung über Darmkrebs und den Möglichkeiten der Verhinderung.

WAS ERWARTET SIE BEI DARMKREBS? DIE DIAGNOSE DARMKREBS ...

... oder der Verdacht darauf wird bei akuten Beschwerden oder einer Darmspiegelung festgestellt. In der Regel sind nun zunächst weitere Untersuchungen erforderlich, um das Stadium der Krebserkrankung und die operativen Möglichkeiten festlegen zu können. Diese Untersuchungen können sowohl vom Hausarzt veranlasst als auch im Klinikum Erding vorgenommen werden.

DIE THERAPIE ...

... wird in der Tumorkonferenz festgelegt, einer Runde, in der sich zweiwöchentlich die Ärzte aller kooperierenden Fachabteilungen sowie weitere Spezialisten aus der Region treffen. Hier hat der Hausarzt des Patienten die Möglichkeit, die Erkrankung seines Patienten darzulegen, wenn die wesentlichen Befunde vorliegen; die Vorstellung kann aber auch gemacht werden, wenn der Patient bereits stationär im Klinikum Erding aufgenommen worden ist. In der Tumorkonferenz wird jeder Fall intensiv besprochen, um die

für den Patienten am besten geeignete Behandlung herbeizuführen. Der Beschluss über die Therapie wird dem Hausarzt und den weiterbehandelnden Ärzten – z.B. der operativen Abteilung – direkt zugeleitet, so dass diese sofort erste Maßnahmen ergreifen können.

EINE OPERATION ...

... ist in der Regel unumgänglich. Der Dickdarmabschnitt, in dem das Krebsleiden sitzt, wird dabei entfernt. Bei Krebs im Mastdarmbereich kann es notwendig sein, vor der operativen Therapie eine sogenannte neoadjuvante Strahlen- und Chemotherapie durchzuführen. Die Koordination dieses Behandlungsverfahrens erfolgt in der Regel in den kooperierenden hämato-onkologischen Praxen. Über den Aufnahmetag zur Operation informiert wird der Patient dabei entweder direkt vom Klinikum oder von seinem Hausarzt. Sämtliche nötigen Informationen über das Aufnahmeverfahren im Krankenhaus, den Ablauf der Operation und die weitere Therapie erhält der Patient von den behandelnden Ärzten im Klinikum.

NACH DER OPERATION ...

... wird vom Pathologen das endgültige Ergebnis erstellt. Dieses wird in der Tumorkonferenz besprochen, um eine Empfehlung für die weitere Nachsorge bzw. Therapie (z.B. Chemotherapie) festzulegen. Sollte wegen der Lage des Darmkrebs und der Gegebenheiten ein künstlicher Darmausgang notwendig werden, kann der Patient auf eine professionelle Stomapflege nach der Operation zählen. Mit Hilfe der hauseigenen physikalischen Abteilung wird der Patient nach der Operation mobilisiert, damit er möglichst rasch seine Selbständigkeit wieder erhalten kann. Und auch für weitere Probleme, die im Zusammenhang mit Darmkrebs auftreten können, finden die Betroffenen im Klinikum Landkreis Erding kompetente Ansprechpartner: ein Ernährungsberater hilft den Patienten bei Ernährungsproblemen; wenn seelische Probleme wie Depressionen auftreten, steht eine psychoonkologische Betreuung zur Verfügung.

BEI DER ENTLASSUNG ...

... bekommt der Patient alle notwendigen Informationen in mündlicher und schriftlicher Form gesammelt in einem kleinen individuellen Patientenbuch, darüber hinaus wird auch ein Tumorausweis ausgestellt. Falls noch eine weitere Wundnachsorge notwendig ist, steht einer Entlassung dennoch nichts im Wege – der Patient kann über das visceralchirurgische Sekretariat Termine für die Nachsorge vereinbaren.

DIE NACHSORGE ...

... übernimmt der Haus- oder niedergelassene Facharzt. Das Team des Darmzentrums im Klinikum Landkreis Erding steht den Patienten aber weiterhin gerne zur Verfügung und erkundigt sich im Rahmen der Qualitätssicherung auch nach dem Befinden der entlassenen Patienten.

VISCERAL- UND THORAXCHIRURGIE



Leitender Oberarzt Michael Achatz bei der OP-Vorbereitung



Dr. Hermann Bödeker, Chefarzt der
Visceral- und Thoraxchirurgie
und Leiter des Darmzentrums

In der Abteilung für Visceral- und Thoraxchirurgie werden Erkrankungen der Eingeweide, der Bauchwand, der Lunge und des Brustkorbs operativ behandelt.

Das Leistungsspektrum reicht dabei von diagnostischen Maßnahmen wie Spiegelungen der Bauchhöhle und des Brustkorbs über den gesamten Bereich der Allgemeinchirurgie wie z.B. Operationen der Gallenblase, Blinddarm, Leisten- und Narbenbrüche sowie Dickdarm und Magen bis hin zu den größten Eingriffen bei Krebserkrankungen der Eingeweide

und der Lunge. Im gesamten Bereich der Allgemeinchirurgie werden Operationen, dem heutigen Standard entsprechend, auch in minimal-invasiver Technik (sog. Schlüssellochchirurgie) durchgeführt, bei der der Patient sich im Anschluss an die Operation in der Regel deutlich schneller erholt;

dazu gehören unter anderem die Entfernung von erkrankten Lungenanteilen oder von Teilen des Rippenfells. Einen besonderen Schwerpunkt der Abteilung bilden technisch anspruchsvolle Operationen bei Krebserkrankungen. Neben diesen planbaren Eingriffen werden auch zahlreiche Notfalleingriffe bei akuten Erkrankungen der Bauchorgane und der Lunge durchgeführt.

In allen Fällen arbeitet die Visceral- und Thoraxchirurgie fachübergreifend mit internen und externen Spezialisten zusammen. Vor allem die Kollegen aus den hauseigenen Fachabteilungen, an erster Stelle die Ärzte der Inneren Medizin, werden beratend und gegebenenfalls behandelnd beteiligt, um für die Patienten eine sichere und qualitativ hochwertige Behandlung sicher zu stellen.

Durch das so entstehende breite Spektrum an diagnostischen und therapeutischen Untersuchungs- und Behandlungsmöglichkeiten wird die umfassende stationäre Versorgung vervollständigt. So kann sich der Patient bei einem Aufenthalt im Kreiskrankenhaus Erding stets in besten Händen wissen.

HÄMATOLOGIE UND ONKOLOGIE

DER MENSCH IM MITTELPUNKT

Die Diagnose Krebs bedeutet zunächst einen Schock – und noch bevor dieser wirklich verarbeitet werden kann, beginnen häufig schon zeitaufwändige Untersuchungen und körperlich belastende Behandlungen. Die Station für Hämatologie und Onkologie der Klinik Dorfen leistet hierbei einen wichtigen Beitrag, um die Patienten und deren Angehörige vor Ort zu helfen. Mit dem Aufbau dieser Station in der Klinik Dorfen ist es gelungen, eine hochwertige, wohnortnahe Versorgung sicherzustellen, die auf die individuellen Bedürfnisse der Tumorpatienten abgestimmt ist. Schwerpunkt der Station ist hierbei nicht allein die Anwendung der neuesten Standards der Medizin, sondern vor allem die menschliche Zuwendung zu den Patienten und deren Angehörigen. Dazu gehört auch, ihnen so weit als möglich den Aufenthalt in den vertrauten vier Wänden zu ermöglichen. Durch die enge



Das Team der Onkologie bei einem Patienten

Anbindung der Station an die onkologische Schwerpunktpraxis von Chefarzt Prof. Dr. Folke Schriever kann ein Großteil der Untersuchungen und Chemotherapien im ambulanten Bereich durchgeführt werden. Ein stationärer Aufenthalt wird nur notwendig, wenn der Krankheitsverlauf dies zwingend erforderlich macht. Zudem können hier Chemotherapien durchgeführt werden, die im ambulanten Bereich nicht möglich sind. „Durch eine enge Zusammenarbeit unserer Station mit den umliegenden Praxen der Haus- und Fachärzte gelingt es uns, die Aufenthaltsdauer für unsere Patienten so kurz wie notwendig zu halten“ so Prof. Schriever. Die Zusammenarbeit mit hausinternen Ärzteteams ermöglicht eine Versorgung der Patienten auf allen Gebieten der Inneren Medizin. Ebenso werden die Patienten bei speziellen Fragen von den vielen Fachärzten im Kreiskrankenhaus Erding mit versorgt. Die enge Anbindung an die Tumorkonferenz mit Spezialisten aus Erding und den umliegenden Häusern gewährleistet interdisziplinäre Empfehlungen zur Behandlung der Tumorpatienten. Das Pflegepersonal wird regelmäßig geschult, um die Versorgung von Tumorpatienten auf höchstem pflegerischem und medizinischem Niveau zu gewährleisten. Die direkte Anbindung an die Kurzzeitpflege in der Klinik Dorfen und die enge Kooperation mit dem Christophorus Hospizverein Erding e.V. stellt sicher, dass die Überleitung der Patienten von der stationären in die ambulante Betreuung fließend erfolgt – und für sie und ihre Angehörigen so wenig Belastung wie möglich entstehen lässt.



Prof. Dr. Schriever, Chefarzt der
Hämatologie und Onkologie

MVZRetiMed

Medizinisches Versorgungszentrum
(MVZ) RetiMed



Hämatologie und Onkologie sowie Physikalische und Rehabilitative Medizin

Prof. Dr. med. FOLKE SCHRIEVER
Facharzt für Innere Medizin,
Hämatologie und Onkologie,
Ärztliche Leitung Medizinisches
Versorgungszentrum (MVZ) RetiMed

Dr. med. ANNETTE BUCHHOLZ
Fachärztin für Physikalische und
Rehabilitative Medizin, Physiotherapeutin,
Ärztin im Medizinischen
Versorgungszentrum (MVZ) RetiMed

Durch unser Medizinisches Versorgungszentrum (MVZ) RetiMed sind wir näher beim Patienten: mit vier Standorten in Dorfen, Mühldorf, Waldkraiburg und Wartenberg. Somit können wir unsere Schwerpunkte – die Betreuung von Tumorpatienten sowie von Patienten mit chronischen Schmerzen und Gelenkerkrankungen – noch besser zusammenführen. Wir sind gerne für Sie da.

DIESE ERKRANKUNGEN BEHANDELN WIR IM MVZ

Solide Tumore (gut- oder bösartige Vermehrung von Gewebe) | Gut- und bösartige Bluterkrankungen | Störungen des Gerinnungssystems | Erkrankungen des Immunsystems | Erkrankungen des Nervensystems | Erkrankungen des Bewegungssystems | Erkrankungen der Gelenke | Erkrankungen der Wirbelsäule | Palliativmedizin | Länger andauernde Schmerzen | Psychosomatische Erkrankungen

STANDORT DORFEN

**Prof. Dr. med. Folke Schriever +
Dr. med. Annette Buchholz**
Siemensstraße 1 a, 84405 Dorfen
Sprechzeiten:
Mo.-Do. 8.00 bis 16.00 Uhr
Fr. 8.00 bis 12.00 Uhr

STANDORT MÜHLDORF

Prof. Dr. med. Folke Schriever
3. OG, Krankenhausstraße 1 a
84453 Mühldorf
Sprechzeiten:
nach Vereinbarung

STANDORT WALDKRAIBURG

Prof. Dr. med. Folke Schriever
1. OG, Mozartstraße 4
84478 Waldkraiburg
Sprechzeiten:
nach Vereinbarung

STANDORT WARTENBERG

Dr. med. Annette Bucholz
Badstraße 43
85456 Wartenberg
Sprechzeiten:
Mo.-Fr. 8.00 bis 9.30 Uhr

KONTAKT ZU ALLEN VIER STANDORTEN:

Tel.: 080 81 / 957 03-0
Fax: 080 81 / 957 03-10
E-Mail: info@mvz-retimed.de
Internet: www.mvz-retimed.de

INDIVIDUELLE BETREUUNG DURCH DAS HEBAMMENTEAM



Dr. Michael Kraut, Chefarzt der
Gynäkologie und Geburtshilfe

MEHR ALS 600 MAL ...

... im Jahr beginnt im Klinikum Landkreis Erding ein neues Leben. Und jedes Mal ist eine Geburt für alle Beteiligten ein besonderes Ereignis. In der Abteilung für Geburtshilfe steht im Vordergrund, dass die Eltern dieses einmalige Erlebnis mitbestimmen und genießen können. Die werdende Mutter hat die größtmögliche Gestaltungsfreiheit, was den Ablauf der Geburt angeht. Beginnend bei der Schmerztherapie, die von Rückenmarksnarkose über Akupunktur bis hin zur Homöopathie reicht, über die Betreuung

durch die gewünschte Hebamme, die Auswahl der Geburtsmethode – beispielsweise Kaiserschnitt, bei dem auch der Vater herzlich im OP willkommen ist, oder Wassergeburt –, bis hin zur Wahl der Musikbegleitung im Kreißaal steht der Patientin alles offen.

Steht die Geburt an, wird die werdende Mutter von einer Hebamme im Klinikum aufgenommen; im Anschluss daran stehen Untersuchungen an, um das Wohlergehen von Mutter und Kind zu überprüfen – beispielsweise eine gynäkologische Untersuchung, eine CTG-Kontrolle, Ultraschall und Blutentnahme. Die Geburt selbst wird telemetrisch überwacht, d.h. die werdende Mutter ist nicht ans Bett gebunden, sondern kann sich frei im Krankenhaus bewegen, solange es ihr möglich ist.

Nach der Geburt findet die Erstuntersuchung des Neugeborenen durch den Kinderarzt oder die Hebamme statt. Mutter und Kind bleiben dabei noch ungefähr zwei Stunden im Kreißaal, bevor sie auf die Station verlegt werden. Die enge Kooperation mit der St. Marien Kinderklinik in Lands hut stellt sicher, dass auch bei auftretenden Problemen die Kinder bestens versorgt werden.

Auf der Station fällt einem sofort die lebendige Wandbemalung ins Auge, und ein großzügiger Aufenthaltsraum sowie ein Stillzimmer sichern den Müttern nicht nur Rückzugsmöglichkeiten, sondern schaffen auch eine familiäre Atmosphäre. Mutter und Kind, so das Ziel, sollen sich wohl fühlen – und die Mitarbeiter im Klinikum möchten Freude und Sicherheit im Umgang mit dem

Neugeborenen vermitteln, damit die Eltern die neue Lebenssituation genießen können.

Mit dem Konzept des sogenannten Rooming-In hat jede Mutter ihr Kind von Anfang an bei sich, um Nähe zu vermitteln und die Bindung zu fördern. Auf Wunsch stehen auch Familienzimmer für den Vater und Geschwister zur gemeinsamen Übernachtung zur Verfügung. Das Frühstücksbuffet, das Ende 2010 eingerichtet wurde, bildet einen weiteren Baustein in dem Konzept, den Müttern einen schönen Aufenthalt zu bieten und einen gelungenen Start in das Leben mit ihrem Kind. Ein bedeutender Vorteil für die Patientinnen hierbei ist, dass sie nicht schon am Abend entscheiden müssen, was sie am nächsten Tag frühstücken wollen, sondern in der Früh die freie Wahl haben.

Viel wichtiger noch aber sind andere Aspekte, die das Buffet bietet: so wird der Austausch und Kontakt der Patientinnen untereinander bewusst gefördert. Darüber hinaus haben die Wöchnerinnen so die Gelegenheit, mit ihrem

Partner und den Kindern gemeinsam zu frühstücken und flexibler zu sein in ihrem Tagesbeginn. Möchte eine Patientin ihr Bett nicht verlassen, ist das ebenso wenig ein Problem: in diesem Fall richten die Serviceassistenten, die auch für die Betreuung des Buffets zuständig sind, das Frühstück her und bringen es ans Bett.

Natürlich bleibt bei all der Rundum-Versorgung die medizinische Betreuung stets das Wichtigste: Erfahrene Kinderkrankenschwestern und speziell ausgebildete Stillberaterinnen kümmern sich um Mutter und Kind, sind Ansprechpartner bei Fragen und Problemen und stehen mit Rat und Tat zur Seite. Weiterhin wird die Patientin auch auf Station von ihrer Hebamme versorgt, so dass die Betreuung zu Hause Übergangslos weitergehen kann. Die medizinische Versorgung der neuen Erdenbürger ist im Klinikum Landkreis Erding ebenso bestens gewährleistet: nach der Erstuntersuchung wird auch die sogenannte U2-Untersuchung, die ein Neugeborenen-Screening mit Stoffwechselltest, Hörtest und Hüftsonographie beinhaltet, bereits im Krankenhaus von niedergelassenen Kinderärzten und Orthopäden vorgenommen.

So müssen die Mütter, wenn sie das Krankenhaus verlassen, nicht in den ersten Tagen bereits zum Kinderarzt, sondern können sich ganz ihrem Kind widmen.

ANGEBOTE UND KURSE

INFORMATIONSPRECHSTUNDE FÜR WERDENDE ELTERN:

Jeden 1. Mittwoch im Monat bieten wir Ihnen die Möglichkeit, sich über die Geburt zu informieren und die Entbindungsräume und die Wochenstation zu besichtigen.

Ort: Eingangshalle des Krankenhauses

Zeit: 18:30 Uhr

Keine Anmeldung erforderlich

HEBAMMENSPRECHSTUNDE:

Ort: Kreißaal

Zeit: jeden Mittwoch 14-16 Uhr

Anmeldung: 0 81 22/59-57 70

ANÄSTHESIESPRECHSTUNDE:

Ort: Kreißaal

Zeit: jeden Mittwoch 14-16 Uhr

Anmeldung: 0 81 22/59-57 70

GEBURTSPREPARATION UND ANDERE KURSE

**GEBURTSPREPARATION FÜR PAARE,
GEBURTSPREPARATION FÜR FRAUEN MIT
EINEM PARTNERABEND,
RÜCKBILDUNGSGYMNASTIK UND
GESCHWISTERSTUNDE AUF ANFRAGE**

Telefon: 0 81 22/59-57 70

INDIVIDUELLE BETREUUNG DURCH DAS HEBAMMENTEAM

KOOPERATIVES BRUSTZENTRUM

Brustkrebs ist eine schwerwiegende Diagnose – kann aber in der Gynäkologie des Klinikums Landkreis Erding hervorragend behandelt werden. Um Patientinnen mit Brustkrebs bestmöglich zu versorgen, beteiligt sich die gynäkologische Abteilung am kooperativen Brustzentrum des Klinikums Landshut. Innerhalb von 24 Stunden bekommen Patientinnen einen Termin, um die Diagnose zu stellen. Weiterhin beteiligen sich die Ärzte an der gemeinsamen Tumorkonferenz, um interdisziplinär den weiteren Behandlungsweg zu besprechen, so dass die Therapie für jede Patientin individuell optimal erstellt wird. Die Operation selbst, die stets der Chefarzt durchführt, bietet alle onkoplastischen Möglichkeiten – die Brust kann dabei in 85 % der Fälle erhalten werden. In der Nachbehandlung, die teils stationär, teils ambulant stattfindet, wird von der psychoonkologischen Beratung und Aufklärung über Rentenansprüche bis hin zur Überleitung zu Selbsthilfegruppen oder Anschlussheilbehandlungen alles angeboten.

Auch sämtliche Krebsoperationen im Unterleib werden vom Chefarzt der Abteilung behandelt und operiert. In enger Zusammenarbeit mit der chirurgischen Abteilung und der Urologie wird die Therapie festgelegt, und auch hier bietet die interdisziplinäre Tumorkonferenz mit landkreisübergreifenden Spezialisten eine hervorragende Plattform, um für die Patientin den besten Weg zu finden. Die Operationen selbst werden in über 80 % der Fälle minimal-invasiv durchgeführt, das heißt mit Schlüssellochchirurgie: der Vorteil ist, dass nicht nur Narben so gering wie möglich gehalten werden, sondern vor allem, dass die Heilung nach der Operation in der Regel weit schneller fortschreitet. In Erding wird bereits seit einiger Zeit ein neues Verfahren praktiziert, bei dem nur noch ein Einstich am Nabel gesetzt wird.

BECKENBODENZENTRUM

Das Beckenbodenzentrum schließlich bietet Hilfe bei einem Thema, das für viele Frauen unangenehm ist. Obwohl jährlich vier Millionen Frauen davon betroffen sind, gehören Harninkontinenz und Senkungsbeschwerden nach Erektionsstörungen und Geschlechtskrankheiten zu den Tabuthemen in der Medizin. Laut einer von Women's Health Coalition e.V. 2006 initiierten Studie nehmen nicht einmal die Hälfte der Betroffenen ärztliche Hilfe in An-



Oberärztin Irene Brotsack im Gespräch mit einer Mutter

spruch, sondern versuchen alleine zurecht zu kommen. Dabei ist die Medizin heute weit genug fortgeschritten, dass vielen Patientinnen geholfen werden kann. Erster Schritt hierbei ist zu diagnostizieren, welche Form von Harninkontinenz vorliegt.

Um den Betroffenen zu helfen und zunächst eine umfassende Diagnostik zu ermöglichen, wurde bereits vor zwei Jahren im Klinikum Landkreis Erding ein Beckenboden- und Inkontinenzzentrum implementiert und diese Einrichtung mit einem urodynamischen Messplatz ausgestattet. Die urodynamische Messung ist in der individuellen Therapie unerlässlich, gibt sie doch Aufschluss über die Ursache der Störung. So erhält der behandelnde Arzt wertvolle Hinweise über die Gründe für die Beschwerden und kann im Anschluss daran nicht nur die Symptome, sondern auch die Ursache behandeln. Damit lassen sich sehr viel bessere und auch langfristige Ergebnisse erzielen, da es sich bei Senkungs- oder Inkontinenzproblemen oftmals um komplexe, zusammengesetzte Störungen handelt, bei denen jeder einzelne Teil zur Krankheit beiträgt und entsprechend behandelt werden muss. Die Entscheidung, ob Beckenbodengymnastik, eine medikamentöse Therapie oder eine Operation der richtige Weg sind, wird ebenso wie die individuelle Operationsmethode von einem Expertenteam, ganz individuell auf die Patientin abgestimmt, festgelegt.



» GESUNDHEIT
IST VERTRAUENS-
SACHE «

Prof. Dr. Bernd J. Klose
Frauenarzt

Bajuwarenstraße 5 · 85435 Erding

Telefon: 0 81 22 - 59 50 40

Fax: 0 81 22 - 59 17 97

E-Mail: bernd.klose@kkh-erding.de

Sprechzeiten nach telefonischer Vereinbarung

INDIVIDUELLE BETREUUNG DURCH DAS HEBAMMENTEAM



Oberärztliche Leiterin der Geburtshilfe Ute Behrens mit einer werdenden Mutter im Kreißsaal

Schwangerschaft, Geburt und die Zeit danach sind eine einschneidende Phase im Leben der Eltern und Familien – umso wichtiger ist, gerade in dieser Zeit kompetent und umfassend begleitet zu werden. Im Erdinger Klinikum werden die werdenden Eltern durch das Hebammenteam rund um die Schwangerschaft individuell betreut, sowohl im Krankenhaus als auch zu Hause.

INFOS RUND UM DIE GEBURT

DIE SCHWANGERSCHAFT

Die Hebammen beraten und helfen bei Schwangerschaftsbeschwerden, bieten Akupunktur, homöopathische Begleitung, Aromatherapie und eine individuelle Schmerztherapie an, sowohl um die Beschwerden zu lindern als auch die Geburt vorzubereiten. Auch Geburtsvorbereitungskurse für die werdenden Eltern führen die Hebammen durch, in denen Themen rund um die Geburt, Entspannung, Gymnastik und Atemübungen behandelt werden. Weiterhin gibt es eine Hebammensprechstunde, bei der individuelle Themen besprochen werden können, ebenso wie ein monatlicher Hebammenabend, bei dem auch Kreißsaalführung angeboten wird, so dass die werdenden Eltern sich mit den Räumen vertraut machen können.

DIE GEBURT

Die Vorstellung zur Geburt erfolgt ab der 36. Schwangerschaftswoche, aufgenommen wird die werdende Mutter von der diensthabenden Hebamme. Die modern eingerichteten und mit wohnlichen Farben und Mobiliar ausgestatteten Kreißsäle lassen der werdenden Mutter die Auswahl zwischen verschiedenen Geburtsvarianten – darunter auch die Möglichkeit der Wassergeburt im Entspannungsbad.

NACH DER GEBURT

Nach der Geburt findet eine tägliche Wochenbettbetreuung in der Abteilung für Geburtshilfe des Klinikums Landkreis Erding statt. Dort beginnt auch bereits die Still- und Ernährungsberatung, die bis zum Ende der Stillzeit in Anspruch genommen werden kann. Zusätzlich werden Rückbildungskurse im Klinikum Landkreis Erding angeboten sowie Betreuung und Nachsorge durch die Hebammen zu Hause.

Dr. med. Angela
GMELIN  Dr. med. Kirsten
NUSCH
Gemeinschaftspraxis Frauenärztinnen

Traditionelle Chinesische Medizin
Akupunktur · Homöopathie

Bajuwarenstr. 7 · 85435 Erding
Tel.: 08122 / 76 32 · Fax: 08122 / 96 14 59
Mail: info@gmelin-nusch.de

www.gmelin-nusch.de



» UNSERE
ERFAHRUNG –
FÜR IHRE
GESUNDHEIT «

ABTEILUNGEN FÜR GASTROENTEROLOGIE UND STOFFWECHSEL



Prof. Dr. Rudolf L. Riepl, Chefarzt der Inneren Medizin mit Schwerpunkt Gastroenterologie und Stoffwechsel in Erding

Essen, so viel steht fest, bedeutet mehr als bloße Nahrungsaufnahme. Essen bedeutet meist auch Genuss und Lust. Und wenn ein Mensch das Essen nicht mehr genießen kann, ist es höchste Zeit, etwas zu unternehmen. Im Klinikum Erding gibt es eine Abteilung für Magen-, Darm- und Lebererkrankungen (Gastroenterologie), in denen Patienten mit Problemen der Bauchorgane behandelt werden. Und auch in der Klinik Dorfen, die sich vor einigen Jahren auf die Innere Medizin spezialisiert hat, gibt es eine Abteilung für Gastroenterologie, in der Dorfer Patienten mit den gleichen Beschwerden behandelt werden.

Beide Abteilungen, in Erding und in Dorfen, bieten Diagnose und Therapie von entzündlichen, tumorbedingten und funktionellen Erkrankungen des Magens, des Dün- und Dickdarms, der Leber, der Galle und der Bauchspeicheldrüse. Dabei kommen die verschiedensten Untersuchungsmethoden zum Einsatz: die wohl bekanntesten sind Ultraschall, Spiegelungen oder Röntgenuntersuchungen. So wird zunächst festgestellt, an welcher Erkrankung ein Patient leidet, bevor der Behandlungsweg besprochen und mit der Therapie begonnen wird. Ebenso wichtig ist die Vorsorge von Krebserkrankungen, insbesondere die Dickdarmkrebsvorsorge mittels Darmspiegelung.

Neben Magen- und Darmkrankheiten umfasst das Leistungsspektrum der Gastroenterologie in einem weiteren Schwerpunkt Behandlungen von Störungen rund um den Stoffwechsel des Körpers. Bei diesen Vorgängen tauscht der Körper Stoffe nicht nur – er verändert sie chemisch, bevor sie an ihren jeweiligen Endorganen wirken können. Der Stoffwechsel ist damit nicht nur für die ständige Erneuerung von Zellen zuständig, sondern sichert auch den Energiehaushalt des Körpers. In Erding und Dorfen werden Erkrankungen des Stoffwechsels, des blutbildenden Systems, Tumorleiden und Infektionen behandelt. Für Patienten, die an Diabetes mellitus leiden, gibt es in Erding außerdem tägliche Diabetesschulungen, für die Fachärzte, Diabetesberater und Diätassistentin eng zusammenarbeiten, um den Patienten im Umgang mit ihrer Erkrankung die größtmögliche Selbstständigkeit zu ermöglichen. Darüber hinaus können Patienten sich täglich individuell am Krankenbett schulen und beraten lassen. In Dorfen wird eine Diabetesberatung von den Kooperationspartnern des benachbarten MVZ Dorfen angeboten. Vermittelt werden sollen dabei Fähigkeiten und Kenntnisse im Umgang mit Diabetes: die Grundlagen des Krankheitsbildes, Behandlungsmethoden sowie Optimierung der Blutzuckereinstellung, richtige Ernährung, Spritztechnik, Blutzucker-Selbstkontrolle, Vorsorgeuntersuchungen sowie Folgeschäden können dabei thematisiert werden. Die Angehörigen werden gerne in die

Schulung und Beratung miteinbezogen. Immerhin gilt: wer umfassend informiert und geschult ist und seine Ernährungsgewohnheiten entsprechend anpasst, kann die Folgeschäden von Diabetes weitgehend vermeiden oder zumindest hinauszögern.

DIABETESBERATUNG IM KLINIKUM ERDING

Zurzeit gibt es in Deutschland mehr als sechs Millionen Menschen, die an Diabetes mellitus erkrankt sind. Hierbei besteht eine Erhöhung des Blutzuckers nüchtern oder nach Mahlzeiten.

Mit einer gesunden Lebensweise, unterstützt durch eine individuelle medikamentöse Therapie, können Folgeschäden weitestgehend verhindert, beziehungsweise reduziert werden.

Deshalb bieten wir für alle stationären Patienten und deren Angehörige im Klinikum Landkreis Erding kostenlos Gruppenschulungen zu folgenden Themen an:

- Was ist Diabetes?
- Gesunde Ernährung und Bewegung
- Hoher Blutzucker und Folgeerkrankungen
- Unterzucker und Medikamentenwirkweise
- Besonderheiten der Fußpflege bei Menschen mit Diabetes

Die Themen der Schulungen werden bedarfsgerecht zusammengestellt. Die Schulungen finden von Dienstag bis Donnerstag in der Zeit von 10:30 – 11:30 Uhr im Schulungsraum 219 der 2. Etage statt.

Für immobile Patienten können auf Wunsch Einzelberatungsgespräche direkt im Patientenzimmer angeboten werden. Hier finden ebenfalls Einweisungen in den korrekten Umgang mit dem Blutzucker-Messgerät und dem Insulin-Pen statt.

DIABETESBERATUNG IN DER KLINIK DORFEN

In der Klinik Dorfen wird ebenfalls eine Diabetesberatung für die dortigen Patienten angeboten. Hier übernehmen die Kooperationspartner des MVZ Dorfen die Beratung, das in direkter Nachbarschaft zur Klinik Dorfen liegt.



Dr. Ludwig Rudolf, Chefarzt der Gastroenterologie in Dorfen

ZERTIFIZIERUNGEN UND QUALITÄTSMANAGEMENT IM KLINIKUM LANDKREIS ERDING



QUALITÄTSMANAGEMENT

Einer der obersten Unternehmensgrundsätze im Klinikum Landkreis Erding ist die Zufriedenheit der Patienten und deren Angehörige sowie der Mitarbeiter, Einweiser, Kostenträger, Kooperationspartner und im Allgemeinen die Öffentlichkeit. Diese Zufriedenheit kann nur durch eine hohe Qualität des Leistungsangebots gewährleistet werden.

Seit dem 01.01.2000 sind die Krankenhäuser gesetzlich zur Implementierung eines internen Qualitätsmanagementsystems verpflichtet. Ziel aller Qualitätsmanagementsysteme ist es, die Qualität der täglichen Arbeitsprozesse und der Arbeitsergebnisse festzulegen, zu verbessern oder überprüfbar zu machen. Dies kann nur verwirklicht werden, wenn Probleme rechtzeitig identifiziert, ausreichend analysiert sowie praktikable Verbesserungsvorschläge zügig erarbeitet und erfolgreich umgesetzt werden.

Jeder einzelne Mitarbeiter trägt dabei durch seine persönliche Leistung zu einem hohen Qualitätsstandard in der Patientenversorgung und der Dienstleistungen des Klinikums bei.

Die stetige Ermittlung der Patientenzufriedenheit über das Meinungsmanagement leistet hier ebenfalls einen wichtigen Beitrag zur kontinuierlichen Weiterentwicklung der Struktur- und Prozessqualität.

Bereits 2002 hat sich das Klinikum Landkreis Erding zum Aufbau eines systematischen Qualitätsmanagements nach dem EFQM-Modell entschlossen.

Im Dezember 2005 stand der Aus- und Umbau des bestehenden Systems an. Die Einführung eines Qualitätsmanagementsystems nach dem Modell DIN EN ISO 9001, einer international gültigen Norm, mit dem Ziel der Zertifizierung wurde auf Vorschlag des Vorstandes mit Zustimmung des Verwaltungsrates beschlossen.

Im März 2007 konnte erstmalig die Zertifizierung des Gesamthauses nach DIN ISO 9001:2008 durch den TÜV Süd erreicht werden.

Durch das Engagement aller Mitarbeiter auf allen Ebenen erfolgt ein kontinuierlicher Qualitätsverbesserungsprozess mit dem die Qualität unserer Dienstleistungen permanent gesteigert wird. In den jährlichen mehrtägigen Wiederholungszertifizierungen durch professionelle Auditoren des TÜV Süd wurde uns dies vom TÜV Süd jährlich bestätigt.

WEITERE ZERTIFIZIERUNGEN NEBEN DER GESAMTHAUSZERTIFIZIERUNG

Am 28. September 2006 war es soweit. Die neue ZSVA (Zentrale Sterilgut Versorgungsabteilung) wurde im Klinikum Landkreis Erding nach einer Bauzeit von drei Monaten eingeweiht. Aufgrund erhöhter Anforderungen im Bereich der Hygiene, die in spezifischen Gesetzen und Richtlinien verankert sind, war eine grundlegende Sanierung der ZSVA erforderlich. Für die gesamte Maßnahme entstanden dabei Baukosten in einer Höhe von rund 1 Million Euro. Das neue Raumkonzept ist so angelegt, dass die ZSVA bei Bedarf flexibel erweitert werden kann. Mit moderner Gerätetechnik können exakt reproduzierbare, validierte Verfahrensabläufe und die vom Gesetzgeber geforderte Sicherheit in der Sterilisation gewährleistet werden.

Der Weg jedes einzelnen Medizinproduktes, welches den Reinigungs- und Sterilisationsprozess durchläuft, kann lückenlos nachverfolgt werden: beispielsweise der Weg einer Pinzette von der Aufbereitung in der ZSVA bis zur Anwendung am Patienten. Dieser hohe Qualitätsstandard kommt allerdings nicht nur den Patienten des Klinikums Landkreis Erding zugute, sondern auch niedergelassene Ärzte können hier ihre Medizinprodukte aufbereiten lassen. Die Zentrale Sterilgut- und Versorgungsabteilung hat im Rahmen der Zertifizierung durch den TÜV-Rheinland nach der EN ISO 13485:2003 und den RKI/BfArM-Empfehlung „Aufbereitung von Medizinprodukten“ in 2006 erstmalig den Nachweis erbracht, dass es ein Qualitätsmanagementsystem nach den genannten Regelwerken betreibt und deren Anforderungen erfüllt. Jährlich durchgeführte Auditierungen mit Zertifikatserteilung bestätigen diesen hohen Qualitätsstandard. Das Klinikum Landkreis Erding hat in den vergangenen Jahren intensiv und konsequent die Zertifizierung einzelner medizinischer Fachabteilungen verfolgt. Hierbei ist besonders die Implementierung des Darmzentrums im Jahr 2010 mit der erfolgreichen Zertifizierung zu erwähnen. Im Rahmen festgelegter Kooperationsvereinbarungen treffen sich regelhaft Spezialisten aus den Fachgebieten der Chirurgie, Gastroenterologie, Radiologie, Strahlentherapie, Onkologie und Pathologie um die bestmögliche Therapie für die betroffenen Patienten mit der Diagnose Darmkrebs individuell und verbindlich festzulegen.

ZERTIFIZIERUNGEN IM ÜBERBLICK

ZENTRALE STERILGUT-VERSORGUNGSABTEILUNG (ZSVA)

Zertifiziert durch den TÜV Rheinland nach EN ISO 13485:2003 + AC:2007 und der RKI/BfArM-Empfehlung „Aufbereitung von Medizinprodukten“

DARMZENTRUM

Zertifiziert durch den TÜV Süd nach EN ISO 9001:2008

GEFÄSSZENTRUM

Zertifiziert durch die Deutsche Gesellschaft für Gefäßchirurgie

TRAUMAZENTRUM

Zertifiziert durch die Deutsche Gesellschaft für Unfallchirurgie

PLASTISCHE UND ÄSTHETISCHE CHIRURGIE



Dr. Cvetan Taskov, Chefarzt der Plastischen und Ästhetischen Chirurgie

PLASTISCHE UND ÄSTHETISCHE CHIRURGIE

Die Abteilung für Plastische und Ästhetische Chirurgie unter der Leitung von Chefarzt Dr. Cvetan Taskov hilft häufig dann, wenn eine eigentliche Gefahr für Leib und Leben zwar nicht (mehr) besteht – aber die Ausmaße von Vorerkrankungen oder psychischer Leidensdruck so groß sind, dass die Betroffenen weitere Hilfe brauchen. Eine Hauttransplantation nach einem Hundebiss ins Gesicht, um Narben zu mindern, eine Gewebetransplantation nach einem komplizierten Unterschen-

kelbruch, um eine Beinamputation zu verhindern, eine mikrochirurgische Brustrekonstruktion aus eigenem Gewebe nach Brustkrebs – all diese Fälle haben die plastischen Chirurgen im Klinikum Erding bereits erfolgreich behandelt.

Die Plastische Chirurgie ruht dabei auf mehreren Standbeinen: Unter Rekonstruktiver Chirurgie versteht man die Wiederherstellung von Körperoberflächen, Form und Funktion nach Unfällen, Krankheiten oder angeborenen Fehlbildungen. Wegen der Vielfältigkeit der Defekte sind eine große Methodenvielfalt und mikrochirurgische Techniken die Voraussetzung für die Durchführung dieser Eingriffe. Hierunter fallen sowohl Brustrekonstruktionen aus körpereigenem Gewebe, Defektdeckung mit körpereigenem Gewebe nach Unfällen und bei Problemwunden. Daneben leistet die Abteilung auch rekonstruktive Gesichtschirurgie nach Tumoren und Unfällen sowie oder Rekonstruktion bei peripheren Nervenschäden.

Praxis für Mund-, Kiefer und Gesichtschirurgie

Wir bieten fachliches Können, ein gut geschultes, zuvorkommendes Team und modernstes Equipment, um Ihnen in Zusammenarbeit mit Ihrer Zahnärztin oder Ihrem Zahnarzt wieder zu einem festem Biss und einem strahlenden Lächeln zu verhelfen. Das Einsetzen von Zahnimplantaten, Knochenaufbauten, Weisheitszahnentfernungen und Wurzelspitzenresektionen sind dabei die häufigsten Eingriffe.

Ein weiterer zertifizierter Schwerpunkt unserer Tätigkeit ist die ästhetische Gesichtschirurgie. Wir entfernen Tumore oder Hautüberschüsse (Falten, Schlupflider) so, dass Sie mit uns zufrieden sind und andere es nicht erkennen. Kleinere Fältchen können wir mit Botulinumtoxin (z. B. Botox®) oder Hyaluronsäure behandeln.

Fragen Sie uns! Wir freuen uns auf Sie!

Dr. med. Dr. med. dent. Boris C. Blechschmidt

- Facharzt für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie
- Fachzahnarzt für Oralchirurgie
- Tätigkeitsschwerpunkte Implantologie und ästhetische Gesichtschirurgie

PD Dr. med. Dr. med. dent. Rudolf M. Gruber

- Facharzt für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie
- Plastische Operationen im Fachgebiet der MKG-Chirurgie

Praxis: Winterlestraße 3, 85435 Erding
Tel.: 0 81 22-9 61 66 70, Fax: 0 81 22-9 61 66 79
E-Mail: praxis@med-et-dent.de
www.med-et-dent.de



UNSERE LEISTUNGEN

- Diagnostik und Therapie von Entzündungskrankheiten, Funktions-Störungen und Schmerzsyndromen
- **Weitergehende Diagnostik mittels Digitaler Volumentomographie (Dental-CT)**
- Dentoalveoläre Chirurgie (operatives Entfernen von Weisheitszähnen, Wurzelspitzenresektionen etc.)
- Zertifizierte Implantologie (CT-gestützte Planung, Knochenaufbau etc.)
- Parodontologie (Zahnfleischbehandlung)
- Ästhetisch-plastische Parodontalchirurgie (Rezessionsdeckung etc.)
- Chirurgische Kieferorthopädie
- Unfall- und plastische Wiederherstellungschirurgie
- Tumorbehandlung
- Hautchirurgie des Gesichtes
- Ästhetische Chirurgie

Darüber hinaus behandeln wir in unserer Praxis alle Erkrankungen und Verletzungen der Mundhöhle, sowie Frakturen der Zähne, der Kiefer und des Gesichtes. Letztes erfolgt am Kreis-krankenhaus Erding und Klinikum Freising.

Sprechzeiten:

Mo. 8.00 – 13.00 Uhr und 14.00 – 18.00 Uhr
Di., Mi., Do. 8.30 – 13.00 Uhr und 14.00 – 19.00 Uhr
Fr. 8.00 – 14.00 Uhr
sowie nach Vereinbarung

Fachpraxis für
Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie
Oralchirurgie
Zertifizierte Implantologie
Zertifizierte Parodontologie



Dr. med. Bernd G. Rehberg
Dr. med. dent. Daniel Tolan M.Sc.
Dr. med. dent. Rainer Schenk



MCE – Medizincampus Erding
Bajuwarenstraße 7
85435 Erding
Telefon: 08122 – 901545
Fax: 08122 – 901544
E-Mail: praxis@mkg-erding.de
Internet: www.mkg-erding.de

PLASTISCHE UND ÄSTHETISCHE CHIRURGIE

Die Ästhetische Chirurgie befasst sich mit der Veränderung des äußeren Erscheinungsbildes. Ästhetische Operationen bedürfen eines Höchstmaßes an Vertrauen zwischen Arzt und Patient sowie einer fundierten Ausbildung des Mediziners. Nach umfassender Beratung wird ein auf den Patienten individuell zugeschnittenes und geeignetes Verfahren ausgewählt und durchgeführt. Das Spektrum umfasst dabei die neuesten narbensparenden Operationsverfahren zur Straffung der Haut, Vergrößerung und Verkleinerung der Brust, Fettabsaugungen, Korrekturen der Nase und Ohren sowie die Behandlung von Falten.

Zusätzlich wird am Klinikum Landkreis Erding die Verbrennungschirurgie angeboten. Verbrennungen sind sehr behandlungsintensive Verletzungen, die bei nicht fachgerechter Versorgung sowohl zu dauerhaften funktionellen

wie auch ästhetischen Einschränkungen führen. Die Abteilung versorgt dabei nicht nur kleinere, akute Verbrennungen einzelner Körperstellen, sondern auch großflächigere Verbrennungsfolgen. Dies umfasst die Wiederherstellung der Haut, Korrektur von Narben sowie Wiederherstellung der Funktion von Gliedmaßen.

Für die Behandlung von Problemwunden wurde zudem zur Vernetzung der Krankenhausbehandlung mit den Hausärzten eigens eine Wundambulanz eingerichtet. Sie stellt eine zentrale Anlaufstelle für Patienten dar, die beispielsweise unter Druckgeschwüren, chronische Wunden oder Verbrennungen leiden. Seit November 2010 behandeln dort speziell geschulte Ärzte und Krankenschwestern die zahlreichen Patienten.

RADIOLOGIE



Dr. Gerda Leinsinger, Chefärztin der Radiologie und Nuklearmedizin

RADIOLOGIE – DIE UNSICHTBARE HELFERIN

Ob nun Schilddrüse, Herz oder Nieren – die Radiologie ist wichtig für alle medizinischen Fachabteilungen, um Klarheit über die Vorgänge im Körper zu bekommen und die passende Behandlungsmethode festzulegen. Mit nuklearmedizinischen Untersuchungsverfahren kann etwa die Funktion von Organen beurteilt werden – zum Beispiel die Funktionstüchtigkeit der Schilddrüse, die Leistungsfähigkeit der Nieren oder die Durchblutung des

Herzmuskels. Radiologische Untersuchungsverfahren wie die Computertomographie kommen u.a. bei Erkrankungen der Lunge und des Bauches zum Einsatz, die eine genaue Abbildung des Organs ermöglichen. Für Erkrankungen von Knochen, Muskeln und Gelenken stehen neben der Röntgendiagnostik auch die Computertomographie, Kernspintomographie und die Skelettszintigraphie zur Verfügung, mit deren Hilfe sowohl im Falle akuter Verletzungen als auch bei chronischen Beschwerden wegweisende Diagnosen gestellt werden können.

Die Spezialisten der Abteilung für Radiologie und Nuklearmedizin stehen für alle Patienten des Hauses zur Verfügung; darüber hinaus besitzt die Chefärztin eine Kassen-Niederlassung für Nuklearmedizin und kann so auch ambulante Patienten wochentags in ihrer nuklearmedizinischen Praxis sowie

jeden Donnerstag Nachmittag in ihrer Kernspinpraxis untersuchen. Im Rahmen des Gefäßzentrums erfolgt eine besonders intensive Zusammenarbeit der radiologischen Abteilung mit der Gefäßchirurgie. Hier werden im Bereich der interventionellen Radiologie Behandlungen von Gefäßkrankungen durchgeführt, wie beispielsweise Aufdehnung von Gefäßverengungen durch Ballons und Implantation von Stents.

RADIOLOGIE ERDING · DORFEN · POING

Dr. med. Jakob Sinzinger
Dr. med. (I) Virginia Brunnelechner
Dr. med. Simone Flexeder

- Digitales Röntgen
- Computertomographie
- Knochendichtemessung
- Digitale Mammographie
- Kernspintomographie
- Ultraschall

Medizin Campus Erding

Tel.: 08122-8920460

Fax: 08122-8920469

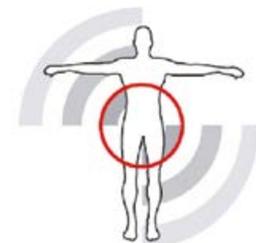
Krankenhaus Dorfen

Tel.: 08081-9524693

VAUHAUS Poing

Tel.: 08121-2237039

www.radiologie-erding.de



BERUFSFACHSCHULE FÜR KRANKENPFLEGE UND KRANKENPFLEGEHILFE



Elke Freidhöfer, Leitung der Berufsfachschulen für Krankenpflege und Krankenpflegehilfe

Gesund zu sein und zu bleiben ist ein Grundbedürfnis von jedem einzelnen Menschen. Alltäglicher Stress und Hektik verstärken die Bedeutung von Gesundheit. So hat in den vergangenen Jahren der Stellenwert der Gesundheit und damit der Lebensqualität von Menschen beständig an Bedeutung gewonnen. Menschen aufgrund einer Erkrankung gesund zu pflegen, Schwerstkranke auf ihrem letzten Weg zu begleiten und gesunde Menschen vital und fit zu erhalten, ist die Aufgabe des Pflegepersonals. Das Klinikum Landkreis Erding hat es sich zur Aufgabe gemacht, junge Menschen in die-

sem Bereich auszubilden und fit zu machen auf die Aufgaben der Pflege in Zukunft.

Das Klinikum Landkreis Erding betreibt dabei zwei Berufsfachschulen – eine für Krankenpflege, eine für Krankenpflegehilfe. Während die Berufsfachschule für Krankenpflegehilfe bereits vor der offiziellen Inbetriebnahme des Erdinger Krankenhauses die Tore geöffnet hat und in diesem Jahr sein 42jähriges Bestehen feiern konnte, ist die Berufsfachschule für Krankenpflege erst 4 Jahre alt. Die erste Klasse hat im Herbst vergangenen Jahres ihren Abschluss gefeiert, und dabei hat sich vor allem gezeigt: es war nicht

nur die richtige Entscheidung, am Klinikum Landkreis Erding die Schule zu etablieren – sie war auch ein voller Erfolg. Die Ausbildung in einer eigenen Schule hat fachliche und menschliche Vorteile. Dazu kommt, dass in Zeiten des zunehmenden Fachkräftemangels die frühzeitige Bindung von Nachwuchskräften eine immer wichtigere Rolle spielt.

Mit der Erweiterung des Bildungsangebotes am Schulstandort Klinikum Landkreis Erding fördern Klinikum und Landkreis junge Menschen, die eine Ausbildung mit vielfachen beruflichen Perspektiven und Karrierechancen in Erding absolvieren können. Betrachtet man den demographischen Wandel und die Bedürfnisse der Bevölkerung des Landkreises, so wurde mit diesem Schritt zudem eine Basis in der Zusammenarbeit mit den verschiedenen Berufsgruppen an der Klinik für eine effiziente und effektive Versorgung der Landkreisbevölkerung und darüber hinaus geschaffen.

Die Erweiterungsphase ist damit aber noch nicht abgeschlossen: bereits in Planung befindet sich der Bau einer Akademie für Gesundheitsberufe, unter deren Dach nicht nur die beiden hauseigenen Berufsfachschulen Platz finden werden, sondern auch die Berufsfachschule für Altenpflege, die von der Schwesternschaft des Bayerischen Roten Kreuzes e.V. am Standort Erding betrieben wird, sowie die Innerbetriebliche Fort- und Weiterbildung, die Kurse für Mitarbeiter und Externe anbietet. Zusätzlich werden Schüler mit Abitur oder Fachabitur bald das Fernstudium Health Care Studies belegen können – eine Möglichkeit, die allen Pflegekräften mit der entsprechenden Qualifikation offen steht. Geplant ist auch, in Zukunft weitere Ausbildungen im Gesundheitswesen an der neuen Akademie zu etablieren.

BELEGABTEILUNGEN

Internistische Praxisgemeinschaft

Dr. med. Karl Dichtl

Internist

Endoskopische Diagnostik und Therapie
– Magen- und Darmspiegelung –

Dr. med. Markus Marschall

Dr. med. Andreas Centner

Internisten

Pneumologie

– Lungen- und Bronchialheilkunde –

Tel. 0 81 22 / 94 55 80

www.pneumo-gastro-erding.de

Bajuwarenstr. 7 · 85435 Erding

Filialpraxis im MVZ Dorfen

Neben den Hauptabteilungen gibt es sowohl im Erdinger Haus als auch in der Dorfer Klinik einige Belegabteilungen, die das Leistungsspektrum des Klinikums Landkreis Erding ergänzen und abrunden. So wird für den gesamten Landkreis eine umfassende und hervorragende medizinische Versorgung sicher gestellt.

ERDING

Im Erdinger Haus versorgen in den Bereichen Urologie, Orthopädie, Augen- und Hals-Nasen-Ohrenheilkunde in und um Erding niedergelassene Ärzte ihre Patienten. So umfasst das Leistungsspektrum der Urologie, vertreten durch die Belegärzte Dr. Gabriela Klose und Dr. Albrecht Herold, u.a. Kinderurologie und Akupunktur. In der Orthopädie werden von Dr. Steffen Mitzschke, Dr. Fritjof Schmidt-Hoehnsdorf, Dr. Ludwig Brunnlechner und Dr. Robert Schweiger sowohl Behandlungen von Sportverletzungen angeboten als auch Endoprothetik von Hüft- und Kniegelenk, Wirbelsäulenbehandlung, Handchirurgie und mehr. Im Bereich der Augenheilkunde bietet der Belegarzt Privatdozent Dr. Klaus Peter Leipert unter anderem Operationen gegen Grauen und Grünen Star an. Die Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde, vertreten durch Dr. Thomas Bauer und Dr. Johannes Weissmahr, umfasst u.a.



» IHRE
GESUNDHEIT IN
BESTEN HÄNDEN «



Dr. Weissmahr
Dr. Bauer



Dr. med. Thomas Bauer Dr. med. Johannes Weissmahr

Hals-Nasen-Ohrenärzte, Belegärzte am Klinikum Erding, ambulante OP's
HNO-Praxis am Krankenhaus Dorfen

Sprechzeiten Erding: Mo.–Fr. 8.00 bis 11.30 Uhr • Mo., Di., Do. 14.30 bis 17.30 Uhr

Dorfen: Mo. 8.30 bis 11.30 Uhr • Mi., Fr. 14.00 bis 17.00 Uhr

Lange Zeile 21 • Erding • Tel. (0 81 22) 89 25 22 • Erdinger Str. 17a • Dorfen • Tel. (0 80 81) 41 32 60
www.hno-erding.de

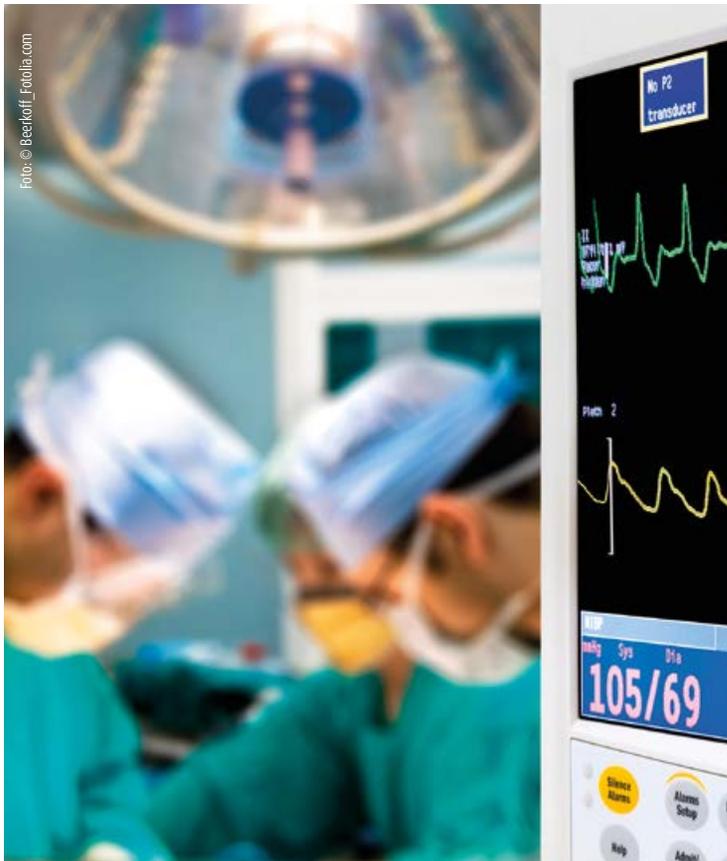
BELEGABTEILUNGEN

Operationen der Nasenseidewand, -nebenhöhlen, -atmungsbehinderung, Tumore im Kopf-Hals-Bereich sowie plastische Eingriffe der Ohren und der Nase.

DORFEN

Die Klinik Dorfen hat eine Belegabteilung in den Bereichen Gastroenterologie und Kardiologie. Die Gastroenterologie wird durch die Belegärzte Dr. Ludwig Rudolf und Christian Zillinger vertreten. Es wird ein breites Spektrum diagnostischer wie therapeutischer endoskopischer Untersuchungen angeboten. Ein Schwerpunkt der Abteilung ist die Diagnostik und ggf. Behandlung von Tumoren des Verdauungstraktes, von chronisch entzündlichen Darmerkrankungen und Erkrankungen von Gallenblase, -wege und Bauchspeicheldrüse.

In der Kardiologie, vertreten durch Dr. Walter Ruckdeschel und Dr. Christian Husemann, werden alle Erkrankungen des Herz- Kreislauf- und Gefäßsystems mit Ausnahme invasiver Untersuchungstechniken diagnostiziert und behandelt.



Überörtliche
Urologische Gemeinschaftspraxis
Erding & Dorfen

DR. ALBRECHT HEROLD & DR. GABRIELA KLOSE
FACHÄRZTE FÜR UROLOGIE

Erding, Bajuwarenstraße 5
T: 08122-59.1796

Mo. / Di. 14.30 – 17.30 Uhr
Do. / Fr. 8.30 – 11.30 Uhr
sowie nach Vereinbarung

Dorfen im Ärztehaus
T: 08081-413.413

Mo. / Do. 14.30 – 17.30 Uhr
Di. / Do. / Fr. 9.30 – 12.00 Uhr
sowie nach Vereinbarung

Notfälle außerhalb der Sprechzeiten bitte im Kreiskrankenhaus Erding ZANA melden!



Klinik Wartenberg

Die Klinik Wartenberg wurde 1881 als Lungenheilstätte gegründet, 1925 als Sanatorium fortgeführt und ab 1975 durch Prof. Dr. Hans Selmair in dritter Generation als internistische Fachklinik weiter ausgebaut. Seit 2003 ist die Prof. Dr. Selmair GmbH & Co. KG Träger der Einrichtung, deren Anteile eine Familienstiftung hält.

Heute genießt die Klinik Wartenberg mit knapp 200 Betten sowohl als Rehabilitationsklinik als auch als internistisches Akutkrankenhaus einen überregionalen Ruf, insbesondere im Bereich der Geriatrie, der Hepatologie und der Palliativmedizin. Die Klinik liegt malerisch inmitten eines 30 Hektar großen Wald- und Parkareal, das der Therapie, Ruhe und Erholung dient, ca. 50 km nordöstlich von München.

Wir streben für unsere Patienten durch unsere ganzheitlichen medizinisch-therapeutischen Behandlungskonzepte an, Gesundheit und Selbständigkeit, Wohlbefinden und Zufriedenheit zu erreichen.



Klinik Wartenberg

Prof. Dr. Selmair GmbH & Co.KG

Badstraße 43 · 85456 Wartenberg · Telefonzentrale: 08762 / 91-0
Internet: www.klinik-wartenberg.de · E-Mail: info@klinik-wartenberg.de

KURZZEITPFLEGE

KURZZEITPFLEGE

Die Kurzzeitpflege ist eine stationäre Versorgung von pflegebedürftigen Menschen, die vorübergehend weder häuslich noch teilstationär gepflegt werden können. Sie befindet sich im Obergeschoss der Klinik Dorfen. Die Bewohner können die Kurzzeitpflege in Anspruch nehmen, wenn z.B. pflegende Angehörige krank werden, in den Urlaub fahren wollen oder durch einen anderen Grund die Pflege ihres Angehörigen für einen gewissen Zeitraum nicht mehr übernehmen können. Oft ist die Kurzzeitpflegestation auch die Brücke vom Krankenhausaufenthalt zur häuslichen Pflege oder zu einer Senioreneinrichtung. Das Team dieser Station verfügt über eine hohe Kompetenz in der Pflege und Betreuung alter Menschen in deren unterschiedlichen Lebenssituationen. Bei der Prüfung durch den Medizinischen Dienst der Krankenkassen (MDK), dem sogenannten Pflege-TÜV, hat die Kurzzeitpflege sehr gute Bewertungen erhalten – mit einer Gesamtnote von 1,2 liegt die Einrichtung über dem Landesdurchschnitt.

DAS LEISTET DIE KURZZEITPFLEGE

Das qualifizierte Pflegepersonal bietet den Bewohnern eine fachkompetente pflegerische Versorgung. Die Pflegeassistentinnen sorgen dafür, dass darüber hinausgehende, individuelle Wünsche erfüllt werden. Die Betreuungskraft übernimmt die Beschäftigungstherapie in Einzel- oder Gruppentätigkeit. Außerdem werden bei Bedarf auch kleinere Ausflüge z.B. auf den Wochenmarkt unternommen. Medizinisch werden die Bewohner der Kurzzeitpflege während des gesamten Aufenthalts von ihrem persönlichen Hausarzt betreut. Zusätzlich haben sie die Möglichkeit, während ihres Aufenthaltes Krankengymnastiktermine mit den klinikeigenen Physiotherapeuten zu vereinbaren.



In der Kurzzeitpflege Dorfen

SO WOHNEN SIE

Die Station für Kurzzeitpflege befindet sich in der Klinik Dorfen und umfasst 20 Betten. Die Unterbringung erfolgt in Ein-, Zwei- oder Drei-Bett-Zimmern mit Bad und WC. Auf Wunsch kann der Bewohner über Telefon und Fernseher in seinem Zimmer verfügen. Darüber hinaus steht den Bewohnern ein ansprechender, gemütlicher Aufenthaltsraum zur Verfügung, in dem sie an Gruppenaktivitäten wie Singen, Basteln oder Spielen teilnehmen können. Auch die Mahlzeiten können hier eingenommen werden, die aus einem reichhaltigen Angebot an Speisen bestehen. Besondere Ernährungsformen können gerne berücksichtigt werden. Bei schönem Wetter lädt zudem der Patientengarten zum Verweilen im Freien ein.

CHIRURGISCHE SPRECHSTUNDEN



SPRECHZEITEN DER UNFALLCHIRURGIE UND ORTHOPÄDIE

Ambulanz allgemein:

Montag bis Freitag nach Terminvereinbarung unter 0 81 22/59-16 43

Handchirurgie: Dienstag und Freitag 09:00 Uhr – 12:00 Uhr

Schulterchirurgie und privat: Mittwoch 09:00 Uhr – 12:00 Uhr

Kniechirurgie: Donnerstag 09:00 Uhr – 12:00 Uhr

Endoprothetik: Donnerstag 12:00 Uhr – 14:00 Uhr

SPRECHZEITEN DER VISCERAL-, THORAX- UND ENDOKRINEN CHIRURGIE

Ambulanz allgemein:

Montag bis Donnerstag von 13:00 Uhr – 14:00 Uhr

Schilddrüsensprechstunde:

Donnerstag von 13:00 Uhr – 14:00 Uhr

und nach Vereinbarung unter 0 81 22/59-17 11

SPRECHZEITEN DER GEFÄSSCHIRURGIE

Ambulante Sprechstunden:

Montag, Dienstag, Donnerstag: 09:00 Uhr – 13:00 Uhr

Mittwoch: Privatsprechstunde und Spezialsprechstunde Aorta

Termine nur nach telefonischer Vereinbarung unter
0 81 22/59-17 91; Notfälle jederzeit

SPRECHZEITEN DER GYNÄKOLOGIE

Sprechstunde:

Montag bis Freitag: 8:00 Uhr – 16:00 Uhr

Anmeldung telefonisch unter 0 81 22/59-16 48

SPRECHZEITEN DER PLASTISCHEN UND ÄSTHETISCHEN CHIRURGIE

Sprechstunde:

Dienstag: 14:00 Uhr – 17:00 Uhr

Mittwoch: 09:00 Uhr – 11:00 Uhr

Freitag: 14:00 Uhr – 16:00 Uhr

und nach telefonischer Vereinbarung

Telefon: 0 81 22/59-57 50

Telefax: 0 81 22/59-17 48

TIPPS UND TRICKS RUND UM DIE ERSTE HILFE

Um zur Führerscheinprüfung zugelassen zu werden, muss jeder Mensch einen Ersten-Hilfe-Kurs absolvieren. Doch bereits nach wenigen Jahren sind wichtige Inhalte dieses Kurses meist vergessen, daher fühlen sich viele Leute nicht in der Lage, im Ernstfall helfen zu können. Ersetzen können wir eine Auffrischung des Erste-Hilfe-Kurses natürlich nicht, doch die nachfolgenden Tipps helfen Ihrem Gedächtnis vielleicht auf die Sprünge oder motivieren Sie, Ihr Wissen praktisch wieder aufzufrischen.

WAS TUN BEI EINEM HERZSTILLSTAND?

Wenn Sie feststellen, dass das Unfallopfer nicht mehr atmet, drehen Sie den Betroffenen auf den Rücken und beginnen Sie damit, kräftig mit dem Handballen auf die Mitte des Brustkorbs zu drücken. Nach 30-maliger Wiederholung wird der Betroffene zweimal beatmet.

WIE VERARZTE ICH EINE SCHWERE BLUTUNG?

Besonders wenn eine Arterie verletzt ist, kann sehr schnell viel Blut austreten. Heben Sie daher das Bein oder den Arm hoch und drücken Sie die Arterie an der Innenseite ab. Legen Sie anschließend einen Druckverband an: Nehmen Sie eine zusammengerollte sterile Kompresse, drücken Sie diese auf die verletzte Arterie und fixieren Sie diese mit einer Binde.

ÜBRIGENS:

Die ersten Menschen an einem Unfallort sind auch per Gesetz zur Ersthilfe verpflichtet. Wer also nicht hilft, macht sich strafbar. Die meisten Menschen bleiben jedoch keineswegs aus böser Absicht untätig, sondern weil sie fürchten, etwas falsch zu machen. Zahlreiche Studien belegen jedoch, dass Erste Hilfe selbst dann Leben retten kann, wenn sie nicht zu hundert Prozent richtig ausgeführt wird. Ein Fehler wäre es also nur, wenn Sie untätig bleiben.

WAS IST EIN SCHOCK UND WIE VERHALTE ICH MICH?

Ein Schock kann zum Beispiel infolge eines schweren Blutverlustes oder aufgrund der psychischen Belastung auftreten, auch erst einige Minuten nach dem Unfall. Man erkennt einen Schock daran, dass der Betroffene zum Beispiel stark friert, sehr blass wird, kalt schwitzt und sehr unruhig ist. Ein Schock kann lebensbedrohlich sein, denn wichtige Organe können nicht mehr ausreichend mit Sauerstoff versorgt werden. Sorgen Sie dafür, dass sich der Betroffene flach auf den Boden legt und die Beine hochlagern kann. Dadurch begünstigen Sie den Rück-

fluss des Blutes zum Herzen.

WIE BRINGE ICH EINEN MENSCHEN IN DIE STABILE SEITENLAGE?

Winkeln Sie zunächst den Ihnen zugewandten Arm ab und legen Sie ihn seitlich neben den Kopf des Betroffenen. Kreuzen Sie den anderen Arm vor der Brust und legen Sie den Handrücken des Betroffenen an die Ihnen zugewandte Wange. Beugen Sie anschließend das Bein auf dieser Seite, greifen Sie dem Betroffenen an die Schulter und rollen Sie ihn auf die Seite. Nun müssen Sie noch den Kopf des Betroffenen überstrecken und seinen Mund leicht öffnen.

VERANSTALTUNGEN IM KLINIKUM LANDKREIS ERDING

PATIENTENFOREN

Das Klinikum Landkreis Erding bietet nicht nur modernste medizinische Versorgung, sondern auch Infoabende über Behandlungsmethoden und diagnostische Möglichkeiten – sowohl für Patienten als auch Interessierte. Durchschnittlich einmal im Monat finden die Patientenforen im Lehrsaaal 2 (UG) des Klinikums Erding oder in der Klinik Dorfen statt, vorgestellt werden Themen aus den unterschiedlichsten Gebieten der Medizin und anderer therapeutischer Bereiche. So haben im ersten Halbjahr 2013 Informationsveranstaltungen u.a. zu Endoprothetik, Radiologie oder Bluthochdruck stattgefunden. Die nächsten Termine sind:

8. OKTOBER: DARMKREBS (DR. BÖDEKER; ERDING)
12. NOVEMBER: HERZMONAT 2013 (DR. RUCKDESCHEL; DORFEN)
19. NOVEMBER: HERZMONAT 2013 (PROF. EMSLANDER; ERDING)

HEBAMMENABEND

Jeden 1. Mittwoch im Monat findet darüber hinaus im Lehrsaaal 2 (UG) des Klinikums Erding der Hebammenabend statt. Hier bietet die Abteilung für Geburtshilfe in Kooperation mit den Hebammen die Möglichkeit, sich über die Geburt zu informieren.

Eine Oberärztin der Geburtshilfe führt dabei gemeinsam mit einer Hebamme und einem Anästhesisten durch den Abend. Alle werdenden Eltern und

weitere Interessierte werden über die wichtigsten Themen rund um die Geburt informiert. Im Anschluss an die Vorträge können alle Interessierten die Kreißsäle mitsamt ihrer Ausstattung sowie die Patientenzimmer besichtigen und Fragen stellen.

AUSSTELLUNGEN

Das Erdgeschoss des Klinikums Landkreis Erding wird eifrig genutzt – nicht nur von Patienten, Besuchern und Mitarbeitern, sondern auch von Künstlern. Bereits seit Jahren sind regelmäßig Ausstellungen zu betrachten. Die wechselnden Kunst- und Fotografieausstellungen sorgen dabei für ein angenehmes und abwechslungsreiches Ambiente sowohl für Patienten und Besucher als auch für Mitarbeiter.

Im ersten Halbjahr hat unter anderem die Gruppe Art Filusa bereits ihre Werke gezeigt.

WEITERE INFORMATIONEN

Auf der Homepage des Klinikums Landkreis Erding sowie in den Tageszeitungen finden sich aktuelle Informationen zu Ausstellungen, Vernissagen, Patientenforen und weiteren Angeboten. Eine Anmeldung ist zu den Veranstaltungen im Klinikum Landkreis Erding in der Regel nicht notwendig.



DANGL
Gastronomie GmbH

Bester Service für Ihre Genesung
Ihre Cafeteria im Kreiskrankenhaus Erding

**Kiosk, Kaffee, Kuchen,
kleine Speisen, Zeitungen**

Mo - Fr: 07:30 - 18:00 Uhr
Sa / So: 10:00 - 17:00 Uhr

» GUTER SERVICE –
GUTE BERATUNG «

**Sparkasse.
Fair. Menschlich. Nah.**

 **Sparkasse
Erding - Dorfen**

NOCH FRAGEN?



BESUCHEN SIE UNS!

KLINIKUM ERDING

Bajuwarenstraße 5, 85435 Erding
Telefon: 0 81 22/59-0

SO ERREICHEN SIE DAS KLINIKUM ERDING:

MIT ÖFFENTLICHEN VERKEHRSMITTELN:

- S-Bahn: Linie S2 aus München oder aus Erding kommend, Haltestelle Altenerding: Von dort ist der Weg ausgewiesen, die Gehzeit beträgt etwa fünf Minuten.
- Omnibuslinien: Linien 501, 507, 531, 568 sowie – mit Umsteigemöglichkeit – ab Bahnhof: 550 und 560
Linien 502, 512, 561, 562, 564, 566, 567, 569 (nur an Schultagen morgens und mittags) Haltestelle Kreiskrankenhaus

MIT PRIVATEN VERKEHRSMITTELN:

Anfahrt über

- die B 388 bis Erding oder
- die A 92 Richtung Flughafen – Abfahrt Erding
Danach folgen Sie bitte der Beschilderung.

KLINIK DORFEN – FACHKLINIK FÜR INNERE MEDIZIN

Erdinger Straße 17, 84405 Dorfen
Telefon: 0 80 81/4 13-0

SO ERREICHEN SIE DIE KLINIK DORFEN:

MIT ÖFFENTLICHEN VERKEHRSMITTELN

- Bahn: DB 940 München Hauptbahnhof – Dorfen Bahnhof
- Omnibuslinien:

REGIONAL:

- Dorfen – Taufkirchen: Linie 9403
- Dorfen – Erding: Linien 564 und 565
- Dorfen – Grüntegernbach: Linie 564
- Dorfen – Lengdorf – Erding: Linie 566
- Dorfen – St. Wolfgang – Isen – Walpertskirchen – Erding: Linie 567

DORFEN:

- Dorfen Bahnhof – Dorfen Marienplatz: Linien 565, 566, 567, 9403
- Die Haltestellen an der Klinik sind:**
Krankenhaus Nord: Linie 9403
Krankenhaus Ost: Linie 564
Krankenhaus Süd: Linien 564, 565, 566, 9403

MIT PRIVATEN VERKEHRSMITTELN:

Die Klinik Dorfen liegt an der B 15.

Darüber hinaus präsentiert sich das Klinikum Landkreis Erding auch auf seiner Webseite. Unter der Adresse: www.klinikum-erding.de informiert das Krankenhaus rund um das Thema Gesundheit und über das umfassende Leistungsspektrum. Interessierte finden hier Ansprechpartner mit Sprechzeiten, aktuelle Veranstaltungen, Informationen über die angebotenen Serviceleistungen sowie eine Babyfotogalerie mit aktuellen Bildern der Neugeborenen aus dem Klinikum Landkreis Erding. Aktuelle Stellenausschreibungen sowie Angaben über die Ausbildungsberufe und die Fort- und Weiterbildungsangebote komplettieren das Angebot.

NOTIZEN



IMPRESSUM

■ PUBLIKATIONEN ■ INTERNET ■ KARTOGRAFIE ■ MOBILE WEB

Herausgegeben in Zusammenarbeit mit dem Klinikum Landkreis Erding. Änderungswünsche, Anregungen und Ergänzungen für die nächste Auflage dieser Broschüre nimmt das Klinikum Landkreis Erding entgegen. Titel, Umschlaggestaltung sowie Art und Anordnung des Inhalts sind zugunsten des jeweiligen Inhabers dieser Rechte urheberrechtlich geschützt. Nachdruck und Übersetzungen in Print und Online sind – auch auszugsweise – nicht gestattet.

Mayer & Söhne Druck- und Mediengruppe GmbH & Co. KG • Oberbernbacher Weg 7 • 86551 Aichach

Fotos:
Klinikum Landkreis Erding

mediaprint infoverlag gmbh
Lechstraße 2 • D-86415 Mering
Tel. +49 (0) 8233 384-0
Fax +49 (0) 8233 384-103
info@mediaprint.info
www.mediaprint.info
www.total-lokal.de

85435252/3. Auflage/2013



mediaprint
infoverlag



BRANCHENVERZEICHNIS



Liebe Leserinnen, liebe Leser! Als wertvolle Einkaufshilfe finden Sie hier eine Auflistung leistungsfähiger Betriebe aus Handel, Gewerbe und Dienstleistung. Die alphabetische Anordnung ermöglicht Ihnen ein schnelles Auffinden der gewünschten Branche. Alle diese Betriebe haben die kostenlose Verteilung Ihrer Broschüre ermöglicht. Weitere Informationen finden Sie im Internet unter www.alles-deutschland.de.

Branche	Seite	Branche	Seite
Ambulanter Pflegedienst	26	Frauenärztin	48
Ambulantes Gesundheitszentrum	U4	Gastronomie	59
Ambulantes Rehazentrum	U4	Gerontopsychiatrische Pflege	31
AOK Gesundheitskasse	7	Gesichtschirurgie	51
AWO	27	Heilpädagogische Praxis	15
Bayrisches Rotes Kreuz	30	Heilpraktikerin	42
Bestattung	33, 34	HNO-Praxis	54
Brauerei Erding	62	Internistische Praxisgemeinschaft	54
Coaching	15	Kieferchirurgie	51
Entspannungstechniken	11	Klangmassage	15
Ergotherapie	13	Klinik	55
Ernährungsberatung	42	Logopädie	23
Frauenarzt	47	Malteser	28

Erfrischend. Sportlich.

Der isotonische Durstlöcher versorgt den Körper mit lebenswichtigen Vitaminen wie z.B. Folsäure, daher ist schon der Genuss von 0,5l ERDINGER Alkoholfrei ein täglicher Beitrag zur gesunden Ernährung. Getreu dem Reinheitsgebot gebraut, besteht ERDINGER Alkoholfrei ausschließlich aus natürlichen Zutaten mit erfrischendem Geschmack.

<i>kcal/kj*</i>	25/107
<i>Eiweiß*</i>	0,4 g
<i>Kohlenhydrate*</i>	5,3 g
<i>Fett</i>	0,0 g

* pro 100 ml

100% Leistung. 100% Regeneration.

Durch die enthaltenen wertvollen Vitamine B12 und Folsäure werden der Energiestoffwechsel, die Blutbildung und das Immunsystem gefördert sowie die Müdigkeit verringert. Eine abwechslungsreiche und ausgewogene Ernährung sowie eine gesunde Lebensweise sind wichtig!

TEAM ERDINGER ALKOHOLFREI

Jetzt Mitglied werden im Team ERDINGER Alkoholfrei auf www.team-erdinger-alkoholfrei.de

TEAM ERDINGER ALKOHOLFREI

BRANCHENVERZEICHNIS



Branche	Seite
Medizinisches Versorgungszentrum (MVZ) RetiMed	45
Mundchirurgie	51
Orthopädie	17
Orthopädietechnik	12, 13
Palliativteam Erding	26
Parkapotheke	13
Pathologie	U3
Pflegeheim	28, 31, U2
Radiologie	52
Rechtsanwältin	13
Reha-Kliniken	14
Rückentraining	11
Sanitätshaus	12
Sparkasse	59
Sprachtherapie	23
Urologische Gemeinschaftspraxis	55
Wohnheim	28, U2

U = Umschlagseite

FOLGENDE FIRMEN BETEILIGTEN SICH AN DEN DRUCKKOSTEN MIT EINER SPENDE!

SCHREINEREI ACHATZ

Franz Achatz
Kummereck 1
84405 Dorfen
Telefon: 08082 949063
Telefax: 08082 949067

RAUM AUSSTATTUNG MITTERREITER

Simon Mitterreiter
Zollnerstraße 5
85435 Erding
Telefon: 08122 892358
Telefax: 08122 54633

Im Fernsehen ruft der Kommissar immer nach dem Pathologen ... Falsch!

Die **Gemeinschaftspraxis Pathologie München-Nord** betreibt seit dem Jahr 2002 ein Labor im Kreiskrankenhaus Erding, das dauerhaft mit einem Facharzt für Pathologie und einer medizinisch-technischen Assistentin besetzt ist.

Für die Patienten des Kreiskrankenhauses Erding ergeben sich dadurch eine Reihe von Vorteilen:

- schnellstmögliche Befunderstellung durch kurze Wege im Krankenhaus
- Möglichkeit zur direkten Besprechung komplizierter Fälle durch behandelnde Ärzte und Pathologen, z. B. im Rahmen von klinisch-pathologischen Konferenzen

- Sofortuntersuchung von Gewebeproben während operativer Eingriffe mit der Möglichkeit zu gewebeschonenden und organerhaltenden Operationen
- qualitätsgesicherte Nachbehandlung, insbesondere von Tumorerkrankungen durch standardisierte pathologische Beurteilung von Operationspräparaten
- Auswahl der individuell besten Therapie, z. B. im Rahmen gemeinsamer Besprechungen im „Onkologischen Arbeitskreis“ am Kreiskrankenhaus Erding
- Gemeinsame Beurteilung schwieriger Fälle durch alle Pathologen in der Gemeinschaftspraxis
- Nutzung modernster technischer Zusatzmethoden

*Pathologen ...
... helfen bei der Vorsorge,
... stellen endgültige
Diagnosen,
... liefern damit die Grundlage
für die beste Behandlung,
... sichern Ausbildung und
Qualität in der Medizin und
... tragen maßgeblich zum
Fortschritt bei.*



PATHOLOGIE MÜNCHEN-NORD
FUNK | DETTMAR | SARBIA | KARIMI | POREMBA

ERNST-PLATZ-STRASSE 2 | 80992 MÜNCHEN
FON 089-12 73 74-0 | FAX 089-12 73 74-74
www.pathologie-muenchen.de



Ich wünsche den Patienten eine gute Besserung!

Bei allen Inserenten bedanke ich mich für die gute Zusammenarbeit und wünsche Ihnen eine gute Zeit.

*Ihre Projektbetreuung
Jrmgard Seiler-Durand*



Ambulantes Reha- und
Gesundheitszentrum
➔ mit Tiefgarage



Franz-Brombach-Str. 11 - 13
85435 Erding
Telefon 08122-22 99 00
www.rehazentrum-erding.de

Mo. - Fr. 7.30 - 20.00 Uhr
Sa. 9.00 - 13.00 Uhr

und im Zentrum von Erding,
beim Schönen Turm
Krankengymnastik &
Massagepraxis
im Gesundheitspark



Am Mühlgraben 7
85435 Erding
Telefon 08122-6000

Mo. - Fr.
7.30 - 20.00 Uhr

Ihre Gesundheit ist unser roter Faden

Wir begleiten Sie gerne auf
Ihrem gesunden Weg durchs
Leben - von der aktiven Vor-
sorge über die akute Schmerz-
behandlung und notwendige
Therapie bis hin zur Nachsorge.

Ambulante Reha Die Kur ohne Koffer

Die Ambulante Rehabilitation für Ortho-
pädie und Traumatologie ermöglicht
nach Verletzungen und Operationen
schnelle, effiziente und nachhaltige
Behandlungserfolge - und dies wohn-
ortnah. Unser Reha- und Gesundheits-
zentrum ist die einzige Einrichtung im
Landkreis Erding mit der Zulassung zur
Ambulanten Rehabilitation - EAP für alle
Krankenkassen, Berufsgenossenschaften
und der Deutschen Rentenversicherung.

Irena Rehabilitationsnachsorge

Intensivierte Rehabilitationsnachsorge
im Anschluss an eine stationäre oder
ambulante RehaMaßnahme.

Physiotherapie und Krankengymnastik

Wir verfügen über alle notwendigen
Zulassungen zur Durchführung physio-
therapeutischer Behandlungen von der
manuellen Therapie über klassische und
medizinische Massagen bis hin zu aner-
kannten Eigenleistungen wie die Therapie
nach Dorn, die Cranio-Sacrale Therapie
oder die Akupunkturmassage nach Penzel.

Massage und Wellness

Die Massage ist eines der ältesten Heil-
mittel der Menschheit. Staatlich anerkannte
Masseure befreien Sie mit ihren geschulten
Händen von Verspannungen und anderen
Problemen und sorgen mit weltweit be-
kannten Massagetechniken für Ihr Wohlbe-
finden.



REHA-und
GESUNDHEITS
ZENTRUM

Ergotherapie Für mehr Lebensqualität

Die Ergotherapie kommt bei Menschen
jeden Alters mit motorisch-funktionellen,
neurophysiologischen, sensomotorisch-
perzeptiven und psychosozialen Störungen
zum Einsatz. Seit 2008 bieten wir ergo-
therapeutische Behandlungen mit einem
speziell dafür ausgebildeten Hund als
Co-Therapeuten an.

Logopädie Therapie für die Stimme

Die Logopädie, Sprachtherapie, trägt zur
Verbesserung von kindlichen Sprach- und
Sprechstörungen, neurologischen Erkran-
kungen, Redeflussstörungen sowie von
Stimm-, Schluck- und Lernstörungen bei.
Ziel der Logopädie ist es, die sprachlichen
und kommunikativen Fähigkeiten und den
Schluckablauf der Patienten zu fördern,
wieder herzustellen, zu verbessern oder
zu erhalten.

Gymnastikprogramm/ Rehabilitationssport Mobil im Alltag

Unser umfangreiches Gymnastik- und
Entspannungsprogramm eignet sich für
Männer und Frauen, für Jung und Alt.
Informieren Sie sich bei Ihrer Krankenkasse
über eine Kostenbeteiligung.
In der Medizinischen Trainingstherapie
MTT kann mit Hilfe teilweise computer-
gestützter Trainingsgeräte eine Verbesserung
der Kraft, Beweglichkeit und Ausdauer
erzielt werden. Unser Trainings-Parcours
verfügt ausschließlich über speziell für die
therapeutische Behandlung zugelassene
Trainingsgeräte.